

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH, S
IM ABONNEMENT S
(12 NUMMERN S
INKL. POSTZUSCHLAG)

Diese Nummer
informiert Sie über:

Komponisten

Textdichter

Neue Filme

**Schallplatten und
ihre Stars**

Copyright

Musikverlage

Stereophonie

**Musikinstrumente
und Musiker**

**Der Sänger von Capri
(Serenade
einer großen Liebe)**

heißt der erste deutsche
Farbfilm des weltberühmten Tenors

Mario Lanza

An seiner Seite spielt
die bezaubernde

Johanna v. Koczian

die weibliche Hauptrolle

Originalaufnahmen aus
diesem Film demnächst auf RCA

Foto: Union



MARIO LANZA

auf



Schallplatten

Mario Lanza singt Lieder aus dem Film: „Der Studentenprinz“ u. andere bekannte Melodien

Orchestereinleitung — Serenade — Golden Days — Trinklied — Sommerzeit in Heidelberg — Beloved — Gaudeamus igitur — Deep in my heart — I'll walk with God — Dein ist mein gauzes Herz — Romanze — I'll see you agnin — If I loved you — I'll be seeing you — One night of love
ALP 1186 (55)

Romantische Lieder

Valencia — Long ago — The night is young — My heart stood still — Night and day — Begin the Beguine — My romance — Siboney — Without a song — Besame mucho
BLP 1071 (55)

ORIGINALAUFNAHMEN AUS LAUFENDEN FILMEN:

Geliebte Bestie
FRED BERTELMANN (HMV) — 45 EG 8899, 8900
Gräfin Mariza
RUDOLF SCHOCK (Columbia und HMV) — 35 WS 504, SEBW 3801, WDLP 502, 7 EGW 8337, 7 PW 501, WDLP 525
Hula-Hopp, Conny!
CONNY — ANGELE DURAND (HMV) — 45 EG 8891, 45 EG 8909, 7 EGW 8566
Oklahoma
ORIG. FILMMUSIK (Capitol) SAO 595, EAP 1-595
Rivalen
FRANK SINATRA (Capitol) F 4005
St. Louis Blues
NAT „KING“ COLE (Capitol) W 995, EAP 1, 2, 5-995

4 x TOM DOOLEY

THE KINGSTON TRIO

Three jolly coachmen — Bay of Mexico — Banua — Tom Dooley — Fast freight — Hard, ain't it hard — Saro Jane — Sloop John B — Sauty anno — Scotch and Soda — Coplas — Little Maggie
T 996 (Capitol-55)

Sauty anno — Tom Dooley — Coplas — Banua
EAP 1-1156 (Capitol-45 EP)

Tom Dooley — Ruby red
F 4049 (Capitol-45)

DIE NIELSEN BROTHERS

Tom Dooley — Wenn
45 EG 8880 (His Master's Voice-45)



Österreichische Aufnahmen heimischer Künstler

TEDDY BINDER

Bei dir möcht' ich so gern zuhause sein
Glaub' mir, wenn die Stunde schlägt
45 OV 40620 (Odeon-45)

DIE GLORIES

Chicata May — Martina
45 DWV 8050 (Columbia-45)

Edith — Das ist romantisch
VMSP 5015 (Parlophon-45)

HANNELORE AUER

Das mach ich alles nur so zum Vergnügen — Dancing Bobby
45 EGV 9072 (His Master's Voice-45)

Alle acht Aufnahmen mit dem Orchester Albert Baldsiefen



Bereitwillige Beratung
und Verkauf in
jedem guten Fachgeschäft



DER STEREO-Plattenspieler

PSP 202/7

... ein
Standard-
Produkt



S 780.-

Standard Telephon & Telegraphen AG
CZEIJA, NISSEL & CO





VON EMIL W. MAASS

COPYRIGHT UND WURA

ben einer großen Anzahl von Staaten der Erde die USA beigetreten sind, die sich damit zum erstenmal einem internationalen Übereinkommen auf urheberrechtlichem Gebiete anschlossen.

Die Verordnung des österreichischen Justizministers vom 9. Dezember 1907 sowie die Kundmachung des Bundeskanzleramtes vom 17. Juni 1925 über den Urheberrechtsschutz im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten haben dadurch ihre Bedeutung verloren. Dasselbe gilt für ähnliche Verordnungen in Deutschland und der Schweiz."

Und nun hinein ins fröhliche Tantemenleben des WURA:

Die vertragsschließenden Staaten, vom Wunsche beseelt, den Schutz des Urheberrechts an Werken der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst in allen Ländern zu gewährleisten, überzeugt, daß eine Regelung des Schutzes, die allen Nationen angemessen, in einem Weltabkommen niedergelegt ist und die bisher in Kraft befindlichen zwischenstaatlichen Ordnungen ergänzt, ohne ihnen Abbruch zu tun (Bern besteht also weiter, Anmerkung) und in der Gewißheit, daß eine solche für die ganze Welt bestimmte Regelung die Verbreitung der Geisteswerke erleichtern und zu einer besseren Verständigung unter den Nationen beitragen wird, haben das folgende beschlossen:

Artikel 1. Jeder vertragsschließende Staat verpflichtet sich, alle Bestimmungen zu treffen, die notwendig sind, um einen ausreichenden und wirksamen Schutz der Rechte der Urheber und anderen Inhabern von Urheberrechten an den Werken der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst, wie beispielsweise an Schriftwerken, an musikalischen, dramatischen und kinematographischen Werken, sowie an Werken der Malerei, an Stichen und an Werken der Bildhauerei zu gewähren. (In der Berner Übereinkunft scheint das Wort „Wissenschaft“ nicht auf.)

In Artikel zwei wird erwähnt, daß nicht veröffentlichte Werke der Angehörigen eines vertragsschließenden Staates den gleichen Schutz erhalten, den dieser Staat den nicht veröffentlichten Werken seiner Staatsangehörigen gewährt.

Im Artikel drei scheint das nunmehr als normales Copyright betrachtete „Ringerl“ auf. Es ist Pflicht dieses in Verbindung mit dem Namen des Inhabers des Urheberrechtes und der Jahreszahl der ersten Veröffentlichung anzuführen.

Artikel vier befaßt sich mit der Schutzdauer. Diese soll mindestens auf Lebzeiten des Urhebers und 25 Jahre nach seinem Tode gelten. (Es heißt ausdrücklich „mindestens“, denn im großen und ganzen sind 50 Jahre nach dem Tode des Autors oder Komponisten vorgesehen.)

Der Artikel fünf betrifft das Übersetzungsrecht und weist keine Änderungen auf.

COPYRIGHT-ARTIKEL LIEFERBAR

In Beantwortung vieler Anfragen teilen wir mit, daß die bisher erschienenen Hefte mit „Copyright-Artikeln“ unseres Redakteurs E. W. Maass neu hinzutretenden Abonnenten gerne nachgeliefert werden. Die Redaktion

WURA ist die im deutschen Sprachraum generell akzeptierte Abkürzung für Welt-Urheber-Rechts-Abkommen. (Ohne Sprachpolizei spielen zu wollen, es heißt das WURA).

Diese im Rahmen der nicht vereinten Vereinten-Nationen erfolgten Gründung ging verhältnismäßig still von statten, denn Ökrisen belleckten damals die ersten Seiten der Tagesblätter. Es hat sich jedoch herausgestellt, je weniger Tam-Tam und Böllerschüsse, desto prächtiger gedeiht das Kind.

Bedingt durch den Fortbestand der Berner Übereinkunft ergibt sich nun folgende Situation:

Es gibt Staaten (darunter alle deutschsprachigen), welche beiden Organisationen angehören. Einige Staaten gehören nur einer Organisation an, einige Staaten gehören Bern nur „teilweise“ an (das heißt sie haben die Revisionen nicht ratifiziert) und schließlich einige Staaten, die überhaupt keiner Organisation beigetreten sind.

Auf den ersten Blick wird sich der Außenstehende, vielleicht sogar der Laien-Fachmann an den Kopf greifen und stoßseufzen, so ein Durcheinander! Nun, jedes noch so sehr zerknüllte Gasthaustischtuch glättet sich im Laufe der Zeit. Parallelen treffen sich in der Unendlichkeit, aber so lange wird es bestimmt nicht dauern.

WURA ist nie als Konkurrenz von Bern zu betrachten. Ohne Zweifel gibt es des öfteren ein „Doppelgeleise“, Kinderkrankheiten bekommen auch Erwachsene.

Bevor wir das Welt-Urheber-Rechts-Abkommen näher betrachten, zitieren wir den Generalsekretär der österreichischen Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger, Wien, AKM, Herrn Dr. Alois Kraxner:

„Unter allen Urheberrechtsregelungen hat das Welturheberrechtsabkommen (WURA) vom 6. September 1952 für die deutschsprachigen Länder deshalb eine besondere Bedeutung erlangt, weil dieser Konvention ne-

Im Artikel sechs heißt es, daß eine Veröffentlichung im Sinne des Abkommens vorliegt, wenn das Werk in einer körperlichen Form vervielfältigt und der Öffentlichkeit durch Exemplare zugänglich gemacht wird, die es gestatten, das Werk zu lesen oder sonst mit dem Auge wahrzunehmen.

(Kaum verfaßt, schon überholt, denn in den USA entschied erst kürzlich ein Gericht, daß eine „Schallplattenaufnahme“ einer Veröffentlichung gleichkommt. Anmerkung.)

Artikel sieben: Das Abkommen findet keine Anwendung auf Werke, die beim Inkrafttreten des Abkommens endgültig den Schutz verloren haben.

Artikel acht: Das Abkommen trägt das Datum 6. September 1952 und wurde beim Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur hinterlegt. Es soll durch die Unterzeichner ratifiziert werden.

Artikel neun verlangt eine Ratifikation von mindestens zwölf Staaten, unter welchen sich die Urkunden von vier Staaten befinden müssen, die nicht Mitglieder der Berner Übereinkunft sind. (Wurde bereits durchgeführt. Anmerkung.)

Die Artikel zehn und elf befassen sich mit der Verpflichtung jedes Staates, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Anwendung des Abkommens zu gewährleisten und den Obliegenheiten eines Ausschusses, wie Prüfung der Fragen auf die

1 Jahr Garantie für alle

Austin-Automobile

Fragen Sie jemanden, der einen Austin fährt!

Unverbindliche Probefahrt bei **O. W. Anlauf, Wien I, Schuberttring 3**

Telephon: 73 46 01, 73 61 85

Ersatzteillager u. Servicestation

Wien XIV.

Heinrich-Collin-Straße 8-10
92 66 31

Landesvertret. u. Ersatzteillager
in allen Bundesländern

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropolis-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nig., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 331874, und München 25, Giselastraße 7/II, Tel. 361577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Leserkreisen ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Naméhtlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothór (München), Else Brée (Italien), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdil (Wien), Emil W. Maass (Wien), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Alfred Mihats (Wien), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (Mün-chen), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Gar-misch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt/M.), Lars Svend (Ingolstadt).

Anwendung, die Vorbereitung periodischer Revisionen des Abkommens, die Prüfung aller anderen Fragen und der Unterrichtung der vertragsschließenden Parteien.

Dieser Ausschub (Artikel 12) der Regie-rungsvertreter beruft Revisionskonferenzen ein, wenn er es für notwendig erachtet oder wenn es von wenigstens zehn der vertrags-schließenden Staaten, oder solange deren Zahl unter zwanzig bleibt, von der Mehrheit der Staaten verlangt wird. Der Generaldirek-tor der UNESCO, der Direktor des Berner Büros sowie der Generalsekretär der Organi-sation der Amerikanischen Staaten können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

Streitfragen sollen vor das Internationale Gericht zur Entscheidung vorgelegt werden.

Während bei der Berner Übereinkunft französisch die offizielle Sprache ist, sind englisch, französisch und spanisch die gleichberechtigten Sprachen.

Ausdrücklich wird im Artikel 17 angeführt, daß dieses Abkommen in keiner Weise die Bestimmungen der Berner Konvention be-

rührt und läßt laut Artikel 18 den Bestand von mehrseitigen oder zweiseitigen Abkom-men oder Vereinbarungen unberührt, die ausschließlich zwischen amerikanischen Rep-ubliken in Kraft sind. Der zuletzt abge-schlossenen Vereinbarung gebührt allerdings der Vorrang.

(Dies betrifft das „Montevideo-Abkom-men“ vom 11. Jänner 1889, welches Argentinien, Bolivien, Paraguay, Peru, Uruguay, Brasilien und Chile unterfertigten und dem auch die Republik Österreich beiträt.)

Im Gegensatz zur Berner Konvention sind Vorbehalte zu dieser Vereinbarung nicht zu-lässig (Artikel 20). Abschließend wird im Artikel 21 verlaubar, daß dieses Abkom-men bei dem Generaldirektor der Vereinten Nationen registriert wurde.

Als die Berner Übereinkunft in Kraft trat, kannte die Welt noch nicht (oder zumindest nicht in diesem Ausmaße) den Begriff „Flüchtling - Staatenlos“. Man kam daher überein, solche Personen, die ihren gewöhn-lichen Aufenthaltsort in einem der vertrags-schließenden Staaten haben, für die Anwen-dung dieses Abkommens als Angehörige dieses Staates gleichzustellen. Also positive Arbeit!

Dem „Copyright Bulletin“, offizielles Nachrichtenblatt des WURA, kann man ent-nehmen, daß bis heute folgende Staaten bei-getreten sind: Andorra, Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Cambodscha, Cana-da, Chile, Costaria, Cuba, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, Ekuador, Finn-land, Frankreich, Großbritannien, Guate-mala, Haiti, Honduras, Indien, Irland, Is-land, Israel, Italien, Japan, Jugoslawien, Laos, Liberia, Luxemburg, Mexiko, Monako, Nica-ragua, Niederlande, Nordirland, Norwegen, Österreich, Pakistan, Peru, Philippinen, Por-tugal, Salvador, San Marino, Schweden, Schweiz, Spanien, Uruguay USA, Vatikan-stadt.

Als erste ratifizierende Staaten gehen in die Copyright-Geschichte ein: Andorra, Hai-ti, und Pakistan.

Die ersten Mitglieder des Ausschusses waren die Vertreter von 12 Staaten, und zwar: Argentinien, Brasilien, Deutschland,

Frankreich, Großbritannien, Indien, Ita-lien, Japan, Mexiko, Schweiz, Spanien und USA. Die gewöhnliche Dauer des Mandats beträgt sechs Jahre.

Der Vorsitzende Arthur Fisher (USA) sagte in der Sitzung vom 8. Oktober 1957, daß es anscheinend die einheitliche Mei-nung des Ausschusses sei, daß das WURA keine Polizei-Kompetenz besitze. Es könne nur Untersuchungen anstellen, falls sich ein Mitgliedstaat unkorrekt verhalte und müsse sich vorher überzeugen, ob das vorgebrachte Material genügend Anhaltspunkte ergebe. Es war das erstmal, daß eine solche Sitzung in Washington stattfand.

Diesen realen und etwas pessimistischen Ausführungen stehen optimistische und et-was utopische Äußerungen (zumindest vor-läufig noch) des spanischen Delegierten Pa-rellada gegenüber. Er meinte in derselben Sitzung, daß nebst der Möglichkeit, den In-ternationalen Gerichtshof anzurufen oder den diplomatischen Apparat in Bewegung zu setzen, sich eine „Dritte Kraft“ am Hori-zont zeige - Verfehlungen gegen das WURA könnten durch ihr Sekretariat an die UNES-SCO weitergeleitet werden. Diese könnte also eine Art Kontrolle ausüben, sehr zum Nutzen der Urheber.

Bei näherem Studium der Materie findet man, daß sich das WURA zwar nicht mit „Einzelfällen“ befaßt und keine Mitteilungen von Privatpersonen oder Gesellschaften ver-langen kann, daß sich aber immerhin ein „Trend“ zu einer wirklichen Kompetenz be-merkbar macht. „Unsere Organisation muß wirkungsvoller werden“, sagte Mr. Parellada und fand allgemeine Zustimmung.

Auch Mr. Canyes von der Pan-amerikani-schen Union, der als exofficio Mitglied mit beratender Stimme an den Sitzungen teil-nahm, vertrat diese Ansicht. Mr. Castanos, als Delegierter der Berner Konvention, unter-strich die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Organisationen.

Es herrscht also Wonne und Freude über die ohne Zweifel erzielten Fortschritte vor. Ob übertrieben oder nicht, steht nicht zur Debatte.

M. F. S., man freut sich.

Ein afrikanisches Abenteuer:

Die Mundharmonika als Lebensretter

Neger trommelten Beifall — Erlebnisse eines belgischen Ingenieurs

Nach dreijährigem, halb freiwilligen, halb unfreiwilligen Aufenthalt bei einem zentral-afrikanischen Negerstamm kehrte der bel-gische Ingenieur Louis de Collierie in diesen Tagen wieder in seine Heimat zurück. Er war im Jahre 1955 mit seinem Sportflugzeug in der Nähe des Nepoko-Flusses notgelan-det und von den Eingeborenen des Mo-wambi-Stammes gefangengenommen worden. Jedoch gelang es ihm, sich das Ver-trauen der Neger zu erwerben, und zwar mit seiner zufällig eingesteckten kleinen Mundharmonika.

Als Louis de Collierie, damals 26 Jahre alt, mit seiner Maschine die Bruchlandung an einem romantischen Urwaldsee machte und sich im Nu von einer Horde schwarzer Menschen umringt sah, glaubte er, sein letz-tes Stündchen sei gekommen. Seine Rettung war, daß er auf den Gedanken kam, seine Mundharmonika aus seiner Tasche zu holen und munter darauf loszuspielen. Die Neger stutzten, fielen, wie Louis de Collierie berich-tet, plötzlich zu Boden und trommelten mit den Fäusten auf die Erde, was so viel wie Beifall und Willkommen bedeutete.

Die Schwarzen gaben dem jungen Inge-nieur zu essen, pflegten seine geringfügigen Verletzungen und wiesen ihm in ihrem nahegelegenen Dorf eine Hütte zu, in der er aber streng bewacht wurde.

Eines Tages wurde ihm von einem weiß-haarigen Alten eine hübsche Negerin ins Zelt gebracht, und nach langem, umständ-lichem Palaver kam es heraus, daß man sich in diesem Stamm anscheinend sehr viel von einer Aufhellung der schwarzen Hautfarbe durch Blutmischung mit Weißen versprach. Um sein Dasein zu erleichtern, fügte sich Louis de Collierie in sein Schicksal, was, wie er versicherte, immer noch nicht das schlech-teste auf Erden war: Nach drei Jahren ge-lang ihm mit Hilfe einer der Schönen des Stammes die Flucht aus dem Dorf. Der junge Ingenieur schlug sich auf gefährlichen Wegen bis zum Belgischen Kongo durch. Er beabsichtigt, über seine drei Jahre im afri-kanischen Busch ein Buch zu schreiben und gab zu verstehen, daß er ohne seine Mund-harmonika vielleicht nicht mehr am Leben sein würde.

PODIUM-Zweigstellen:

- AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 51
- BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 37 51
- BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88
- BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 36
- DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenersstraße 309a
- FRANKFURT/Main: Egon Hala, Speicherstraße 3, Tel. 33 68 79
- GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 93
- HAMBURG: Harald Götsche, Griendlhof 25, Tel.: 45 61 48
- HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90
- KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14
- KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße
- MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56
- MÜLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinhofstraße 101, Tel. 47 81 33
- OLDENBURG/L. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85
- STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weisberg 3, Tel.: 283
- SPAICHINGEN/Würt.: Bruno Meck
- BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78
- ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 95

Plastik(Nylon) - oder echtes Trommelfell?

Von Horst Link

Versuche, die natürlichen Trommelfelle durch künstliches Material zu ersetzen, sind schon in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt gemacht worden. Ich selbst erinnere mich, daß in den Dreißigerjahren, als die Rohfellbewirtschaftung einsetzte, und die Beschaffung von Kalb- und Ziegenfellen schwierig wurde, in unserer Weißenfelsener Fabrik Kunststoffolien als Ersatz für Trommelfelle versuchsweise verwendet worden sind. Allerdings waren die Resultate negativ und man ist damals sehr schnell wieder, trotz der Beschaffungsschwierigkeiten, zu dem Naturprodukt zurückgekehrt. Nun sind seit etwa zwei Jahren erneut künstliche Trommelfelle, auch Plastik- oder Nylonfelle genannt, auf dem Markt. Wie bei jedem Material gibt es auch hier Vor- und Nachteile, über die allerdings die Meinungen auseinandergehen, da die Zeitspanne für ausreichende Erfahrungen zu kurz war.

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang ein Artikel, der in der amerikanischen Musikinstrumenten-Fachzeitschrift „Musical Merchandise Review“ erschienen ist. In diesem Artikel kommen sieben Trommelfell-Experten zu Wort, deren Meinungen zum Teil erheblich differieren.

Unbestritten wird die Widerstandsfähigkeit der Plastik(Nylon)-Felle gegen Feuchtigkeit anerkannt. Hierin wird der entscheidende Vorteil der Kunststoffelle liegen. Während die natürlichen Trommelfelle aus Kalb- und Ziegenfellen stark hygroskopisch sind, d. h. Luftfeuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben, ist diese Hygroskopizität bei den Plastik(Nylon)-Fellen nicht vorhanden. Für diesen Vorteil dürften insbesondere die Tournee-Drummer bzw. Schlagzeuger, die im Freien arbeiten, dankbar sein.

Sehr umstritten ist allerdings schon die Haltbarkeit des neuen Materials. Mister Howard Emery berichtet in dem erwähnten Artikel von einem Test, den das Akustikinstitut Howard C. Hardy & Associates durchgeführt hat. Bei diesen Versuchen hat sich herausgestellt, daß das Plastik(Nylon)-Fell nach dreieinhalb Millionen Schlägen in der Stimmung um eine Oktave gesunken war und einen leichten Riß aufwies. Das Kalbfell hingegen war noch in derselben Stimmung und unversehrt. Nach weiterer sechstägiger Einwirkung mit dem mecha-

nischen Trommelstock war das Kalbfell um einen Ton gesunken. Nach weiteren sieben Tagen platzte das Plastikfell und der Test war beendet. Die Versuche wurden fortgesetzt und die Stärke der Schläge vierfach erhöht. Dabei ergab sich, daß das Kalbfell noch vollkommen in Ordnung war, als man schon drei Plastikfelle zertrommelt hatte. Mr. Howard Emery sagt weiter, daß nach den graphischen Aufzeichnungen in Doktor Hardys Laboratorium festgestellt wurde, daß Kalbfelle ein größeres Tonvolumen besitzen und einen volleren runderen Ton ermöglichen. Gleichzeitig ergab sich, daß man mit Kalbfellen ein hartes scharfes Stakkato erzeugen kann, während Plastik(Nylon)-Felle nur ein unscharfes Stakkato wiedergeben. Ferner wurde noch beobachtet, daß Plastik(Nylon)-Felle einen anderen Klang als Kalbfelle haben. Soweit Mr. Howard in der „Musical Merchandise Review“.

Im gleichen Artikel bejaht Mr. Wn. F. Ludwig jr. die Vorteile der Plastik(Nylon)-Felle, sagt jedoch, daß sie nicht für den Gebrauch mit Jazzbesen geeignet sind; und Mr. V. J. Surak schreibt: „Wir haben festgestellt, daß die tonlichen Eigenschaften der Plastik(Nylon)-Felle verhältnismäßig gut sind, jedoch dem Ton der Kalbfelle etwas nachstehen. Dies gewinnt aber sehr an Bedeutung, wenn sie (die Plastikfelle) auf größere Trommeln gespannt werden. Und sie versagen fast gänzlich bei der Verwendung auf Großen Trommeln oder Pauken.“ Ferner weist Mr. Surak darauf hin, daß das Auftreten von Beulen (Schlagstellen) im Plastik(Nylon)-Fell bei erhöhten Temperaturen, z. B. im warmen Sonnenlicht, zunimmt.

Natürlich können im Rahmen dieser Betrachtung nur einzelne wesentlich erscheinende Momente angeführt werden. Tatsache ist, daß die neuen Plastik(Nylon)-Felle in Bezug auf ihre Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeitseinwirkung einen beachtlichen Vorteil aufweisen. Die Herstellung dieses Materials beschränkt sich übrigens nicht nur auf die USA, sondern es wird jetzt auch aus England angeboten, und auch in Deutschland läuft die Fertigung von Plastik(Nylon)-Fellen an. Meine persönliche Ansicht ist, daß wir in Zukunft beide Arten von Trommelfellen auf dem Markt haben werden, echte (natürliche) Felle und Plastik(Nylon)-



So sah der Orden „Pour le bon-gout“ aus, den Gerd Fitz, wie wir im Februar-Heft berichteten, anlässlich des Filmballs vom UFA-Ton-Musikverlag durch Rudolf Förster überreicht bekam.

Fünf Jahre Komponisten-Verlags-Gemeinschaft

Aus der Erkenntnis heraus, daß die unbekanntesten Autoren selbst etwas unternehmen müssen, um zum Erfolg zu kommen, wurde Ende 1953 in verschiedenen Musikzeitschriften die Bildung einer Komponisten-Verlags-Gemeinschaft angeregt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnte diese Gemeinschaft am 1. April 1954 gegründet werden. Es waren zuerst nur einige Kollegen, die den Sinn und die Bedeutung der gegenseitigen Förderung erkannten. Heute verfügt die Verlags-Gemeinschaft über Mitarbeiter in vielen deutschen Städten mit dem Hauptsitz in Mülheim/Baden, einer Zweigstelle in Berlin und steht auch mit dem Ausland in Verbindung.

Der einzelne Autor, sei er Komponist oder Texter, steht den Anfangsschwierigkeiten ziemlich machtlos gegenüber. Es hilft auch nichts, wenn er im Selbstverlag seine Werke herausbringt und gratis verteilt. Die Interpreten, Solisten und Orchester haben für diese Gratis-Notenpakete wenig Inter-

esse und sehen sie kaum durch. Nur wenn die Autoren in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen sind, werden die Werke der Mitglieder bekanntgemacht, gespielt und notiert.

Die Aufwärtsentwicklung der Komponisten-Verlags-Gemeinschaft hat bewiesen, daß die Schwierigkeiten, die den Erfolg der freischaffenden Kollegen behindern und die Überwindung dieser Hindernisse richtig erkannt wurden und viele Autoren den toten Punkt nun überwunden haben. Nachdem die ersten schweren Jahre überwunden sind, wird der zweite Fünfjahresplan weitere Aufbauplanungen und größere Erfolge bringen. Für die Autoren, auch wenn sie als Musiker oder Interpreten nur gelegentlich komponieren oder texten, gilt wie überall der Wahlspruch: „Einigkeit macht stark!“

In der Komponisten-Verlags-Gemeinschaft ist dieser Grundsatz verwirklicht worden.

Oskar Friemel

Felle. Schlagzeuger, deren Instrumente schwankender Luftfeuchtigkeit besonders ausgesetzt sind (auf Tourneen usw.), werden sich für das Plastik(Nylon)-Fell interessieren. Drummer dagegen, deren Ansprüche sich vor allem auf die klangliche Qualitäten ihrer Instrumente richten, also denen der „Sound“ das Wichtigste ist, werden wahrscheinlich dem echten Kalbfell auch in Zukunft den Vorzug geben. Heute stellen die führenden Schlagzeugfabriken – übrigens auch meine Firma – ihre Instrumente wahlweise mit echten Fellen oder mit Plastik(Nylon)-Fellen aus.

Erwähnt werden muß, daß die Plastik(Nylon)-Felle nur aufgezogen (mit Wickelreifen) geliefert werden. Hierbei zeigt sich die Wichtigkeit der Standardisierung der Kesselmaße, wie sie in Amerika und England bereits bestehen. Meine Firma hat sich – so weit ich weiß, bisher als einzige in Europa – dieser internationalen Typisierung angeschlossen, weil wir der Auffassung sind, daß es für den Drummer eine wesentliche Erleichterung ist, wenn er überall in der Welt aufgezogene Ersatzfelle jeglichen Fabrikats – seien es echte oder Plastik(Nylon)-Felle – kaufen kann.

Jazzgeschichte - in Deutsch

„Die Geschichte des Jazz – erzählt von denen, die ihn machten“ schrieben Nat Shapiro und Nat Hentoff als Untertitel zu ihrem 1955 in den USA erschienenen Buch „Hear me talkin' to ya“. Das Werk, das großes Aufsehen erregte, wird im Juni in der Übersetzung von Werner Burkhardt von der Nymphenburger Verlagshandlung in deutscher Sprache herausgebracht. Mit ca. 300 Seiten soll es um 14,80 DM verkauft werden.

Stereophonische Schallaufnahme und -Wiedergabe

Von Dipl. Ing. Werner Schlechtweg, Telefunken / Entwicklung der Telefunken Ges. m. b. H., Ulm/Donau

2. Fortsetzung und Schluß

III. Stereo-Abtastung und Wiedergabe

Der stereophonische Abtaster hat die Aufgabe, die als Resultierende der beiden Aufzeichnungshälften vorhandene Rille wieder in ihre Komponenten zu zerlegen. Es sei nochmals wiederholt, daß das Koordinatenkreuz orthogonal ist und unter 45° zur Plattenoberfläche steht. Man kann diese Zerlegung elektrisch oder mechanisch durchführen. Die schwierigste Aufgabe ist dabei, ein genügend kleines Übersprechen von Kanal zu Kanal zu erhalten. Der anzustrebende Mindestwert ist 20 dB. Ein noch kleinerer Wert könnte dann vertragen werden, wenn das Übersprechen im ganzen Frequenzband konstant wäre. Man erzielte dann nur eine Einengung der Abbildungsbasis. Da ein frequenzkonstantes Übersprechen praktisch kaum zu erreichen ist, halten wir Mindestwerte von 2:0 dB für erforderlich, wenn man verhindern will, daß der Eindruck entsteht, daß die Schallquelle in Abhängigkeit von der abgestrahlten Frequenz hin- und herspringt. Werte von 20 dB sind aber auch für Abtaster mit mechanischer Trennung leicht zu erreichen.

Bezüglich der anzuwendenden Abtasttechnik bestehen keine Einschränkungen. Man kann also ebenso dynamische wie auch piezoelektrische Systeme für eine stereophonische Abtastung bauen. Immer wird man darauf achten müssen, daß die elektrischen Bedingungen für beide Kanäle die gleichen sind. Das bezieht sich besonders auf den Pegel, das Frequenzband und die Übersprechwerte. Wenn in diesem Zusammenhang wenig von Verzerrungen gesprochen wird, so liegt das daran, daß die stereophonische Wiedergabe erstaunlich frei von hörbaren Verzerrungen ist. Dies scheint ein hörpsychologisches Problem zu sein, das u. E. noch nicht geklärt ist.

Die Abtastung von einkanaligen Platten ist mit stereophonischen Abtastern natürlich ohne weiters möglich. Soweit es sich um Platten mit Mikrorillen handelt, besteht nur die kleine und bedeutungslose Einschränkung, daß der gesamte Pegel eine Absenkung um $\sqrt{2}$ erfährt. Eine besondere Verbesserung der einkanaligen Abtastung ist zu erreichen, wenn man die lateralen Komponenten der beiden Kanäle so zusammenschaltet, daß sie sich addieren. Dann wird einmal die erwähnte Absenkung des Pegels vermieden und zum anderen heben sich die vertikalen Komponenten auf, die bei der einkanaligen Platte durch den Klemmeffekt vorhanden sind. Somit werden die dadurch bedingten Verzerrungen reduziert. Außerdem heben sich die vertikalen Rumpelspannungen auf. Diese für die Abtastung sehr wesentliche Verbesserung ist durch Einfügen eines einfachen Umschalters erreichbar.

Die aus der Kapsel gewonnenen Spannungen werden nach geeigneter zweikanaliger Verstärkung den Lautsprechern zugeführt. Diese werden in den Wiedergaberäumen so aufgestellt, daß sie, vom Zuhörer gesehen, möglichst einen rechten Winkel bilden. So wird ein Breitendruck erreicht, der in etwa im Konzert vorhanden ist in den mittleren Parkettreihen.

Für eine verkaufsfähige Wiedergabeapparat wäre natürlich eine geschlossene Einheit, etwa in Form einer Truhe, sehr vorteilhaft. Leider aber ist die Wiedergabebasis durch die Lautsprecher begrenzt, und wenn die Größe dieser Truhe in den gewohnten Maßen bleiben soll, kommt man bei hochwertigen Anlagen nicht ohne abgesetzte Lautsprecher aus. Die gute Wiedergabe der tiefen Frequenzen bedingt für den Lautsprecher einen Schallraum von mindestens 200 Liter, bei zweikanaliger Wiedergabe bedeutet das 2×200 l/Kanal, zusammen also 400 l. Um solche Überdimensionen zu vermeiden, bedient man sich eines Tricks. Es ist aus der Literatur bekannt, daß die Ortungsfähigkeit des menschlichen Ohres erst bei etwa 300 Hz beginnt. Prüft man die Ortungsfähigkeit tiefer Töne, beispielsweise von einem Kontrabaß, so stellt man fest, daß man sehr gut ihre Richtung bestimmen kann. Dieses ist mit der Tatsache zu erklären, daß die natürlichen Töne mit Einschwingvorgängen behaftet sind, die durch den Gehalt an höheren Frequenzen die Ortung ermöglichen. (Ortungsversuch)

Führt man die höheren Frequenzen den Lautsprechern der entsprechenden Kanäle zu, so ergibt sich eine einwandfreie Ortung. Diese ermöglicht aber für beide Kanäle nur einen Tieftonlautsprecher einzusetzen, der dann bei 200 l Schallraum eine gute Tiefenwiedergabe ermöglicht. Dabei nimmt die Truhe selbst noch tragbare Dimensionen an. Die Überschneidungsfrequenz zwischen Tieftonteil und Hochtonteil muß dann aber ziemlich niedrig liegen, bei etwa 250 Hz, damit die Oberwellen schon im Zweikanalbereich liegen. Daß diese Erkenntnisse auch noch in dem Sinn auswertbar sind, daß man die Tiefen nur noch für einen Kanal aufzeichnet, ist selbstverständlich.

Führt man die Dimensionierung der Hochtontlautsprecher (über 250 Hz) in der klassischen Weise aus durch zwei auf je einen Kanal geschaltete Lautsprecher, so hat man einen guten stereophonischen Eindruck nur auf der Mittelachse zwischen den Lautsprechern. Solche Anordnungen sind in mittleren und kleinen Räumen durchaus geeignet. Dagegen sind sie für ein größeres Auditorium unmöglich. Untersucht man die aequante Raumbereiche genauer, so ergibt sich für eine gute Hörsamkeit eine schmale Fläche, die gebildet wird zwischen zwei Hyperbeln, deren Brennpunkte die Lautsprecher sind. Die Fläche ist auf der Verbindungsline der Lautsprecher in einem schalltoten Raum 25 cm breit, wenn die Lautsprecher etwa 5 m Abstand haben und öffnet sich in etwa 5 m Abstand hiervon auf 50 cm. Dieser schmale Streifen guter Hörsamkeit im Raum ist natürlich untrahbar klein. Weese, diese Fläche zu vergrößern, sind von Kuhl und Zosel angegeben durch Anwendung mehrerer Lautsprecher pro Kanal, die räumlich verteilt werden, (Bild 6) und deren Leistungspegel und Abstrahlungsrichtung aufeinander abgestimmt sind. In einem solchen Aufbau liegt ein Kompromiß bezüglich der Wiedergabebasis, d. h. je größer der Einfluß der inneren Lautsprecher ist, je kleiner ist die Abbildungsbreite. Hier hängt das richtige Verhältnis vom persönlichen Geschmack

ab, dem dadurch entsprochen werden kann, daß man die Abstrahlungsrichtung der Außenlautsprecher individuell einstellt.

Truheneinheiten, die dieser Technik entsprechen, sind vorhanden, sie arbeiten mit einem zweikanaligen Verstärker mit je 15 Watt. Weiter ist eine Anlage entwickelt, die aus einem aufgespaltenen Rundfunkgerät mit Gegentaktendstufe entstanden zu denken ist. Als billigste Einheit ist eine einfache Anlage vorhanden, der auf je einen Lautsprecher arbeitet, der in der bekannten Eckenlautsprecher-technik aufgebaut ist. Damit stehen drei Qualitätsstufen für unterschiedliche Ansprüche zur Verfügung, über die Einzelheiten später zu gegebener Zeit mitgeteilt werden.

Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maass

Mike McCann von der Detroit Universität behauptet, „Stereophonisches Schweigen“ erfunden zu haben. Bekanntlich gibt es schon seit langer Zeit in vielen Musicboxes sogenannte „lautlose Schallplatten“, die von jenen Gästen bevorzugt werden, die sich Ruhe verschaffen wollen. Immerhin, diese Platten „rauschen“ etwas, was auf verschiedene Umstände zurückzuführen ist. Mikes neuester, noch nie dagewesener „Ruhebringer“ ist garantiert lautlos — stereophon. Na schön, so etwas muß es eben auch geben.

„Rhapsodie in Stahl“ heißt die Dimitri-Tiomkin-Schallplatte. Musikbegleitung zu dem Kulturfilm über US-Stahlfirmen. William Sternberg dirigierte.

DOT brachte eine Begleitmusik-Schallplatte zu dem Paramount-Film „Black Orchidee“ heraus. „Score“-Platten, wie man diese Musik nennt, sind sehr beliebt geworden.

In Irland wurde der Film „Farewell to Arms“ von der Zensur nicht zugelassen. Begründung (einzigtartig): „Der Film ist so schön, daß es zu schade wäre, ihn in Stücke zu schneiden“.

Filmproduzent Katzmann ging auf Nummer sicher, als er einen Filmtitel über die kubanische Revolution in Hollywood registrieren ließ. Er heißt „Auf- und Abstieg von Fulgencio Batista“. Kann man wissen?

Was ist ein Star? Laut Definition einer amerikanischen Fachzeitschrift: Jener Mitwirkende, dessen Name über dem Titel des Stückes angeführt wird.

Hans May, der bekannte Wiener Komponist, starb kürzlich, 67 Jahre alt, in Beaulieu, Frankreich. Er war 1938 nach England emigriert, wo er auf dem Gebiet der Filmmusik erfolgreich tätig war.

Boston bereitet für den Sommer ein Jazz-Festival vor. Georg Wein, der Producer, plant eine Woche Festival.

Frances Williams starb, 55 Jahre alt, in New York. Sie kreierte den Original Charleston in dem Musical „Scandales“ in New York, von wo er seinen Siegeszug um die ganze Welt antrat.

Die ABC-Paramount Schallplatten-Produktion bringt durch Vega Records in Frankreich 30 klassische Werke heraus. Der Chef Sam Clark erklärte, daß mehr als 100 000 Dollar investiert wurden.

Columbia Records bringen ein Album „Pablo Casals Festival 1959“ mit Soli und teilweise Orchester-aufnahmen. Die Platten wurden in Veracruz aufgenommen.

Begegnung mit Hans Zeisner

Wir trafen ihn in seinem kleinen Stamm-Café im VI. Bezirk. Er kritzelte eben ein paar Noten auf die Rückseite eines Rechnungszettels. Nach der Begrüßung wies er auf den Zettel und meinte freudestrahlend: „Ich glaube, da ist mir etwas sehr Gutes eingefallen!“

„Würden Sie uns Ihren neuen Einfall verraten?“

„Aber gerne!“ Und schon summt Hans Zeisner uns eine seiner charakteristischen, ungemein sangbaren Melodien vor.

„Sehr schön, Herr Zeisner! – Und was haben Sie in letzter Zeit sonst neues geschaffen?“

„Meine neueste Komposition, die auf Schallplatten aufgenommen ist, heißt „Glaub mir, wem die Stunde schlägt“. Der bei Columbia verpflichtete Nachwuchssänger Teddy Binder ist der vorzügliche Interpret dieses langsamen Walzers. Bei Philips ist ebenfalls eine Platte mit einem neuen Werk herausgekommen: „Die schönsten Jahre meines Lebens“. Außerdem bereitet Philips eine Aufnahme eines meiner besten Wienerlieder vor. „Im Wienerwald“ heißt dieses Lied, dessen Text von Tambour stammt. Mit demselben Textautor habe ich auch den Hawaii-Waltz „Gina“ geschrieben, den Harald Gregor auf Harmona-Schallplatte singt. Margit Sörensen singt auf einer Platte der gleichen Firma „Bald werden dir die Hochzeitsglocken läuten“, dessen Text Peter Dörre verfaßt hat. Diese beiden letzten Nummern sind im Domino-Verlag herausgekommen und ich kann Ihnen verraten, daß dieser rührige Verlag eben wieder zwei meiner Nummern international bekannt macht.“

„Dürfen wir wissen, um welche Nummern es sich handelt?“

„Da wäre vor allem „Richtung Hamburg“. Dieses Lied, das ja in Osterreich schon ziemlich bekannt ist, nimmt interessanterweise fast dieselbe Entwicklung wie seinerzeit. So viele Schiffe sind heut angekommen. In beiden Fällen waren es zuerst skandinavische Verleger, die diese Stücke erworben haben. In beiden Fällen konnte der Domino-Verlag unmittelbar danach diese Nummern in Deutschland und England placieren. Eine amerikanische Schallplattenaufnahme, wie im Fall der „Schiffe“ ist für „Richtung Hamburg“ zwar noch nicht erfolgt, aber was nicht ist, kann noch werden.“

„Verzeihen Sie, Meister Zeisner, aber Sie sagen das so, als wüßten Sie darüber bereits mehr.“

„Ich weiß gar nichts, – man soll so etwas nie verreden, ehe es Tatsache ist!“

„Schön! Lassen wir uns überraschen. – Dürfen wir nun noch von Ihren nächsten Zukunftsplänen erfahren?“

„Ich habe kürzlich wieder ein symphonisches Werk fertiggestellt. Da die Aufnahmen desselben in Amerika und England bereits feststehen, kann ich ja darüber reden. Das Werk heißt „Herzinfarkt“ und behandelt musikalisch und thematisch die Empfindungen eines von einem Herzinfarkt Betroffenen.“

„Interessant! – Aber ein etwas makabres Thema, nicht?“

„Sicher! Aber trotzdem – oder ebendeshalb ein ungemein reizvolles Thema, in dem der unregelmäßige Herzschlag den Rhythmus bestimmt und – doch ich möchte nicht alles darüber ausplaudern. In den USA hat

man mein Werk als „sensationell“ bezeichnet.“

„Und Ihre weiteren Pläne?“

„Ja... Film und Operette könnten mich sehr reizen, – aber leider hat man in der Filmbranche noch zu wenig Notiz von meinen Erfolgen genommen. Na, – und die Operette, oder das Musical, – darüber wird nur viel geschrieben, doch nichts dafür getan.“

„Sie meinen, es wäre vergebliche Mühe, sich damit zu befassen?“

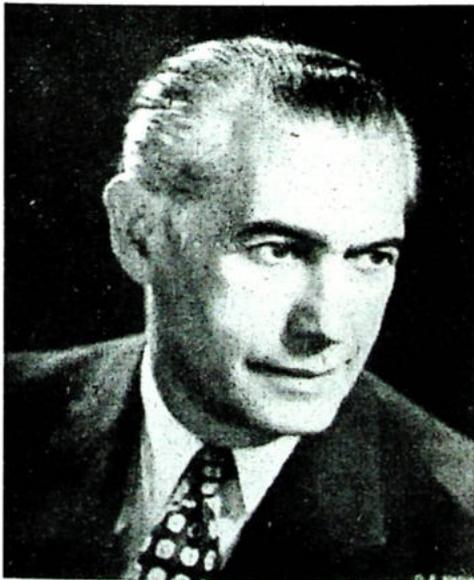
„So ähnlich! Ich habe da schon einige Erfahrungen sammeln können. Die wenigen Theaterdirektionen, die es auf diesem Gebiet noch gibt, klagen zwar, daß es nichts Neues gibt, nehmen sich aber nicht einmal die Mühe, sich etwas Fertiges anzusehen oder anzuhören.“

„Und der Rundfunk – das Fernsehen?“

„Der österreichische Rundfunk bevorzugt auf dem Sektor leichte Unterhaltungsmusik nach wie vor ausländische Nummern. Als österreichischer Komponist muß man es als Glück bezeichnen, wenn man mit seinen Werken ein paar mal in der Woche in derartigen Sendungen drinnen ist. – Eine Operette oder ein Musical heute beim Rundfunk unterzubringen, ist überhaupt unmöglich, weil dazu kein Geld vorhanden ist. Sie kennen ja selbst den latenten Geldmangel des österreichischen Rundfunks. Dasselbe dürfte auch beim Fernsehen der Fall sein, das ja erst in Entwicklung begriffen ist. Es dürfte noch einige Zeit dauern, bis unser Fernsehen in die Lage kommt, ein abendfüllendes musikalisches Werk herauszubringen.“

„Aber diese unhaltbaren Zustände werden sich doch bald ändern müssen? Glauben Sie nicht auch?“

„Wir österreichische Komponisten warten schon so lange auf diese Besserung, daß wir fast schon die Hoffnung aufgegeben haben.“



Hans J. Lengsfelder

wünscht allen
seinen alten und neuen Freunden
ein frohes Osterfest

PLEASANT MUSIC PUBLISHING CORP.

Der ständig wachsende Verlag.

REQUEST RECORDS, INC.

Erzeuger von Schallplatten, an der Spitze
in den Programmen von 5000 Rundfunk-
und Fernsehstationen in aller Welt.

443 West 49th Street, New York 19, N. Y., USA

EXCELSIOR

AKKORDEONS VON WELTRUF

Die Erzeugung wurde am 5. August 1924 in New York von Mr. Egisto Pancotti und zehn Mitarbeitern begonnen. Die ersten Akkordeons wurden ausschließlich handwerksmäßig hergestellt. In Zusammenarbeit mit den besten Akkordeonsolisten dieser Periode, insbesondere mit Pietro Deiro, der aus diesem Grunde „Daddy of Piano Accordion“ genannt wird, wurde in mühevoller Einzelarbeit durch ständige Verbesserungen das heutige formschöne und technisch vollendete Excelsior-Akkordeon für die besonderen Ansprüche führender internationaler Akkordeon-Solisten entwickelt.

1930 wurden fast ausschließlich Excelsior-Modelle von den bekanntesten amerikanischen Musikinterpreten im Konzertsaal, Radio und Film verwendet.

Mit Stolz kann die Firma Excelsior bis

möglichkeiten. Es gibt die Klangfarbe verschiedener Instrumentengruppen wieder – von den weichen schmeichelnden Saiteninstrumenten bis zum lärmenden aufbegehrenden Cornette.

Von besonderer Bedeutung ist heute schon das „Accordion electronic“ und das Excelsior-Tonkammersystem mit seinem großen Klangvolumen.

Das Akkordeon hat die Volksmusik, das Jazz- und Konzertorchester erobert und ist als edles Solisteninstrument „hoffähig“ geworden.

Die Firma Excelsior hat viel dazu beigetragen. In New York veranstaltet Excelsior jedes Jahr im Rahmen der „Convention“ in der Carnegie Hall – Amerikas traditionellem Konzertsaal – ein großes Akkordeonkonzert mit führenden Solisten, die die Tra-



Die Vorderfront des italienischen Excelsior-Werkes

heute auf eine Reihe ausübender Solisten hinweisen, mit denen sie in engem Kontakt und Erfahrungsaustausch betreffs der Produktion steht, wie Charles Magnante, Art van Damme, Daniel Desiderio, Carmen Carozza, Womer u. v. a.

1950 wurde eine Zweigstelle in Italien für die europäische Produktion gegründet. Die Führung dieser Akkordeonfabrik, die an Bedeutung immer mehr gewinnt, liegt in den Händen altbewährter und vertrauter Mitarbeiter aus der amerikanischen Gründungszeit.

Das Akkordeon ist ein Instrument, dessen Entwicklung sich nicht mehr aufhalten läßt. Es gewinnt immer mehr Kontakt mit einem breiten Publikum. In der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Akkordeons liegt seine besondere Aktualität, die letztlich in der Qualität des Instrumentes begründet ist. Deshalb ist die Pionierarbeit, die auf eine Verbesserung und immer steigende Vollendung des Instrumentes abzielt, ausschlaggebend.

Das Akkordeon hat zahlreiche Ausdrucks-

dition weitertragen und sich ein besonderes Verdienst um die Popularität des Akkordeons erwerben.

Ganz neue Perspektiven eröffnete 1955 ein Excelsior-Gala-Symphoniekonzert in Chicago, wo Akkordeonkünstler wie Andy Arcari, Eugen Ettore u. a. ihren Solopart mit dem Philadelphia Symphonieorchester vereinigten. Aufgeführt wurden unter anderem Originalkompositionen von Ettore „Manhattan Concert“ und Wieniawski „Concert in D-moll“.

Auf dem Gebiet der klassischen Musik überzeugte uns der ehemalige jugendliche Weltmeister Giacomino Bogliolo von dem Harmonienreichtum und den Klangeffekten seines Akkordeons.

Auch Radio und Television hat ein Publikum, das sich vom Akkordeon viel erwartet und der junge Akkordeonspieler hat heute eine große Zukunft vor sich.

Excelsior gibt jedem das für seine Zwecke vollendete Klavier- oder Knopfakkordeon in die Hand und ist immer bemüht, das Beste zu leisten.

EXCELSIOR

zeigt auf der

WIENER

FRÜHJAHRMESSE

Halle V/2, Stand 1220

aus seiner neuen Produktion

KLAVIER- UND KNOPF-AKKORDEONS

und erstmalig das „CHORDETTE“

Generalvertrieb für Österreich: E. KRATOCHWIL,

Wien II, Taborstraße 52 B, Tel. 55 13 99

NEBENBEI GESAGT....

Die Komposition „Zeig mir den Weg“ von F. C. Cortina wurde am Sender in Wien mit dem Orchester Heinz Sandauer aufgenommen. Verlag R. Steyer, Kempten.

Die bekannte Schlagersängerin Vera Lynn singt jetzt auch für die deutschen Hörer, in deutscher Sprache, auf Decca-Schallplatten.

Werner Müller, Leiter des bekannten Tanz- und Unterhaltungsorchesters hat einen Exclusiv-Welt-Vertrag für drei Jahre bei Decca abgeschlossen.

Um vielen Anfragen unserer Leser gerecht zu werden, geben wir hiermit die Anschrift des italienischen Verlages bekannt, den wir im Februar besprochen haben: Edizioni musicali Chillin-Ritornello, Turin, Italien, Strada del morozzo 14/37.

Erwin Lehn und sein Südfunkanzorchester nahmen den Schlager „Wenn ein junges Mädel tanzen geht“ von Alfred Jack und Richard Scharf neu auf. Verlag: Royal-Hans Lang, München.

Die amerikanische 20th Century-Fox Filmgesellschaft startet im Jahre 1959 54 Filme und hat dafür 66 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Folgende Filme sind u. a. zu sehen: „Das Tagebuch der Anne Frank“, „Engel auf heißem Pflaster“, „Der blaue Engel“, „Untergang der Bismarck“, „Cleopatra“, „Zärtlich ist die Nacht“, um nur einige zu nennen.

Der langsame Walzer „So wie du bist“, Musik Toni Melzer, Text Else Brée, wurde jetzt vom Unterhaltungsorchesters Walter Reinhardt am Bayerischen Rundfunk aufgenommen. Das Arrangement schrieb Gert Wilden.

Aus dem Peer Musikverlag in Hamburg wurden folgende Titel neu auf Platte aufgenommen: „Das ist El Amor“ Electrola, Nr. 21 112 mit den Hansen Boys, „Geraldine“ von Scott-Beckmann, mit Bobby Reuk auf Ariola, „Komm näher zu mir“ von Farrés-Beckmann, auf Ariola 55 710, mit Frank Normann, in den USA mit Nat King Cole auf Capitol, „Ave Maria no Morro“ auf Polydor 25 918 mit Helmut Zacharias, „Weißt du noch“ von P. Mösser auf Polydor 25908, mit R. Schüricke.

Das Deutsche Fernsehen drehte am 17. Februar 1959 im Maxim-Cabaret in Essen einen Kurzfilm von der bekannten Combo Hans J. König, den wir unseren Lesern in der Januar-Nummer vorstellten. Das Internationale Podium gratuliert dem Kapellmeister König sehr herzlich.

Musikverlag W. A. David (vorm. Joh. Brüssig) früher Berlin-Steglitz, ab 15. März 1959 verzoogen in die eigenen Verlagsräume nach Harschbach, Kr. Neuwied, Haus 18, Westerwald.

„El Tango“, eine Komposition von K. Daves, wurde am Bayerischen Rundfunk mit dem Orchester Franz Deuber aufgenommen.

Der aus München stammende, aber weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Bariton Heinz Maria Lins ist ein äußerst vielseitiges Talent. Er spielt Klavier, Violine, Saxophon und Klarinette und ist außerdem einer der beliebtesten und erfolgreichsten „Stimmverleiher“. In über 20 Filmen nämlich lieh er bekannten Schauspielern seine Stimme, so Dieter Borsche in „Fanfaren der Liebe“, Viktor Ried in „Hochzeit im Paradies“ und Gerhard Riedmann in „Bettelstudent“. Nun steht er bei Ariola unter Exklusivvertrag.

Die durch Film, Funk, Bühne und Schallplatte bekannte Schlagersängerin Evelyn Künneke steht jetzt bei Ariola unter Exklusivvertrag. Die Künstlerin wurde durch Michael Jary's Schlager „Sing, Nachtigal, sing“ in Deutschland über Nacht berühmt. Später folgten etliche Schlager aus den Filmen „Die Dritte von rechts“, „Tanzende Sterne“, „Karneval der Liebe“. Im Fernsehen wurde ihre Parodie auf Marilyn Monroe „Büchchen dick, na was tut's, ich bin die Rettung Hollywoods“ ein Bombenerfolg.

Originalaufnahmen aus dem NF-Film „Skandal um Dodo“ bringt Ariola dieser Tage unter dem Titel „Cha-Cha und Sexy“ heraus. Die rassige dunkelhäutige Sängerin, Schauspielerin und Tänderin Olive Moorfield sind den Mambo Rocker „Tequila“ und die Foxtrots „Mbali-Boh“ und „Babu“. Mit dem vierten Titel der Platte, dem Slowfox „Ich bin so wahnsinnig sexy“ macht Kai Fischer den Urwaldklängen ihrer prominenten Kollegin erfolgreich Konkurrenz.

Die Komposition „Walzer der Nacht“, Text und Musik Robert Herchenbach, Gesang Rüssmann, wurde von Willy Berking für den Hessischen Rundfunk aufgenommen und ist beim Westdeutschen Rundfunk in Vorbereitung.

Norbert Götz

Ein Name, der erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit, aber immer häufiger und in Verbindung mit ausgesprochen überdurchschnittlichen Titeln der Schlagermusik auftaucht; denn Norbert Götz hat sich erst seit etwa einem Jahr der leichten Muse zugewandt, heißt in Wirklichkeit ganz anders und ist hauptsächlich auf dem Gebiet der sogenannten „ersten“ Musik und der Musikerziehung zu Hause. Indessen zeigt sich auch wieder – wie schon so oft – daß beides durchaus vereinbar ist und daß man besser daran tut, zwischen „gut“ und „schlecht“ als zwischen „erst“ und „heiter“ zu unterscheiden, denn das Leben hat zwei Seiten und so auch die Musik: es ist durchaus kein Minus, gute „leichte“ Musik zu schreiben. Jedenfalls können wir Norbert Götz nur beglückwünschen, daß er sich zu diesem Entschluß durchgerungen hat und wir dürfen auch auf diesem neuen Betätigungsfeld Beachtliches von ihm erwarten.

Von den bisher veröffentlichten Titeln seien hier genannt:

Nach den Texten von Robert Gehrke: „Von deinem Lächeln muß man träumen“ (Hawaiiana), „So hat mich nie ein Mann geküßt“ (Schimanne), „Ein braunes Inselmädchen“ und „In der kleinen Taverne am Hafen“ (beides bei Tenora). Nach Texten von Hannes Lötzen: „Tausendmal ja“, „Wenn die Sternlein hell am Himmel stehn“ und „Ich gehe durch die Straße meiner Träume“ (Vereinigte Musikverlage R. Kuhn, Augsburg), sowie „Bella Carmencita“ (Orkana).

Norbert Götz ist z. Zt. bei den Vereinigten Musikverlagen R. Kuhn, Augsburg, tätig und außerdem Pianist im „Irmgard Koller-Trio“, über das wir an anderer Stelle noch zu berichten haben. Er ist auch als Arrangeur tätig und hat als Privatmusiklehrer einen großen Schülerkreis, ist also ein vielbeschäftigter Mann. Nachdem er vom Theater kommt und früher Operettenkapellmeister war, dürfen wir vielleicht auch auf diesem Gebiet noch einiges von ihm erwarten, denn seine große Liebe gehört, ungeachtet seiner vielfältigen Tätigkeit und seiner Zuneigung zur ersten Muse, nach wie vor der Bühne. Wie sein weiterer Lebensweg auch verlaufen mag, wir wünschen ihm Glück und viel Erfolg!



„Die 6 dell'estrellita“

Ein Ensemble von Weltruf

Roberto Estrel, Pianoforte — Luciano Greco, Gitarre, Gesang — Peppino di Giacomo, Schlagzeug, Gesang — Angelo Danova, Violine — Gnio Chelli, Kontrabaß, Gitarre — Bios Vercelloni, Sax., Klar., Violine

Es war ein großer Glücksfall für uns, wir konnten sie sehen, hören und sprechen: „Die 6 dell'estrellita“. Ein Ensemble, das seit zirka 20 Jahren aus der Tanzmusikwelt nicht mehr wegzudenken ist. Überall beliebt, überall zu Hause, sei es in Mailand im „Night Club“, „Milan Noeuva“, „Porta D'Oro“, „Astoria Club“ in S. Margherita, „Villa D'Este“, „Casino di Campione“ Capo Nord/Est oder im „Casino di Tripoli“ und in St. Moritz im „Suvretta House“, sei es bei der Zusammenarbeit mit den famosen Peter Sisters oder mit den Nicholas Brothers und nicht zuletzt bei Schallplatte und Rundfunk.

Das Publikum umjubelt sie, die Paare tanzen nach ihren feurigen Rhythmen und in seinem eigenen Heim spielt man immer wieder gern eine „Combo“ Record Schallplatte, wenn sie von den „6 dell'estrellita“ interpretiert wird. Ein Titel, welcher in letzter Zeit besonders viel Anklang und Freunde gefunden hat ist: „Carmene“. Die Autoren sind Danpa - Estrel und der Musikverlag Panigini in Novara, Italia. Mit den allerherzlichsten Grüßen an das Podium verabschiedeten sich von uns die „6 dell'estrellita“ und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

E. B.

10 Jahre RIAS-Tanzorchester

Das Ende 1948 gegründete RIAS-Tanzorchester zählte von Anfang an zu den repräsentativsten deutschen Tanzorchestern. Die Persönlichkeit des Dirigenten Werner Müller, die Möglichkeit, erstklassige Solisten zu engagieren und nicht zuletzt eiserne Probenarbeit führten sehr schnell zu außerordentlichen Erfolgen. Bereits 1950 begann das Orchester mit erfolgreichen Tourneen, die zunächst durch fast alle Großstädte Westdeutschlands führten. In den letzten Jahren gingen die Konzertreisen auch in das europäische Ausland – nach Holland, durch Österreich und in die Schweiz – und 1957 nach Dänemark. In immer stärkerem Maße bestätigte sich auf diesen Reisen die internationale Popularität Werner Müllers und des RIAS-Tanzorchesters. Neben den ständigen Sendungen im RIAS haben Schallplatte und Film Anteil an diesen Erfolgen. Sogar in der Hochburg der modernen Tanzmusik – in den Vereinigten Staaten – gehörten Aufnahmen des Orchesters zu den Verkaufsschlägern der letzten Jahre.

Die intensive Funkarbeit mag durch eine Zahl demonstriert werden: bis zum heutigen Tage produzierte das Orchester 2646 Tanzmusiktitel. Daneben wirkten die Musiker des Ensembles in wechselnden Besetzungen bei Aufnahmen des Kabarets und anderer Unterhaltungssendungen mit. Der vorläufige Höhepunkt der künstlerischen Entwicklung und der internationalen Anerkennung des „RTO“ dürfte die kürzlich beendete Japan-Tournee sein. Bei Presse und Publikum fand das RIAS-Tanzorchester Anerkennung und Beifall, wie das bisher nur amerikanischen Spitzenorchestern möglich war.

Mit einiger Verzögerung, die durch die Japan-Tournee bedingt war, beging das RIAS-Tanzorchester unter Werner Müller sein zehnjähriges Bestehen in zwei großen Konzerten am 7. und 8. März um 20 Uhr im Berliner Titania-Palast. Eine der erfolgreichsten Solistinnen, die in den letzten Jahren in enger Verbindung mit dem Orchester war, stand im Mittelpunkt der Veranstaltung: Caterina Valente.



BEA nach London

FLUGZEIT **3 1/2** STUNDEN

mit 4 motor. **VISCOUNT**

BRITISH EUROPEAN AIRWAYS

Ihr Reisebüro wird Sie gerne beraten.

„Aus dem Reich der Toten“ (Vertigo)

HITCHCOCK'S LEICHEN SIND NICHT UMZUBRINGEN . . .

Ein neuer Nervenreißer vom Meister des Gruselfilms

Wenn man seit nahezu dreißig Jahren gleichsam am laufenden Band Gänsehaut produziert und einen Kriminalreißer nach dem anderen dem schon gespannt „auf den nächsten Thriller“ wartenden Kinopublikum präsentiert, dann muß man schon „Köpfchen haben“ und sein Filmhandwerk aus dem FF verstehen!

Alfred Hitchcock ist dieser Mann. In konkurrenzloser Manier beherrscht dieser Spezialist für nervenzerrrende Filme alle Register des Nervenkitzels. Dazu gehört perfekter Mord ebenso wie die raffiniert von ihm gehandhabte Technik, in den letzten Minuten — oder Sekunden — den noch so vollendeten Verbrecher dennoch zu entlarven und zur Strecke zu bringen. Hitchcocks Leichen sind nicht nur „die besten“, wie ein bekannter Journalist über diesen Meister des Kriminalfilms begeistert schrieb — sie sind auch im wahrsten Sinne des Wortes nicht umzubringen.

Thriller mit Niveau!

Ohne plumpe Effekthascherei leistet Hitchcock auf dem Gebiet der Dramaturgie und Regie des Kriminalfilms Einmaliges. Virtuos und auf der ganzen Welt anerkannt, baut er seine Story, setzt seine vor Spannung knisternden Szenen geschickt aneinander und gibt selbst der gruseligsten Geschichte noch eine Atmosphäre mit auf den Weg, die sie auf ein hohes Niveau dieses Spezialgebietes des Films, des echten Kriminalreißers, hebt.

Oft verschlungene und in ihrem Kern sicherlich surrealistische Wege gehende, psychologisch hintergründige Geschehnisse und kunstvoll eingefädelte Verbrechen sind es, die dieser Seelenanalytiker in faszinierender Prägnanz und unerbittlicher Realistik auf die Leinwand bringt.

In jedem seiner Filme begegnen wir echter Problematik und wahrhaftigen menschlichen Konflikten. Manchmal sind sie nur angedeutet, immer aber geben sie seiner tiefgründigen Gruselrealistik den legitimen Hintergrund und damit auch etwas von der Unbestechlichkeit eines Dokumentes.

Liefert nur Kriminalfilm-Delikatessen!

„Bei Anruf Mord“, „Das Fenster zum Hof“, „Der Mann, der zuviel wußte“, „Der falsche Mann“, „Immer Ärger mit Harry“, das sind einige der Filme, mit denen der gebürtige Engländer Alfred Hitchcock, ein kleiner, untersetzter Mann mit leicht kummervoll wirkendem Doppelkinn und dem Fluidum des überlegenen Seelenkenners, auch bei uns in seiner Eigenschaft als Filmregisseur einen Namen hat, der Begriff für etwas Außergewöhnliches auf dem Gebiet des Kriminal-Thrillers geworden ist.



F 2

Mit seinem neuen Farbfilm „Aus dem Reich der Toten“ (Vertigo), ein Vista-Vision-Film mit James Stewart und der sich großartig anpassenden Kim Novak, den Hitchcock nach einem Kriminalroman der französischen Autoren Pierre Boileau und Thomas Narcejac drehte, hat er etwas Diabolisches ausgeklügelt, das selbst den hartgesottesten Kinogänger bis zur letzten Sekunde in Spannung hält. Eine der raffiniertesten Filmkriminal-Delikatessen von Hitchcocks reichhaltiger Film-Speisekarte!

Wetten, daß Ihnen, lieber Leser, schon in der ersten Minute der Atem stockt, bevor es überhaupt „richtig losgegangen ist“!?

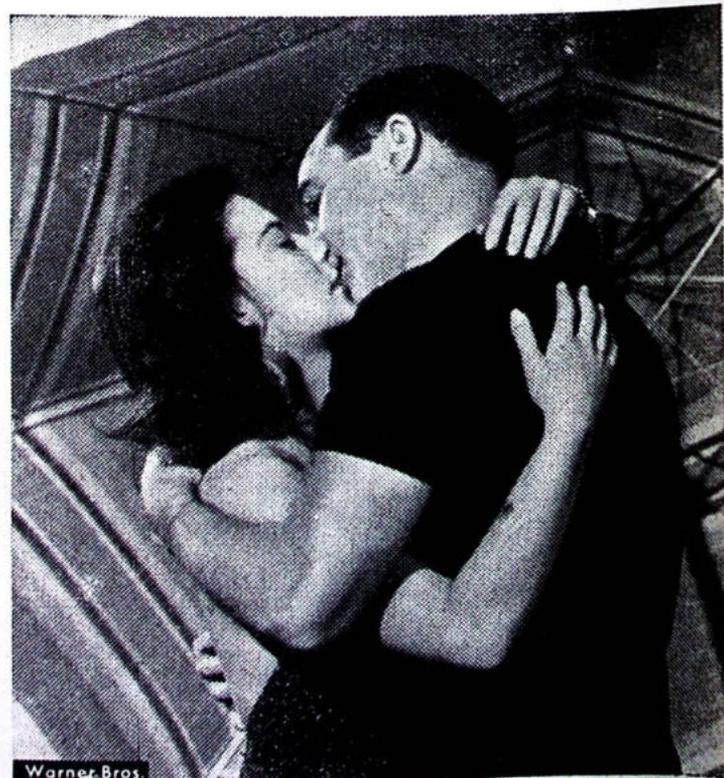
Erwin Kreker

Ein neuer Warner Brothers-Film
im Verleih der AFEX

DIE LIEBE DER MARJORIE MORNINGSTAR

Ein Rendezvous mit dem großen Abenteuer des Lebens ist „Die Liebe der Marjorie Morningstar“ in dem gleichnamigen Farbfilm nach dem Bestseller-Roman von Herman Wouk, der bereits mit seinem ersten Buch („Die Caine war ihr Schicksal“) einen Welt-erfolg hatte. Für eine Million Dollar — die höchste Summe, die bisher je dafür gezahlt wurde, erwarben die Warner Bros. die Verfilmungsrechte dieser erregenden Erzählung. Gene Kelly und Natalie Wood verkörpern in dem Film die beiden Menschen, die sich begegnen wie Sehnsucht und Leidenschaft, und im Zwielficht einer ungewöhnlichen Umgebung die Erfüllung ihrer Träume suchen. Weitere Hauptrollen spielen Claire Trevor, Ed Wynn, Everett Sloane, Marty Milner und Carolyn Jones. Regie führte Irving Rapper.

„Die Liebe der Marjorie Morningstar“, ein Warner Bros.-Farbfilm im Verleih der Afex, erscheint am 13. 3. im Opern- und Schottenring-Kino in Wien.



Warner Bros.



Tausend muntere Beinchen um Frank Sinatra, alias „Pal Joey“, den Filou und Herzensbrecher Joey in dem gleichnamigen Columbia-Farbfilm mit Rita Hayworth und Kim Novak. Frankie-boy spielt einen Schlagersänger, der nie einen Cent in der Hosentasche, dabei aber an jedem Finger ein Mädchen hat... bis schließlich die eine... na Sie wissen schon! Ob er deswegen so bedrückt schaut?

Foto: Columbia

Frank Sinatra kommt, singt und siegt

Das Ungewöhnliche in „Pal Joey“, dem kessen Kabarettisten des gleichnamigen Columbia-Farbfilms, ist seine verwegene Konsequenz, die pikante Logik seiner sinnfrohen Bestrebungen. Der übermütige Ladykiller schlägt nämlich gern zwei Fliegen mit einer Klappe, manchmal auch drei oder ein halbes Dutzend. In der mondänen Tanzbar singt er erotisch funkelnde Chansons und zündet mit der aufgeregten Lebensfreude des Publikums zugleich seine eigene. Das ist nämlich der Witz seiner Wirkung, daß er kommt, singt und siegt. Kein Wunder, denn er schaut aus wie Frank Sinatra, mit jeder Faser ein moderner Meister der Lebenskunst, ein mondäner Lehrmeister der Liebe, ein mit allen Wassern gewaschener Casanova von heute. Dieser Teufelskerl gibt dem Film das Temperament und Tempo: Frank Sinatra zwischen Rita Hayworth und Kim Novak, Pal Joey zwischen einer lustigen Witwe und einer knusprigen Tänzerin, zwischen zwei Feuern und — Stühlen. „Pal Joey“, nach einem gleichnamigen Bühnenstück mit Melodien von Richard Rodgers, wird zweifellos viele Freunde finden.

PAL JOEY

Der Vagabund mit Herz



Rita Hayworth hat ein erfolgreiches Come-back versucht.

Die überaus bekannten und beliebten Schlager des gleichnamigen Musicals, komponiert von dem berühmten Richard Rodgers, sind heute bereits dem Publikum bekannt. Die Rundfunkstationen strahlen diese schmissige Musik bereits seit geraumer Zeit in ihren Musik-Programmen aus.

Die ELECTROLA-Gesellschaft hat die Musik aus diesem Film auf zwei Schallplatten herausgebracht:

1. Capitol-Langspielplatte W-912 (53 Upm) sowie 2. 45 Upm, Best.-Nr. EAP 1-45 912

Der „Seith-Verlag“, München, hat die Orchester- und Klavier-Notenausgaben der Originalmusik aus dem Film herausgebracht.

„Der Engel, der seine Harfe versetzte“

Ein berühmter Regisseur wagte ein Experiment. Nämlich das Experiment, einen Film ohne Stars zu drehen. Einen Film, der in drei Wochen fertig war und der gesamt so viel gekostet hat, wie die Gage eines einzigen Spitzenstars. Schon in „Wir Wunderkinder“ stellte Kurt Hoffmann zwei relativ unbekannte Leute heraus. Johanna v. Koczian und Robert Graf. Der Erfolg: Die Koczian und Graf gehören heute zu den gesuchtesten Darstellern.

Das bewährte Autorenteam Heinz Pauck und Günther Neumann schrieben das Drehbuch, dem der besinnliche Roman Charles Terrots „Der Engel, der seine Harfe versetzte“, zu Grunde lag. Dieser Engel ist ein blondhaariges schönes junges Mädchen, das scheinbar fremd in der Stadt, bei dem Pfandleiher Josua Webmann seine Harfe versetzen will. Wer ist nun dieser Engel Ein überirdisches Wesen oder womöglich eine Betrügerin? Eines steht fest, überall, wo dieser Engel auftaucht, gibt es Frieden, erfüllen sich Wünsche und die Menschen werden froh. Der junge Klaas bekommt seine anfangs so spröde Lissy, die alte Frau sieht ihren Mann nach 20 Jahren wieder. Dieser Engel hat allen Glück gebracht, obwohl es sich zum Schluß herausstellt, daß er gar kein so überirdisches, vielmehr ein recht menschliches Wesen ist.

Bevor Hoffmann mit dem Film ins Atelier ging, schaute er sich in den deutschen Provinztheatern und in den Schauspielschulen nach neuen Gesichtern und Begabungen um. Er fand Nana Osten, die in „Blitzmädels an die Front“ in einer kleinen Rolle aufstell, und die nun Hoffmann für den „Engel“ verpflichtete. Er entdeckte den jungen Matthias Fuchs neu für den Film. Vom Fernsehen weg engagierte er Dunja Movar. Von der Bühne holte er sich Monika John, Gisela Peltzer, Ullrich Haupt, Eva Vaitl, Hans Cossy, Horst Tappert.

Bekannt Namen tragen nur Lina Carstens, Tatjana Sais sowie Franz Grothe, der die Musik schrieb.

Diesen Film, der in Deutschland einen Sensationserfolg hatte, konnte sich nur ein Mann leisten, der nicht nur Mut, sondern auch eine geniale Hand besitzt. Und das hat Spitzenregisseur Hoffmann bereits bewiesen.

„Der Engel, der seine Harfe versetzte“ gelangte am 10. März 1959 im Kreuz-Kino zur Wiener Uraufführung.

M. Schr.



Ein engelgleiches Mädchen mit kleinen Schönheitsfehlern erregt die Gemüter der Hafenstadt aufs äußerste. Was will dieses Mädchen mit den blonden Haaren und der goldenen Harfe, die es wegen Geldknappheit „versilbern“ muß... Eine Geschichte voller Rätsel und vieler schöner, wirklicher und zum Schluß auch erklärlicher Wunder hält der neue Kurt-Hoffmann-Film „Der Engel, der seine Harfe versetzte“ bereit. In dem neuen Witt-Constantin-Film wirken neben dem Harfenmädchen Nana Osten (Bild) für den Film neu entdeckte Bühnenschauspieler und jüngster Film-Nachwuchs mit.

PM D

Foto: Witt/Constantin/Li Erben

Wenn Musik spielt bin ich glücklich



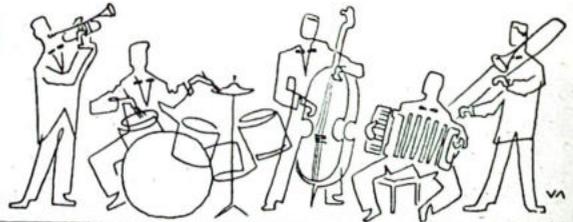
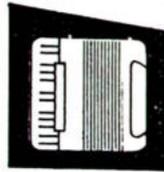
Gustav Knuth, Bibi Johns, Eddi Arent, Inge Egger (obere Reihe, von links nach rechts), sowie Cheryl Benard und Walter Groß sind einige der Hauptdarsteller des frohsinnigen Farbfilms „Wenn Musik spielt, bin ich glücklich“.

Dies ist ein charmanter Film mit Herz und viel Humor. Er berichtet von der Ferienfahrt einer Handvoll munterer Kinder in ein romantisches schwäbisches Städtchen namens Schneckenburg. Ihre Unterbringung bei Privatpersonen verursacht der rührigen Schwester Birgit zuerst einiges Kopfzerbrechen, aber dann findet sich doch für alles die richtige Lösung. Ein Raufgangkehrer wird zur Kinderfreude bekehrt, ein Delikatessenhändler zum Familienvater, ein menschencheurer Sonderling zur Lebensfreude. Es erweist sich, daß es gar nicht so viel bedarf, um glücklich zu sein, nur ein bißchen Musik muß dabei sein, ein offenes Herz und ein fröhlicher Sinn. Also gibt es auch in Schneckenburg bald neues Liebes- und Familienglück, und gar manche Plätze in dem Autobus, der heimwärts fährt, bleiben leer...

Bibi Johns, Gustav Knuth, Dieter Eppeler, Walter Groß, Inge Egger, Ute Hallant, Richard Allan und Kurt Großkurth sind die Hauptdarsteller dieses Farbfilms, der die Lebensfreude auf sein Papier geschrieben hat. Und Kinder, die man gern haben muß, sind auch mit dabei: Marietto, Roland Kaiser, Cheryl Benard, Clarie Holm u. a., nicht zu vergessen die Schöneberger Sängerknaben.

Gekonnt wie immer führte Herbert B. Fredersdorf Regie. Flotte Musik dazu komponierte Erwin Halletz. Die Hauptschlager des Films, „Wenn Musik spielt, bin ich glücklich“ und „Kleine Leute — große Reise“ sind bei Polydor bzw. Philips inzwischen auch schon Plattenerfolge geworden.

Der Film wird im Verleih der Iris demnächst in Wien anlaufen.



Musiker der ganzen Welt

schätzen die besonderen Merkmale und Qualitäten unserer Musikinstrumente aus Klingenthal und Markneukirchen. In unserem Exportprogramm finden Sie alle Arten, wie: Akkordeons, Mundharmonikas, Streich- und Zupfinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente und allen Musikzubehör.

DEUTSCHER INNEN- UND AUSSENHANDEL

KULTURWAREN

Kontor Musik, Klingenthal/Sa.,
Markneukirchner Str. 32, Tel. 2341-43
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Wiener Stadthalle

Russischer Staatszirkus

Dem russischen Staatszirkus geht ein fast legendärer Ruf voraus. Was man bisher über die Leistungen dieser vorwiegend artistischen Schau hörte, war fast ungläublich. Nun ist die Truppe während ihrer großen Europa-Tournee auch in Wien gelandet, wo die Wiener Stadthalle der große, repräsentative und an Fassungsraum vermutlich größte Rahmen für diese Schau ist und sich dank ihrer großartigen Akustik und der vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten wiederum großartig bewährt.

Das Geheimnis der Leistungen dieser Artisten ist kein Geheimnis mehr, wenn man erfährt, daß der Staat selbst es ist, der die Ausbildung der Artisten in dafür eingerichteten Schulen übernimmt und daß es der Staat mit seinen vielen Organisationen ist, der in dem fast unerschöpflichen Menschenreservoir systematisch nach Talenten sucht. Daß die Ausbildung nichts kostet und daß für die Beschäftigung und überaus großzügiger Bezahlung wiederum der Staat Sorge trägt, sei noch weiter erwähnt. Erst jetzt kann man also das Gebotene kritisch betrachten und nüchtern würdigen.

In dem zwölf Nummern umfassenden und erfreulich schnell abrollenden Programm (120 Minuten reine Dauer — dem Ronacher zur Nachahmung empfohlen!) gibt es keine schwachen Darbietungen, sondern nur sehr gute und einige, auf die die Bezeichnung „sensationell“ ohne Übertreibung angewendet werden darf. Das sind Attraktionen, die es bisher noch nicht gegeben hat und die wahrscheinlich nicht nachgeahmt werden können. Eine solche sind die akrobatischen Springer auf der Schaukel unter Leitung von Benedikt Beljakow. Da scheint es keine Schwerkraft zu geben, da feiert höchste Konzentration und Körperbeherrschung Triumphe. Von einer Schaukel geschleudert, fliegt ein menschlicher Körper im Salto durch die Luft und landet auf den Schultern einer aus drei Männern bestehenden Menschengruppe. Wo hat man etwas Ähnliches schon gesehen? Auch die Gymnastik am Rundreiß unter Leitung von Michail Nikolaew ist eine akrobatische Sensation, weil hier Bruchteile von Sekunden notwendig sind, daß die durcheinanderwirbelnden Artisten nicht zusammenstoßen. Alles, was ein erstklassiger Jongleur bisher am Boden zeigte, bringt Nikolai Olechikow auf dem schwankenden Rücken eines in der Manege trabenden Pferdes. Auch hier wiederum Leistungen, die genau genommen unfaßbar sind. Die Perche Sensation von Wanda und Valentina Iwanow ist in jenem Teil, da mit Zahnkraft gearbeitet wird, tatsächlich einmalig. Filatow's Bären-Dressur ist ein Triumph menschlichen Einfühlungsvermögens in die höchst unberechenbare Seele eines Raubtieres. Man hat stellenweise den Eindruck, daß hier verkleidete Menschen am Werke sind, was natürlich nicht stimmt. Die Bären sind so gut, daß ihr Können fast menschlich wirkt. Nina Logatschewa, die Ballerina auf dem Drahtseil, kann ebenfalls mehr als eine ganze Generation ihrer Kolleginnen aus dem Westen. Auch die Hohe Schule, vorgeführt von Dserassa und Waleri Denisow, ist in dieser Präzision und mit diesem Variationsreichtum kaum noch gezeigt worden. Die Drahtseil-Attraktion der kaukasischen Zowkra-Truppe wirkt vielleicht deshalb nicht so unmittelbar, weil die Artisten mit Seilen abgesichert sind, und der bei uns gewöhnliche Nervenkitzel daher gar nicht erst erzeugt wird. Auf dem Boden erweist sich diese Truppe übrigens als Springakrobat, wie sie in unseren Breitengraden auch von Arabern noch nicht so vollendet gezeigt wurden. Angela Ptschelnikowa hat es mit einem Elastikakt naturgemäß sehr schwer — hier hat das alte Europa bisher bestimmt gleich Gutes geboten. Ebenso Raist Nemschinskaja auf dem Trapez. Über Oleg Popow, den gefeierten Clown, ein gerechtes Urteil abzugeben, ist nicht so leicht. Als Artist ist er zweifellos Extraklasse, denn er kann fast alles, was seine Kollegen vor ihm und ein vollendeter Jongleur. Was er hier als Komiker, als Clown, zeigt, ist nicht immer unwahrscheinlich oder originell, obgleich von seinen Gags ein halbes Dutzend Zirkusclowns leben können. Er ist ein Künstler auf dem Drahtseil

ten. Seine vis comica ist erstaunlich universell und sehr westlich. Seine politischen Späße und Parodien hat er, wie man hört, in Moskau gelassen. Wenn man aber noch bedenkt, daß Popows Arbeit im wesentlichen nicht sehr optisch gekennzeichnet ist, daß er es also bei einem zwölftausendköpfigen und mitunter hundert Meter weit entfernt sitzenden Publikum zu tun hat, dann sind seine Leistung und sein Erfolg doch sehr groß.

Über eine halbe Million Eintrittskarten sind für dieses Gastspiel bereits verkauft worden. Bei zwanzig Millionen Schilling müßten dabei umgesetzt werden. Einen größeren Erfolg für dieses Gastspiel gibt es nicht.

Denn das Publikum in Wien läßt sich nicht bluffen. Es ist noch nie vor falschen Sensationen Schlangengestanden. Was wiederum beweist, daß diese Sensationen echt sind. h. w.

Variété Ronacher

Musikalisch wie immer von Rolf Tragau und seinem Schaurchester bestens betreut, rollt ein buntes Programm ohne Leerlauf ab. Jochem Schwarz, der Conferencier, der Herz und Zunge am rechten Fleck hat, bringt mit seinen Bonmots und seiner Suada Schwung und Stimmung ins Haus. Recht interessant wie immer Cyncasso, dessen geschliffener Witz der Zeichenstift ist. Man unterhält sich köstlich über jedes seiner kleinen spritzigen, witzigen Kunstwerke. Eine bildhübsche, charmante Blondine, Helena Loubalova, kommt, wie der Name schon sagt, aus der C.S.R. Sie singt, tanzt und verfügt über prachtvolle Kostüme und ein überschäumendes Temperament. Bom Bramson ist Herr und Gebieter über Reifen, die ihm und seiner Partnerin absoluten Gehorsam leisten. Wie er scheinbar mühelos, voll Eleganz die schwierigsten Jonglage-tricks mit Reifen vollführt, das ist wahrhaft erstaunlich. Blendend aussehend, jung und voll Pariser Charme präsentieren sich die großartigen Akkordeon-Virtuosin Les Rebecchi. Ihnen zuzuhören, ist ein Genuß. Béla Kremono beschließt den ersten Teil. Ein derartiges Können in so angenehmer Form zu präsentieren, darin liegt wohl das Geheimnis seiner großen Beliebtheit, sollte aber doch nicht dazu führen, daß er fast jede Saison reengagierte wird.

Im zweiten Teil tritt Tanzpaar M. & Chr. Kirdall in einem überaus interessanten Ausdrucksstück „The Man and the snake“, auf. Schon rein kostümlich und in den Masken gelungen, erfordert diese Tanzszene hohes tanzakrobatisches Können. Und dann erfreuen uns „The Glowlers“

Eine bezaubernde Frau, eine Sängerin mit gepflegter Stimme und dem gewissen Fluidum. Das ist alles, was man von Udine von Medvey zu sagen hat, höchstens noch, daß die Besucher Zugabe um Zugabe erzwangen.

Digno Garcia und seine Paraguayos sind eine musikalische bunte Nummer aus Südamerika. Schließlich produzieren noch Rolly & Arry Gags am laufenden Band. Ein Nummern-gang ist leider auch bei diesem Programm nicht zu finden.

Lido im Maxim

Zwei hervorragende Tanzpaare und ein Reigen schöner Solistinnen machen das März-Programm dieses besonders beliebten Wiener Nachlokals überaus attraktiv. Das Duo Torres Malaga aus Spanien, schon rein äußerlich eine Augenweide, zeigt in prachtvollen Kostümen eine choreographisch überaus interessante Tanzszene, der ein Carmenpotpourri zur Grundlage dient. Die glutäugige schöne Partnerin und Torres Malaga entfachen ein Feuer an Temperament, das unverkennbar die Originalprägung des Landes der Kastagnotten trägt. Grundverschieden sind Clarissa & Charly, ebenfalls blendend aussehend, ein Tanzduo wirklicher Klasse. Getanzte „Wiener G'schichten“ von Clarissa & Charly das ist getanzte Harmonie, zu der sich zwei wirkliche Könnner zur Freude der Besucher zusammengenommen haben.

Eine besondere Starnummer des reichhaltigen Programms ist die wunderschöne farbige Sängerin Lola Braxton. Star der europäischen und amerikanischen Television- und Radiostationen bringt Lola Braxton alles mit, was eine erfolg-

reiche Schlager- und Jazzsängerin benötigt. Das italienische Tanztrio Gina wurde prolongiert. Hier wird in einem raffinierten Tanzcocktail der richtige Schuß Erotik serviert, wobei eine Strip-tease Soloszene besonders pikant wirkt. Auch die vier schönen Mädchen des Ottano Balletts sind noch da. Ihr rassistischer Cha Cha Cha und ihr erotischer Tango finden stürmischen Anklang bei den Besuchern. Weil wir gerade bei der Erotik sind. Wie man derlei geschmackvoll bringen kann, zeigt die reizvolle Griechin Sabrina in einem Tanz, der ihr Gelegenheit gibt, ihre reichlich vorhandenen Reize zur Schau zu stellen. Die Sängerin Undine von Medvey kommt hier im intimen Rahmen sehr gut zur Wirkung.

Ein bildhübsches Mädchen ist die Exotin Alhoma, die aus Indonesien stammt und mit unendlicher Grazie die Tänze des fernen Ostens präsentiert. Ein siamesischer Tanz ist ein Wunder an Anmut. Ganz großartig ist die Schönheit aus Madrid, Maria de Montijo, die blendend „El Relicario“ und „Viva Cadiz“ tanzt.

Wie immer großartig das italienische Tanzquartett 199 Lino-Nino-Mino-Tino, bestens unterstützt von der Maxim Band. Direktor Richmann kann zufrieden sein. Devise: Täglich ausverkauft. k. kr.

Moulin Rouge

Das Messeprogramm im Moulin Rouge hat besonderes Format. Direktor Hoffmann hat nicht nur Rücksicht auf die Wiener Frühjahrsmesse, sondern auch auf das gleichzeitig stattfindende Gastspiel des Russischen Staatszirkus seine Programmfolge wesentlich bereichert und bietet in abwechslungsreicher Folge ein zweieinhalbstündiges Variété- und Showprogramm, wie es nicht bunter und vielfältiger hätte sein können.

Eliane & Rodolf nennen sich sehr bescheiden „Die elegante Tanz-Attraktion“. In Wirklichkeit ist das eine Weltnummer, wie sie wahrscheinlich in dieser harmonischen Vollendung kaum je wieder zu sehen sein wird. Was hier an Gleichklang der Bewegung, selbst in den schwierigsten akrobatischen Tricks und Figuren gezeigt wird, kann nur durch jahrelanges intensives Training erworben sein. Mit Recht werden Eliane & Rodolf mit stürmischem Beifall überschüttet. Gleich nach ihnen müssen wir Rex & Roman nennen, zwei charmante, blendend aussehende Franzosen, die eine humor-sprühende, mit schwierigeren Tanz- und Akrobat-tricks gespickte Nummer auf das Parkett zaubern, daß man sie am liebsten gar nicht mehr fortlassen möchte. Apropos zaubern: Die USA senden einen ihrer großen Vertreter der Zauberei und der Illusion nach Wien: Kasfi. Er zeigt zehn Minuten lang Zaubereien, wie sie andere perfekte Vertreter dieser Kunst auch können. Dann aber kommt ein Schlufstrick — das Verschwinden bzw. Vertauschen einer in einem mehrfach verschürnten Sack sich befindenden Person, die zudem noch in einer einwandfrei verschlossenen Holzkiste Platz genommen hat. In Sekundenschnelle rollt hier ein großartiges Zauberkunststück ab. In das Gebiet der Illusion fällt wohl auch Joe Castor, der zeichnende Humunkulus, eine Nummer, die erstmalig in Wien zu sehen ist und die vermutlich auch keine Konkurrenz hat. Eine bezaubernde Puppe, die wahrscheinlich nur durch ein Roboterhirn gesteuert werden kann, betätigt sich als vollendeter Schnellmaler. Das ist große Variétékunst! Recht gut sind Susi & Bella, ein junges ungarisches Tanzduo mit eigenwilliger persönlicher Note. Ken Beat Hunter, im Programm als einer der großen Stars angekündigt, erweist sich leider nur als recht mittelmäßiger Negersänger und auch Julius Nehring, der schon reichlich bekannte und noch immer so laute Xylophonist, paßt nicht in den doch mehr intimen Rahmen dieses Hauses. Aber das kann den guten Gesamteindruck des Programms nicht stören, das noch durch zahlreiche Tänzerinnen aller Hautfarben und einige, zum Teil sehr pikante Strip-tease-Nummern aufgelockert wird. In dieser letzten Hinsicht muß man Lady Murphy bestätigen, daß sie sich geradezu aufregend auszuzeichnen versteht. Das Moulin-Rouge-Orchester beweist bei einigen schwierigen Begleitpassagen, wie gut es eigentlich ist, wenn die richtigen Arrangements da sind. h. w.

Alles für den Musikfreund:

bei Ihrem FUNK- und FERNSEHBERATER

GEFRA-RADIO

Wien I, Getreidemarkt 14/Tel. 43 75 27

(Ecke Eschenbachgasse)

Plattenspieler

Schallplatten

Radioapparate

Fernsehgeräte

Musiktruhen

Stereophonie etc.



PHONO-PODIUM

Die Stefano Twins

Von Harald Götsche

„Man müßte noch mal zwanzig sein!“ wird jeder seufzen, der schon älter ist und die quicklebendigen Stefano Twins sieht und singen hört.

In der „Aktuellen Schaubude“ des NWDR gaben die beiden Stefanos ihr erstes Fernsehdebüt in Deutschland und begeisterten in der Dammvorstraße jung und alt! Dem deutschen Publikum hatten sie sich schon vor vier Jahren (1955) einmal vorgestellt, und zwar im Düsseldorfer Palladium. Ein kurzes Gastspiel in Deutschland, das für lange Zeit ihr letztes in Deutschland sein sollte.

Inzwischen sind sie reifer und noch sympathischer geworden. Sie haben an sich gearbeitet und sind noch besser geworden. Ihr gesanglicher Vortrag ist voller und ausgefeilter und ihre Musikalität ist ohnegleichen. Von Haus aus musikalisch vorbelastet, liegt ihnen der Hang zur Musik im Blut.

Der Vater war Musiker und leitete schon mit 12 Jahren ein Orchester in Amerika. Außerdem war er noch ein guter Sänger und Tänzer. Alles das vererbte sich auf seine Jungens und er hat keine Kosten gescheut, um ihnen die beste Schule ange-deihen zu lassen, er wußte nur zu gut, wie wertvoll eine richtige Vorbildung und Schulung sein konnte und von ausschlaggebender Bedeutung im Leben sein würde. Wie

Früchte in reicher Ernte trägt; denn diese Kosten haben sich bezahlt gemacht!

Im August (15. 8.) 1947 traten die Zwillinge zum ersten Mal als Amateure im Rahmen einer Galavorstellung auf. Sie gefielen sängerisch und tänzerisch so außerordentlich gut, daß das Bernini Theater in Rom sofort mit den Stefano Twins Vertrag machte für das kommende Halbjahr.

Freudestrahlend ergriffen die sympathischen schwarzhhaarigen Zwillinge diese Chance. Damit wurden sie Berufskünstler.

Weiter ging der Aufstieg. Verschiedene italienische Theater engagierten die Zwillinge und taten damit einen guten Griff. 1948 schlossen Bruno und Viktor dann einen Vertrag mit Renato Rascel. Quer durch Italien ging die sechsmonatige Tournee und die Zwillinge lernten ihre italienischen Landsleute und die andere Seite des Lebens kennen. Neben Renato hatten sie so große Erfolge, daß sie mit dem italienischen „Oscar“ ausgezeichnet wurden. Eine Auszeichnung, die nur wenigen begabten Künstlern zuteil wurde.

1950 kam dann für die Zwillinge in Italien der erste Film. In Deutschland lief der Film unter dem Titel: „Mitgerissen“.

Es folgte gar bald das Fernsehen. In Europa wollte schon bald keine Fernsehgesellschaft diese beiden Künstler missen.

Nun, die Polydor nahm sich dieser netten Jungs in Deutschland an und baute dadurch eine feste Brücke. Auf Polydor machten die Stefano Twins ihre erste Schallplatte mit den Titeln: „Fern in Java“ und „Grazy Baby“.

Zur Zeit hört man die Stefano Twins in Las Vegas. Wenn Las Vegas schon die Tore für diese Künstler öffnet, die dort zusammen mit den Kessler Zwillingen vor der Hautevolée gastieren, dann besagt das alles.

Liebelei auf Amadeo

Alles atmet bei diesen Langspielplatten. die in der Sonderserie „Österreichs geistiges Leben“ im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht erschienen sind, Kultur. Es beginnt beim Titelblatt, dem Mädchenbildnis von Gustav Klimt, führt über die Regie Professor Heinrich Schnitzlers bis zu den großartigen Darstellern, Hans Moser, Inge Konradi, Helly Servi, Adrienne Gessner, Hans Jaray, Josef Meinrad und Albin Skoda. Die technische Vollendung dieser beiden Langspielplatten bedarf bei Amadeo keiner besonderen Erwähnung.

Wer Liebelei im Theater gesehen hat vom Film ganz zu schweigen, der wird beim Anhören dieser Platten feststellen, daß wir hier Schnitzler unabgelenkt von allem visuellen, noch verinnerlichter genießen können. Hier kommt es uns erst so richtig zum Bewußtsein, daß der Dichter nicht bloß die bittersüße Liebesgeschichte eines Wiener Mädels aus verlassenen Tagen verzeichnet hat, sondern ewig gültiges niederschrieb. Eine Weise von Liebe und Tod, vom Sein, das doch den Keim des Vergehens bereits in sich trägt.

Das Unterrichtsministerium und Amadeo haben mit Liebelei eine geistige Großtat gesetzt, die, wie wir hoffen wollen, vielen Erbauung schenken wird.



Wer Qualität sucht

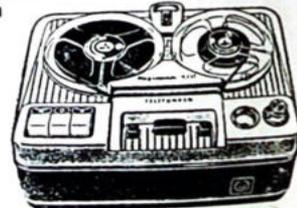
findet zum

TELEFUNKEN MAGNETOPHON

Ob im Heim oder als Diktiergerät im Beruf (als Investitionskosten steuerlich abschreibbar) erfüllen die neuentwickelten TELEFUNKEN MAGNETOPHONE die höchsten und vielfältigsten Anforderungen.

- Überlegene Klangqualität durch außergewöhnlich großen Frequenzumfang
 - Kurzurücklauf, ideal für Diktierzwecke
 - Reiche technische Ausstattung
- TELEFUNKEN MAGNETOPHONE sind Erzeugnisse von Weltruf!

Vorführung und Beratung in guten Fachgeschäften



-Geräte vertreten in Österreich durch
AEG UNION

Ein hervorragendes Orchester bei Ariola

Die bekannte Schallplattenfirma Ariola bringt mit „Liebe, Sekt und Ballmusik“ eine stimmungsvolle Tanzplatte heraus. Auf ihr machen wir die Bekanntschaft mit Hans-Georg Arlt und seinem großen Streichorchester. Champagner-Polka von Hoffmann, Blues aus „Erinnerung an ein Ballerlebnis“ von Bund, „Es war einmal eine Liebe“ von Jack und „La Paloma“ von Yardier werden brillant und von Kultur gespielt. Aber auch auf einer anderen Ariolaplatte erweist sich Hans-Georg Arlt als sehr gutes Tanzorchester. Der Sänger Tony Sandler interpretiert „Am Tage, als der Regen kam“ sowie „Susie Darlin“ sehr geschmackvoll und mit überaus angenehmer Stimme.



es so sein sollte, eben dieser kluge Vater heiratete eine deutsche Frau, daher sprechen die Stefano Twins auch so ein ausgezeichnetes Deutsch.

Das Künstler- und Wanderblut trieb die Eltern der Stefanos durch die Welt und so kam es, daß in Meran/Italien die Zwillinge Bruno und Viktor geboren wurden.

Schon mit fünf Jahren erkannte der Vater die Musikalität seiner Jungen und er ließ sie bald darauf ausbilden. Viel, viel Geld kostete die Ausbildung, die aber heute ihre

Vera Lynn singt . . .

„Vera Lynn singt...“ Dieser Vermerk wird jetzt regelmäßig in den Repertoire-Listen der Teldec auftauchen. Im März verkünden bereits vier Titel das Comeback der englischen Künstlerin: der Walzer „Dormi-Dormi“ und der Foxtrot „Sag nicht Lebewohl“, der Beguine „Bon Giorno“ und der Calypso-Rock „Sweetheart, My Darling“. Begleitet wird sie von Addy Andrigo und seinem Orchester. In Hamburg stellte sich die weltbekannte Sängerin am 10. Februar der Presse bei einem Empfang vor.

Vera Lynn hat in den letzten Jahren so gut deutsch gelernt, daß sie in dieser Sprache fast akzentfrei singen kann. Ihre ausgesprochen schöne Stimme wird jetzt von den Schallplatten-Studios der Teldec aus den Weg zu ihren unzähligen Freunden antreten. Schon einmal – vor zwei Jahren – gelang es ihr, mit der Aufnahme „Addio Amore“, die sie in deutscher Sprache gemacht hatte, eine sechsstellige Verkaufsziffer zu erreichen.

Vor einigen Jahren ließ die amerikanische Kongreßbibliothek in Washington „Dokumente zum Musikgeschmack des 20. Jahrhunderts“ in atombombensichere Stahlkammern packen. Darunter befand sich auch Vera Lynns Schallplattenaufnahme mit ihrem in englischer Sprache gesungenen Lieblingslied „Auf Wiederseh’n“. Dieses Lied hatte ebenso wie ihr Schlager „My Son“ die Millionengrenze überschritten. Vera Lynns Ausflug in die Vereinigten Staaten dokumentierte damals auch die Beliebtheit ihrer Stimme. Er brachte ihr zwei goldene Schallplatten ein. Jetzt will sie sich Deutschland erobern. Aus unzähligen Fachkritiken läßt sich der Grund für ihre Beliebtheit etwa so deuten: ihre Stimme ist „sweet“ wie die

Stimme der Schwester oder Kameradin – „hot“ wie die Stimme der Geliebten und Freundin – „celestial“ überirdisch schön, wie die Stimme eines singenden Engels.

Dieses gefühlsmäßig weite Volumen ihrer Ausdruckskraft machte sie schon zu Beginn ihrer Karriere berühmt.



Vera Lynn wurde in East Hampshire geboren. Da es für sie von klein auf feststand, einen künstlerischen Beruf zu ergreifen, erhielt sie eine sorgfältige Tanz- und Gesangs-

ausbildung. Mit 15 Jahren hatte sie eine eigene kleine Tanzgruppe gebildet. Doch Vera Lynn wollte in erster Linie singen. Nach eineinhalb Jahren harter Ausbildung, die ihre ganze Kraft kostete, war sie so weit. Der berühmte englische Kapellmeister Charlie Kunz engagierte sie. Bald hieß sie in den Night-Clubs des Londoner Westend: „Das Mädchen mit der goldenen Stimme“.

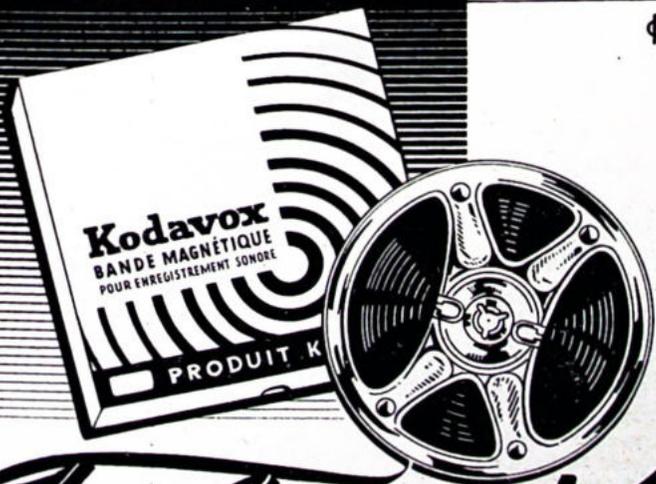
Anfang 1944 wurde es still um Vera Lynn. Vera Lynn war krank und mußte mehrere Jahre aussetzen. Als sie dann nach Kriegsende in Londons „Palladium“ mit klopfendem Herzen wieder auftrat, merkte sie an dem lang anhaltenden Beifall, daß man sie nicht vergessen hatte. Damals schloß sie ihren Vertrag mit der BBC ab. Dieser Vertrag wurde immer wieder verlängert. Und nun hat sich Vera Lynn vorgenommen, auch den deutschen Schallplattenmarkt zu erobern.

Fortsetzung der Electrola-Serie:

„Unvergänglich - Unvergessen“

Im Rahmen der Serie bringt Electrola mit dem Philharmonia Orchester London unter dem Dirigenten Georg Sebastian den 3. Aufzug von Richard Wagners Siegfried. Allen Wagneranhängern werden die Stimmen von Kirsten Flagstad (Brünhilde) und Set Svanholm (Siegfried) unvergessen in Erinnerung geblieben sein. Es ist das große Verdienst der Firma Electrola, daß sie diese beiden großartigen Wagnersänger für uns zu neuem Leben wecken konnte. Die technischen Verbesserungen der alten Platten wurden im vergangenen Jahre vorgenommen, so daß wir nun Siegfried mit Kirsten Flagstad und Set Svanholm in allem Glanze erleben können.

Kodavox



Kodavox

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.



and
his
quintet
**ART
VAN
DAMME**

ART VAN DAMME, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon
amerikanisch-italienischer Provenienz,
gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vert. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**
Taborstr. 52B, T. 55139

Dario Moreno

Interessantes über den bekannten Philips-Star

Charmant sein, großartig singen können und trotzdem ein „großer Junge“ sein, alle diese netten Eigenschaften verbinden und finden sich bei Dario Moreno.

Dario spricht neun Sprachen und gilt als Weltreisender in Gesang. Er erfand nicht nur seinen eigenen „Ton“, sondern auch einen neuen Tanz, den er schlicht und einfach „Poi, Poi“ nannte.

Geboren ist er in Smyrna/Türkei. Vater war Spanier, Mutter Mexikanerin. Mehr braucht man gar nicht zu schreiben, diese Abstammung sagt alles.

Sein Appetit aber – den er bei jeder Gelegenheit entwickelt – ist abstammungsmäßig nicht geklärt. Er kocht selbst vorzüglich und kann wahre Berge von Fleisch und guten Sachen verzehren.

Außerdem sammelt er Mützen, angefangen vom „Kleinen Hamburger“ bis zum „Mexikanischen Sombbrero“ hat er sämtliche internationalen Mützen in seinem Besitz. Kravatten sind noch dazu auch seine ganz große Leidenschaft. 250 Stück hat er ständig in seinen Reisekoffern.

Bilder seiner „verbrecherischen Tätigkeit“ in vielen Filmen wie „Lohn der Angst“, „Auge um Auge“, „Quai des Blondes“ oder „Ein Weib wie der Satan“ wurden schon in vielen Zeitschriften veröffentlicht.

Dario singt gut und zeigt sich gern seinen vielen Freunden, die ihn nicht nur als Sänger, sondern auch als Juristen schätzen gelernt haben. Er brachte es sogar bis zum Referendar. Vertauschte die Paragraphen dann mit den Noten und wurde Schlagersänger. Seine geflügelten Worte sind stets: „Ich gestalte nicht den Gesang, sondern der Gesang gestaltet mich!“

Mit 19 Jahren wurde erstmalig ein amerikanisches Orchester auf den jungen Dario aufmerksam. Chef Mac Allen engagierte den talentierten Sänger und dann ging es auf Tournee. Es wurde eine ganz große Tournee, die nicht nur durch Amerika, sondern auch durch die Türkei und Griechenland führte.

1948 verließ er die Truppe und fuhr von Athen nach Nizza. blieb an der „Goldenen Küste“ und machte neuen Vertrag im „Maxim“ und „Palm Beach“, sowie er noch in

vielen anderen bekannten Riviera Casinos spielte und sang. So ganz nebenbei lernte er dann auch noch klassischen Gesang bei Contessa Aliberti. Unternahm danach wieder eine Amerika-Tournee und kehrte 1950 nach Frankreich zurück. Gastierte in mondänen Pariser Kabarets und versuchte sich in einer Musicalshow: „Olympia“. Mit „Coppelia“ als Lachnummer löste er hier in Paris Lachstürme der Heiterkeit aus, in diesem Augenblick war er als Sänger ein gemachter Mann. Alles andere kam dann wie von selbst.

In allen europäischen Ländern wurden seine Platten verkauft und er konnte seinen Schwur endlich wahr machen, den er leistete, als er vom Hause fortging: „Seine Mutter erst wiederzusehen, wenn er als Sänger erfolgreich geworden war!“

Die sehr begüterte Moreno-Familie hatte diese Laufbahn ihres Jungen gar nicht gern gesehen, weil es so überhaupt nicht in ihre Pläne paßte.



Dario hat es geschafft, er hat seinen Eltern bewiesen, „meine Bestrebungen haben sich gelohnt. Eigentlich solltet ihr stolz auf mich sein!“

Platten dieses Dario Moreno muß man haben! Mein Hinweis gilt in erster Linie seinen Aufnahmen bei Philips. „Charme und Grandezza“ (432 334 BE).

Billy Vaughn kommt nach Deutschland

Zur Entgegennahme von zwei Goldenen Schallplatten wird der amerikanische Orchesterleiter Billy Vaughn Gast der Teldec in Hamburg sein. Seine „London“-Schallplattenaufnahme „Sail Along Silvery Moon“ überschritt um die Jahreswende die Millionengrenze des Verkaufs in der Bundesrepublik. Die zweite „Goldene“ wird bis zu seinem ersten Deutschlandbesuch die „La Paloma“-Aufnahme einbringen. Nach „Cimarron“ – über 200.000 – folgte als vierter Beweis für die Beliebtheit des von ihm geprägten Sounds der „silbrigen Saxophonsätze“ die Platte „Blue Hawaii“. Sie erreichte schon kurz nach dem Erscheinen eine Auflage von über 100.000.

Billy Vaughn wird seinen Blitzbesuch, der außerdem Aufnahmeverhandlungen einschließt, von Hamburg nach Paris fortsetzen. Sein silbriger Saxophon-Sound begeisterte innerhalb eines Dreivierteljahres in der ganzen Welt rund fünf Millionen Käufer seiner Schallplatten.

Französisches Orchester bei den Salzburger Festspielen

Wie wir erfahren, wurde das „Orchestre National de la Radiodiffusion Française“ unter der Leitung des berühmten Dirigenten André Cluytens, der anfangs März mehrmals in Wien zu hören war, für Konzerte bei den Salzburger Festspielen verpflichtet. Wie wundervoll Cluytens mit diesem Orchester, das zu den führenden Europas zu rechnen ist, zu musizieren versteht, ersehen wir aus einer Columbia Platte. auf der „Le Tombeau de Couperin“ und der „Bolero“, beides von Ravel, mit großartiger Intensität zu Gehör gebracht werden.

Die wenigsten wissen, daß der weltberühmte „Bolero“, gleichermaßen angefeindet, wie bewundert, ein Verlegenheitsprodukt Ravels war, der für Ida Rubenstein eine Ballettmusik schreiben sollte. Ursprünglich wollte er Musik von Albeniz verwenden, doch dann gab es Copyright-Schwierigkeiten und so blieb Ravel nichts anderes übrig, als im letzten Augenblick selbst etwas zu komponieren. Das Resultat war der „Bolero“.

Telefunken-Platten-News

Die „Hammond-Sensation“ Klaus Wunderlich ist von Deutschlands Musikstar Nr. 1, Caterina Valente, in einem persönlichen Vertrag als ständiger Begleiter für ihre Tourneen engagiert worden. „Wir sind jetzt über die Schallplatte miteinander verschwägert“, erklärten die beiden Künstler. Klaus Wunderlich wurde aus dem Mannheimer „Simpl“ im letzten Jahr für die Telefunken-Schallplatte entdeckt und gilt als „interessanteste Neuerscheinung der Hammond-Orgelkunst des Jahres 1958“.

Der zweimal zum „Musiker des Jahres“ gewählte Jazz-Pianist Wolfgang Lauth wird im Rahmen eines neuen Exklusiv-Vertrages mit Telefunken Tanz- und Unterhaltungsmusik produzieren. Im vorigen Jahr erklärte der junge und erfolgreiche Ludwigshafener Musiker seinen Rücktritt von der deutschen Jazz-Bühne.

Die Honor Roll of Hits der amerikanischen Fachzeitschrift „Billboard“ verzeichnete im Januar einen neuen Schlagerkometen. Der „Nick Nack Paddy Whack Song“ aus dem Film „Die Herberge zur 6. Glückseligkeit“, gespielt von dem englischen Orchester Stapleton, rückte vom 64. auf den 19. Platz. Auch die deutsche Fassung des „Nick Nack Song“ auf Telefunken mit dem Orchester Addy Andriago wird ein „Ohrwurm“, wie die Fachleute sagen.

Vico Torriani wird eine eigene Fernseh-Show in Deutschland machen. Der Nord- und Westdeutsche Rundfunkverband beginnt im Frühjahr mit einer Musik-Revue, in deren Mittelpunkt der „Ritter der Schallplatte“ stehen wird. Auch die berühmteste Fernseh-Show der Welt, die Perry-Como-Show, soll in Deutschland fortgesetzt werden.

Zweimal täglich wird der farbige Sänger und Trompeter Billy Mo aus Trinidad während der Sommermonate im Rampenlicht des Hamburger Varietés „Haus Vaterland“ stehen. Billy Mo zählte im vergangenen Jahr zu den begehrtesten Schallplattenstars der Decca. Das Hamburger Variété schloß mit ihm einen Vertrag auf vier Monate ab. Seine beliebtesten Schallplattenaufnahmen waren: „Buona Sera“, „Mary, my Girl“, „Oh, Jernililo“, „Swinging Methusalem“ und „La Paloma“.

In zwei Städten wird Caterina Valente innerhalb von vier Wochen im März zu den Belgiern singen. Man wird sie in den beiden Städten Brüssel und Antwerpen im „Acienne Belgique“ hören, den größten Häusern Belgiens.

Europas einzige weibliche Violin-Virtuosin der leichten Muse, Noucha Doina, will sich über das amerikanische Fernsehen unterrichten. Im Frühjahr plant sie eine Informationsreise durch die USA.

Ein „Genesungsrezept auf dem Terminzettel“ wurde dem Schweizer Schallplatten-Star Jo Roland verordnet. Das Wiener Variété „Ronacher“ verpflichtete ihn für den Monat April, doch zur Zeit liegt er noch im Krankenhaus. Als Opfer seines Hobbies verunglückte er bei einem Autorennen. Zum Jahresende hat Jo Roland seinen Wohnsitz von der Schweiz nach Frankfurt verlegt. Sein größter Plattenerfolg: „Himmelblaue Serenade“ – im Duett mit Christa Williams.



Karin Kirchner: »Bimbo-Bimbo-Boy«

Tagsüber Büro - abends Gesangsstunden. Von 8 bis 17 Uhr Konten rauf, Konten runter - und ab 20 Uhr eine Stunde lang Tonleiter rauf, Tonleiter runter. Es war ein arges Kreuz. Und doch, Karin Kirchner hielt eisern durch. Über zwei Jahre.

Siebzehn Jahre jung war Karin Kirchner, als sie von Heidberg aus, einem kleinen Ort in Mecklenburg, nach Hamburg kam. „Besonders viel gesehen habe ich von der

Hansestadt nicht“, gesteht sie. Fragt man verwundert „warum“, so gibt sie verschmitzt zur Antwort: „Siehe Einleitung“.

Nun, trotz allem Idealismus, besonders amüsant konnte es für das alleinstehende junge Mädchen nicht gewesen sein. „So kann das nicht weitergehen“, stellte Karin Kirchner resolut fest, und ab gings in die genau entgegengesetzte Richtung. Nach München nämlich.

Der erste Auftritt ließ nicht lange auf sich warten. Ein verräuchertes Schwabinger Kellerlokal diente als Bühne und bärtige Pseudoliteraten in Begleitung lebensfroher Existentialistinnen bildeten das „sachverständige“ Publikum.

„Diese Stimme ist unbezahlbar!“ rief der Mann am Klavier. Und in der Tat, die ob des ungewohnten Milieus völlig verschüchterte Karin bekam auch keinen Pfennig zu sehen.

Doch etwas Gutes hatte dieser Abend damals. Inmitten des entfesselten Infernos stand der jungen Interpretin eine nette Dame tröstend zur Seite. Das war Karin Kirchners erste Begegnung mit einer bekannten Gesangspädagogin. „Die gestrengste Lehrerin der Welt“, erinnert sich Karin. Indessen, es war der richtige Weg zum letzten Schliff. Ihre Stimme reifte zu jener eindrucksvollen, eigenwilligen Klangfülle, an deren exakter Darbietungen man nicht vorübergehen kann, ohne überrascht aufzuhorchen.

Inzwischen hat sie das Decca-Studio nun vier Mal besucht. Das Ergebnis heißt: „Hula-Hula-Hupp“ und „Bimbo-Bimbo-Boy“, mit einschmeichelnder Teenagerstimme serviert, dann „Hallo, wenn du das Glück siehst“ und „Komm, denn der Mond scheint so schön“, Karin Kirchner im Duett mit Rolf Simson.

Musikverlage und ihre auf Platten erschienenen Publikationen

MUSIKVERLAG SOLAMI, MÜNCHEN

„Una marcia in FA“ von Panzeri/Mascheroni, von Gianni Ferrio gespielt und Betty Curtis und Johnny Dorelli teils solistisch, teils im Duett gesungen. Der deutsche Titel steht noch nicht fest, aber die Nummer ist voller Schwung und wer tanzen kann, kann dabei nicht sitzen bleiben. San Remo-Preis wie die Rückseite mit „Li' per li“ von Barretta/Viezzioli. CGD-Milano 605146.

AUGUST SEITH, MÜNCHEN

Schwer hit-verdächtig „Pussycat“, Fox von Glazer/Skylar/Hellmer, gesungen von Rica Déus und Jo Roland und gespielt von Willy Berking und seinem Orchester. Eine der nicht allzuvielen Platten, die reine Freude machen und „Pussycat“, eine Nummer, die man gern und immer wieder hören kann und voraussichtlich bald überall hören wird. Decca D 18 872. Rückseite in der gleichen ausgezeichneten Interpretation: „Calla-Calla“ von Samuels / Adelson / Almeda / Schwabach.

Eine weitere Glanznummer: „Bimbo-Bimbo-Boy“, Fox von Arland/Buschor, beides Namen, die wieder einmal beweisen, daß sie was können. Dazu Gesang: Karin Kirchner und Harry Homberg mit seinem Orchester. Seith hat wieder einmal verstanden, sich gute Nummern zu sichern. Die andere Seite: „Hula-Hula-Hupp“ von Ergus/Lawrence/Bader, gleichfalls voller Schwung und Rhythmus. Decca D 18 888.

RALPH MARIA SIEGEL-VERLAGE, MÜNCHEN

„Einmal kommt das Glück zu dir“ („Born too late“), langsamer Fox von Strouse/Siegel,

eine Nummer, die auch hier bei uns ihren Weg machen wird, einmal gesungen von Lale Andersen und den Hansen-Girls, begleitet von einer Studio-Band unter der Leitung von H. Hoffmann auf Electrola E 21 090, wobei sich Lale Andersen wieder in die Herzen hineinsingt (Rückseite: „Winter am Meer“ von Wolf-Siegel und der liebenswerten Stimme von Lale Andersen) und dann noch von den Kitty Sisters gesungen auf Heliodor 450 285 in reizendem Duett und interessanter Stimmführung mit der Rückseite „Jonny Calypso“ von Gerbool / Hertha.

„Herzensdieb“ („Bird dog“), die Erfolgsnummer aus USA, lustig und humorvoll dargeboten von Conny Quick und den Rockies auf Philips 345 113 Pf. Die Autoren: B. Bryant - G. Auerbach. Erwähnenswerte Rückseite, die mindestens genau so gut gefallen wird: „Butterfly-Song“ („Butterfly-doll“) von Fr. Wise - K. Twomey - G. Goehring, wobei sich Conny Quick orientalisch gibt mit veredeltem Teenager-Stotter-Gesang, den man wirklich anhören kann.

Mit „Verlaß mich nie“ („Forget me not“), dem deutschen Text von Siegel selbst und liebenswürdig ruhig interpretiert von Danny Mann mit dem Orchester Johannes Fehring bewies Siegel, daß er „einkaufen“ kann, weil er auszuwählen versteht. Hat er dazu eine Interpretin wie Danny Mann, muß auch die Platte etwas werden, zumal, wenn auf der anderen Seite der Rock-Fox von Halletz - Bradke „Mein zweites Ich“ ist, bei dem Danny Mann mit dem Orchester Erwin Halletz sich in ihrem temperamentvollen Element fühlt auf Polydor 23 860.

USA

Variety Hit-Parade

der 10 erfolgreichsten Schlager im Schallplattenverkauf in den Musikboxen und bei den Rundfunkstationen.

1. Stagger Lee Lloyd Price (ABC-Paramount)
2. Petite Fleur Chris Barber (Laurie)
3. Peter Gunn Theme Ray Anthony (Capitol)
4. Donna Ritchie Valens (Del-Fi)
5. Charlie Brown Coaster (Atco)
6. Alvin's Harmonica David Seville (Liberty)
7. Venus Frankie Avalon (Chancellor)
8. Hawaiian Wedding Song Andy Williams (Cadence)
9. Children's Marching Song Mitch Miller (Columbia)
10. Lonely Teardrops Jackie Wilson (Brunswick)

ENGLAND

Melody Maker Hit-Parade

der 10 erfolgreichsten Schlager

1. Smoke Gets In Your Eyes Platters (Mercury)
2. As I Love You Shirley Bassey (Philips)
3. I Got Stung / One Night Elyis Presley (RCA)
4. Does Your Chewing Gum Lose Its Flavour Lonnie Donegan (Pye-Nixa)
5. To Know Him Is To Love Him Teddy Bears (London)
6. Kiss Me Honey Shirley Bassey (Philips)
7. A Pub With No Beer Slim Dusty (Columbia)
8. The Little Drummer Boy Beverley Sisters (Decca)
9. Problems Everly Brothers (London)
10. Petite Fleur Chris Barber (Pye-Nixa)

UFA-TON-MUSIKVERLAGE, MÜNCHEN

„Zehntausend junge Damen“ und „Meine Heimat ist täglich woanders“, das sind die von Fred Bertelmann auf Electrola 21 091 und 21 092 gesungenen Erfolgsnummern, die Treffer ins Schwarze sind und durch den Film, aus dem sie stammen, „Geliebte Bestie“, durch Funk und den Mann auf der Straße bald so populär sein werden, daß sie sogar die Spatzen von den Dächern pfeifen werden.

PODIUM HÖRTE 50 NEUE SCHALLPLATTEN

und empfiehlt für den Händler und für Ihren Plattenschrank

JULIUS PATZAK

„Wiener Kariertes“ Amadeo AVRS EP 15047-y
Eine Platte, so recht nach dem Geschmack der noch immer zahlreichen Anhänger des unverfälschten Wiener Liedes. Wie Julius Patzak mit den Grinzing Schrammeln die beiden humorvollen Lieder „Ich hab mir in Grinzing einen Dienstmann engagiert“ und „Unser Vater is a Hausherr“ sowie die mehr besinnlichen Lieder „Du guater Himmelvater“ und „Wann i nimma singa kann“ interpretiert, das zeigt den großen Künstler. Wer diese Platte hört, wird auch das Wiener Lied zu schätzen wissen.

PIANO-TREFFER

mit Michael Danzinger

Amadeo AVRS EP 15051-y
Vollendete Barmusik daheim, die schönsten Evergreens, all dies besichert einem diese Platte. Michael Danzinger am Klavier, L. Gati, Gitarre, T. Palatzky am Schlagwerk und Will Fantel, Baß, verstehen durch ihr meisterhaftes Spiel, auch via Schallplatte Stimmung zu machen und jene diskrete Atmosphäre des Wohlbehagens zu vermitteln, als befände man sich in einer intimen, eleganten Bar. Eine Platte, die man am besten in trauter Zweisamkeit genießen sollte.

LIEDER-PICKNICK

mit Erich Kunz

Amadeo AVRS EP 15054-y
Nichts ist für einen Künstler schwerer, als Volkslieder zu singen. Bei Erich Kunz ist es nicht nur die schöne Stimme, sondern die verinnerlichte Art, wie er die „Lorelei“, „Annen von Tharau“, „Der Lindenbaum“ und „Ach, wie ist es möglich dann“ interpretiert, die einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sein fülliger, samtweicher Bariton wird jedem dieser Lieder gerecht und er gestaltet es zu einem kleinen Kunstwerk. Der Wiener Kammerchor und das Orchester der Wiener Volksoper unter Anton Paulik verdienen alles Lob.

LITTLE GERHARD

Yakety-Yak - I Know Where I'm Goin'

Amadeo 21108-y

Rockin' Ghosts - Patricia

Amadeo 21109-y

Little Gerhard, der schwedische Elvis Presley, ist seit einiger Zeit, auch international gesehen, ganz groß im Kommen. Seine bisher bei der schwedischen Karusell herausgebrachten Aufnahmen erscheinen jetzt für Österreich und Deutschland bei Amadeo (Austria Vanguard). Bei der noch immer anhaltenden Vorliebe für den Rock and Roll ist das zweifellos eine sehr geschickte Übernahme. Die beiden ersten Amadeo-Platten mit Little Gerhard sind fast durchweg bekannte Standard-Nummern. So zum Beispiel das sehr populär gewordene „Jakety-Jak“ (auch instrumental recht interessant mit einem hübschen Sopransax-Solo). Oder das witzige, arrangementmäßig blendend ausgestattete „Rockin' Ghosts“. Auch aus Perez Prados Weltschlag „Patricia“ macht der vielseitige Little Gerhard eine eigene schwedisch-amerikanische Fassung. Zweifellos werden diese Platten auf dem deutschsprachigen Markt ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

VERGISS MEIN NICHT

Feruccio Tagliavini

Ariola 36661 C

Wie bei den meisten italienischen Sängern spürt man auch bei dem Tenor Feruccio Tagliavini, daß das Singen zu seinem Lebenselement gehört. Seine Stimme besitzt weiche Schmiegsamkeit, klingt männlich und ist bei den Pianon besonders überzeugend. Aus Puccinis Tosca singt er „Und es blitzen die Sterne“ aus Donizettis

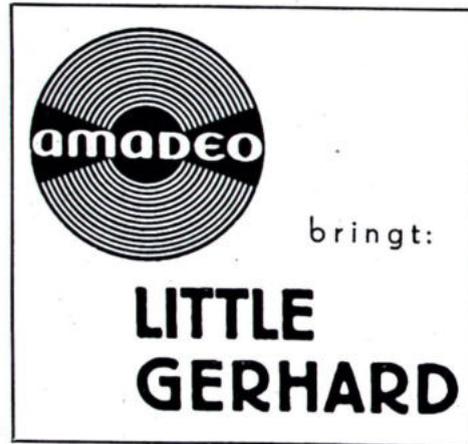
Liebestrank „Heimlich aus ihrem Auge“, ferner „Maria Mari“, ein neapolitanisches Lied von Capua-Russo, und unserem Geschmack nach am allerschönsten, eine zweite neapolitanische Volksweise „Vento di primavera“.

GISELA SCHLÜTER

Vier heitere Szenen von Hans Hubberten

Ariola 36428 C

Die Künstlerin behauptet von sich, „die schweigsamste Frau Deutschlands“ zu sein. Wenn dann der humorvolle Wortschwall über den wehrlosen Partner Kurt Meister und den amüsierten Zuhörer niederprasselt, so bedeutet dies in jeder Szene dieser überaus lustigen Schallplatte einen konzentrischen Angriff auf das Zwerchfell. Wir lachen uns mit Gisela Schlüter in den Szenen „Die neue Wohnung“, „Schock-Therapie“, „Die Hausaufgaben“, „Autofahren macht Freude“ gesund und würden uns freuen, in Österreich, sei es im Fernsehen oder z. B. im Varieté Ronacher, die persönliche Bekanntschaft der Künstlerin und ihrer „Revolverschnauze“ machen zu können.



bringt:

LITTLE GERHARD

LALE ANDERSEN

Die bekanntesten Songs der Drei-Groschen-Oper

Moritat von Mackie Messer, Zuhälterballade, Liebeslied, Barbara-Song, Seeräuber-Jenny, Ballade vom angenehmen Leben, Kanonen-Song, Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens

Ariola 33 245 H

Orchester unter der Leitung von Friedrich Schröder

Mehr als dreißig Jahre sind es her, daß im Theater am Schiffbauerdamm in Berlin die „Drei-Groschen-Oper“ uraufgeführt und zum größten musikalischen Erfolg der zwanziger Jahre wurde. Und heute sind Thema und Musik immer noch aktuell. Liegt es daran, daß der Geist der heutigen Zeit jenem vor dreißig Jahren sehr ähnlich ist, obwohl ein Krieg dazwischen liegt. Oder ist es Kurt Weills revolutionäre Musik, die doch ganz vom Herkömmlichen abweicht und im Stil die Song-Oper kreiert, die freilich bis heute keine ebenbürtigen Nachfolger gefunden hat. Auch Brechts ursprünglich klassenkämpferisch gemeinter Text, der die Unzulänglichkeit der menschlichen Gesellschaft dem Spott preisgibt, hat zum Erfolg beigetragen. Daß die Moritat vom Mackie Messer

Auf dieser und den folgenden
Seiten finden Sie
Plattenbesprechungen folgender
Künstler:

LALÉ ANDERSEN
LOUIS ARMSTRONG
FRED BERTELMANN
EDDIE CALVERT
CONNY
BING CROSBY
MICHAEL DANZINGER
SARI DEVLÁ
CONNY FRANCIS
LITTLE GERHARD
HARALD GREGOR
LAWSON HAGGART
LIONEL HAMPTON
RUDI HOFSTETTER
BRITT JORDAN
DIE BLAUEN JUNGS
ERNST JÄGER
KARIN KIRCHNER
HORST KUDRITZKI
ERICH KUNZ
LOLITA
EVA MAY
GISELA SCHLÜTER
FERRUCCIO TAGLIAVINI
VICO TORRIANI
ILSE WERNER
LUISE MARTINI
EDDA MILL
BILLY MO
HAZY OSTERWALD
HELMUT QUALTINGER
JULIUS PATZAK
JO ROLAND
LITTLE RICHARD
TONI SAILER

nach der Uraufführung der „Drei-Groschen-Oper“ am Broadway nach dem zweiten Weltkrieg zum Bestseller wurde und 18 verschiedene Schallplattenaufnahmen erzielte, spricht deutlich für die originelle Klangphantasie des Komponisten. Die vorliegenden acht Songs, die neu arrangiert, unter der Leitung des bekannten Komponisten und Dirigenten Friedrich Schröder gespielt werden, haben eine ideale Interpretation gefunden. Lale Andersen hat schon als Schauspielerin mit Kurt Weills Musik Bekanntschaft gemacht. Sie war als zweite Besetzung seiner Oper „Mahagonny“ vorgesehen. Ihre Interpretation liegt nicht im Unterstreichen des aggressiven oder zeitweilig doch anzüglichen Inhalts, sondern in der Herausarbeitung der menschlichen Nuancen. Und das gelingt der bekannten Sängerin vorzüglich. Es ist ein ungetrübter Genuß, diese Langspielplatte anzuhören.



Das moderne
Schallplattengeschäft an der
Schwedenbrücke

musik kiste

Schallplatten schon ab 5 Schilling!
An den Wühltischen Selbstbedienung!
Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 357477

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -**

Schallplatten

MARIO LANZA

singt aus seinem Film „Der Sänger von Capri“
Come Prima 47/7439

VERA LYNN

Sag nicht leb' wohl / Dormi, Dormi, Dormi D 18 881

VICO TORRIANI

Bella Bettina / Komm' und tanz D 18 809

BILLY MO

Laß mich rein / Billy Boy D 18 870

JO ROLAND

Garde ca pour toi / Rome sous la Pluie
La Rengaine des Rengaines / Hadgi Baba DX 2022

LITTLE RICHARD

I'll Never Let You Go / Baby Face DL 20 220

NICK NACK SONG

Orchester Addy Andriago U 55 122



Erhältlich in allen Fachgeschäften

DELIA KARSTEN

EINE MEZZOSOPRANISTIN, DIE
SCHLAGER IN 4 SPRACHEN SINGT



perm. Adr. Wien III, Graf Starhembergasse 1a,
Tür 5, Tel. 65 00 033

Louis Armstrong auf PHILIPS

AUSWAHL AUS DEM REPERTOIRE:

Mack the Knife
Back o'Town Blues 321 776 BF

The faithful Husar
Tiger Rag 321 815 BF

Blueberry Hill
All of me 322 015 BF

On the sunny Side of
the Street
Mahogany Hall Blues
Stamp 322 215 BF

Stardust 429 098 BE

Take it, Satch 429 127 BE

Berühmte Jazz-Trompeter
429 134 BE

Jazzland 429 168 BE

St. Louis Blues 429 173 BE

Satch the Trump 429 191 BE

Papa dip 429 235 BE

„Louis“ 429 290 BE

Satchmo the Great 429 371 BE

Sound of Jazz 462 063 TE

The Newport Jazz Festival
B 3 E 1051

Louis Armstrong and
Earl Hines B 07 019 L

Louis Armstrong plays
W. C. Handy B 07 038 L

Satch plays Fats B 07 085 L

This is Jazz B 07 100 L

Ambassador Satch B 07 138 L

Louis Armstrong and
his Hot Five B 07 181 L

Louis Armstrong and
Eddie Condon at
Newport B 07 206 L

Louis Armstrong and
his Hot Seven B 07 237 L

Satchmo the Great B 07 289 L

Louis Armstrong plays
W C. Handy B 07 796 R

Louis Armstrong and
his All-Stars B 07 903 R

Special Album P 13 201 R



Verlangen Sie bitte unseren neuesten
Prospekt der JAZZ OLYMPUS SERIE!

St. Louis Blues Originalmusik des Filmes auf Capitol

Wir haben in unserer Jännerausgabe über den hervorragenden AFEX-Film St. Louis Blues und über Nat „King“ Cole berichtet, der den Komponisten W. C. Handy in diesem Streifen verkörpert. Nat „King“ Cole erweist sich darin als ebenso hervorragender Schauspieler, wie Sänger. Capitol hat nun eine grandiose Langspielplatte herausgebracht, auf der Nat „King“ Cole all die Lieder singt, mit denen er uns in dem Paramount-Film begeistern konnte.

William Christopher Handy sagte einst: „Wenn du glücklich sein willst, dann mache andere glücklich.“ Nat „King“ Cole meinte zu diesem Ausspruch: Im Verlauf meiner künstlerischen Karriere sind mir viele Dinge gelungen, nichts aber hat mir in meinem Leben mehr Freude bereitet, als daß ich die Rolle Handys, dessen Musik mich von jeher begeisterte und den ich verehere, spielen durfte. Und weil Nat „King“ Cole so ganz in der Rolle William Christopher Handys sowohl im Film, als auch auf der Capitol-Platte aufging, wird diese Schallplatte für alle, insbesondere aber für jene, die den Film gesehen haben, zu einem einzigartigen Erlebnis.

Zum 150. Geburtstag Mendelsson-Bartholdys

Der 1809 geborene Komponist Mendelsson-Bartholdy hat sich durch den Melodienreichtum seines künstlerischen Schaffens einen bleibenden Platz in den Konzertsälen der Welt gesichert. Allen Freunden der klassischen Musik wird die herrliche Amadeo Vanguard Langspielplatte, auf welcher zwei Werke Mendelsohns, und zwar „Reformations Symphonie 5“ in D, op. 107 und Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine op. 32 vollendet wiedergegeben werden, sehr viel Freude bereiten. Felix Prohaska, der heute zweifellos zu den bedeutendsten Dirigenten zählt und das Orchester der Wiener Staatsoper musizieren prachtvoll und bringen die ganze Schönheit der Mendelsohnschen Musik zum Erläutern.

Filmmusik mit Mario Lanza

His Masters Voice besitzt noch eine gut gelungene Platte, auf welcher der berühmte Tenor Mario Lanza Schlager aus bekannten Filmen singt. Wir hören von ihm „Tina-Lina“ und „I'll Never You“ aus dem Film „Toast of New Orleans“ sowie „The loveliest Night of the Year“ aus dem Film „The Great Caruso“. Als besonderen Leckerbissen singt Lanza aus Verdis Rigoletto „La donna e mobile“ und letzteres am allerschönsten.

IHRE  PTISCHEN
EINKÄUFE BEIM FACHOPTIKER

Rudolf
Eipeltauer

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 29

63 73 08

Große Pläne der »Musikkiste«

Der Umstand, daß trotz des kurzen Zeitraumes ihres Bestandes die Popularität des modernen Schallplattengeschäftes „Die Musikkiste“ die Plattenfans nicht nur der unmittelbaren Umgebung, sondern der verschiedensten Bezirke Wiens bewogen hat, Stammkunden zu werden, veranlaßte an eine Erweiterung zu denken. Herr Leo Sanders, der Besitzer der Musikkiste, wird voraussichtlich bereits im April weitere Verkaufsstellen in anderen Wiener Bezirken eröffnen. Wir werden darüber genaueres in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Neues kompositorisches Schaffen von Johannes ten Brande

Nach ihrem Schlagererfolg „Nur für Janine“, der im Weltmusik Verlag verlegt und auf Amadeo Schallplatte aufgenommen wurde, haben die beiden Autoren Johannes ten Brande und Günther Leopold wieder 3 bis 4 bemerkenswert gute Schlager fertiggestellt. Wie wir hören laufen derzeit Verhandlungen bezüglich Aufnahme. Es ist jedenfalls erfreulich festzustellen, daß sich gute Einfälle doch durchzusetzen pflegen.

Erste Valente-Platte bei Teldec erschienen

Soeben ist die erste Valente-Platte nach dem Firmenwechsel erschienen. Caterina Valente ist dabei mit ihrem Bruder Silvio Francesco zu hören, wobei sie vom Orchester Werner Müller begleitet wird. Caterina singt den in San Remo ausgezeichneten Schlager „Piove“ in deutscher Sprache unter dem Titel „Tschao, Tschao bambina“.

Klingende Notenblätter der Michael-Jary-Produktion

Hamburg 15, St. Benedictstraße 9

Es ist doch erstaunlich, wie Michael Jary nach allen Seiten versucht, gute Geschäfte zu machen, und immer am Mann ist, wie man in unserer Fachsprache sagt. Michael Jary hat seine eigene kleine Schallplattenproduktion aufgemacht und stellt Ihnen „Klingende Notenblätter“ im Din-Format vor, mit Photos von Eddy Constantin und sich selbst, dazu auf einer der neuesten Aufnahmen mit dem Titel: „Das haut den stärksten Mann um“, ein Titelblatt mit einer sehr modern gehaltenen Malerei, die eben – gewissermaßen – auch den stärksten Mann umhaut.

Diese Platten haben aber für unsere Musiker einen wunderbaren neuartigen Werbecharakter. Der Musiker wird mit neuer M.-Jary-Musik auf moderne Art und Weise bekannt gemacht. Eine tolle Idee und ebenso tolle Ausführung.

Der Musiker ist jetzt in der Lage, sich durch das mechanische Abhören diese Jary-Schlager ein genaues Bild von dem Charakter der neuen Nummer zu machen. Er hat so die Gelegenheit zur besseren Interpretation.

Man muß Michael Jary zu dieser neuen Produktion beglückwünschen. Wir empfehlen allen

Musikern, sich mit dieser neuen Methode doch selbst einmal vertraut zu machen. Es macht nachher noch mehr Spaß, diese Kompositionen zu spielen.

Aus der Auswahl der heutigen Nummern möchten wir besonders herausstellen: „Hoppla, Ed-die“. Eine Jary-Komposition, die schon seit Monaten für sich spricht und daher ein Erfolgsgarant in Ihrem Repertoire sein dürfte. Die Nummer „Das haut den stärksten Mann um“ (Diese Nummer wurde anlässlich des Münchener Filmballes von Michael Jary komponiert und auch dort in München am 25. Januar von dem Komponisten uraufgeführt), mit dem Text: Das haut den stärksten Mann um, das haut auch dich und auch mich um. Ein Schlager mit viel guter Laune und Rhythmus, der in die Beine geht! Allen von Ihnen dürfte mittlerweile auch schon die Musik aus den Fernsehsendungen mit dem Titel „Stahlnetz“ bekannt sein. Diese stahlharte durchdringende Musik schrieb auch wieder Michael Jary.

Musiker in Stadt und Land, ein Versuch lohnt sich. Geht mit der Zeit und informiert Euch per Platte. Indeff Michael Jary für Euch neue Nummern mit einfallsreicher, wirkungsvoller Musik und ansprechendem Text schreibt.

Ihr Harald Götsche.

RICHTIGSTELLUNG

zu einer Titeldbildlegende

Das Internationale PODIUM brachte in seiner Oktoberausgabe als Legende zu einem Titelbild der Firma TRIXON die Behauptung, daß die Firma Trixon Europas größter Trommelbaufabrikant sei. Da es sich hier um einen Firmenauftrag handelte, nahm die Redaktion an, daß auch diese Legende von der Firma Trixon aufgegeben worden war. Leider stimmte das nicht. Unser tüchtiger Hamburger Mitarbeiter, Herr Harald Götsche, hatte in der Eile des drohenden Redaktionsschlusses die Titeldbildlegende selbst zusammengestellt, ohne zu ahnen, was er damit anrichten würde.

Die Firma LINK K.G. (Sonor-Werke) protestierte sofort nach Erscheinen gegen die in der Titeldbildlegende aufgestellte Behauptung und verlangte eine Richtigstellung, die dann auch gebracht wurde. Inzwischen war Herr Weimer, der Chef der Firma Trixon auf den Plan getreten und verlangte seinerseits die Feststellung, daß er die besagte Legende niemals selbst aufgegeben hätte.

Wir stellen nunmehr gerne fest, daß es sich tatsächlich um einen allerdings ohne böse Absicht begangenen Fehler unseres Hamburger Mitarbeiters, Herrn Götsche, gehandelt hat, der uns diesen Text zugeschickt hatte. Er bedauert das sehr und hofft, daß mit dieser Richtigstellung die Mißverständnisse beseitigt sind und daß nunmehr keine der Parteien Rechtsanwältin oder gar Gerichte bemühen muß.

Der Herausgeber

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten- Antiquariat

Ein Besuch
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch
älteste Schallplatten
gegen Neuerscheinungen ein-
tauschen können?

SCHALLPLATTENHANDLUNG
und ANTIQUARIAT

„Die Fundgrube der Sammler“

ROBERT TEUCHTLER

Wien I, Schottengasse 3a



HOHNER

MUSIK-
INSTRUMENTE
UBERALL
ERHALTLICH!

DREI TREFFER . . .

Susie Darlin' - Am Tag als der Regen kam Nr. 35704 A

(Regenballade) TONY SANDLER

This Old Man - The little Drummer Boy Nr. 75001 A

Es singt: INGRID BERGMANN (aus dem Film „Die Herberge zur 6. Glückseligkeit“) 20 th Fox

Rick's Ballade - Echo Blues Nr. 35504 A

Originalaufnahme aus dem Elizabeth Taylor Film „Die Katze auf dem heißen Blechdach“



ARIOLA - Schallplatten

Ges. m. b. H.

Wien II, Lilienbrunnngasse 2-4

. . . Immer wieder auf

ILSE WERNER

Nur aus Verschen - Ein glückliches Mädchen

Ariola 45 35 797

Große Überraschung! Eine neue Ilse Werner. Unvergessen von Millionen Kinobesuchern erleben wir hier ein Come-back, das man einfach als großartig gelungen bezeichnen muß. Ilse Werner, der Star aus vielen Ufa-Filmen, das Mädchen mit dem „Piff“, erscheint hier mit einer sehr hübschen und treffsicheren Nummer ihres Gatten (der auch das Orchester des Senders Nürnberg leitet) „Nur aus Verschen“ betitelt. Auf der Rückseite der Walzer „Ein glückliches Mädchen“ aus dem Film „Süd-Pazifik“.

EVA MAY

Und das Orchester GÜNTHER LEIMSTOLL
Tag und Nacht - Muchachero

Ariola 45-35-676

Eine Unterhaltungs- und Tanzplatte für ein Publikum jeden Alters. Interessant für den speziellen Sammler deshalb, weil Eva May eine eigenwillige Sängerin ist, die nicht im derzeit gebräuchlichen Modestil, sondern in der ihr wahrscheinlich am besten liegenden Art singt. Und ähnelt etwas der früheren Caterina und der amerikanischen Sängerin Therese Brewer. Eva May hat Metall in der Stimme. Aber ein Metall, das sehr schmiegsam ist. Wir werden gerne wieder von Eva hören.

RUDI HOFSTETTER

Ich such ein Wegerl - Einmal im Leben

Ariola 45 35 794

Noch einer, der sich selbst und seinem Stil treu geblieben ist. Wir freuen uns, daß auch Rudi Hofstetter im Ariola-„Stall“ gelandet ist, denn er befindet sich in guter illustrierter Gesellschaft und es spricht sehr für die Klugheit der Produzenten und Aufnahmeleiter, daß sie eine Reihe von Schallplattenliebhabern verpflichtet haben, die zwar nicht unbedingt mit „goldenen Platten“ hausieren gehen, dafür aber im reiferen Publikum treue Anhänger haben. Dazu gehört unbedingt Rudi Hofstetter, der sympathische Wiener, der viele große Schlager kreiert hat und dem man nur wieder die entsprechenden Nummern

geben muß. Dann wird er wieder groß da sein. Eine angenehme Kostprobe und ein Versprechen darauf ist diese Platte.

DAS ORCHESTER ERNST JÄGER

Ricks Ballade - Echo Blues Ariola 35 504 A

Aus dem derzeit laufenden MGM-Film „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ stellt Ariola die Nummer „Ricks Ballade“ vor, in der Originalbesetzung des Films gespielt von Ernst Jäger. Helmuth Brandenburg bläst ein sehr schönes Solo auf dem Tenorsax. Auf der Rückseite hören wir aus dem Marika-Rökk-Film „Bühne frei für Marika“ Franz Grothes sehr bekannt gewordenen „Echo-Blues“ mit einem getragenen Trompelen-Solo von Harry Franke. Eine Platte, zu der man sehr gut tanzen kann.

LAWSON HAGGART Rockin' Band

Swingin' Shepherd Blues - Dumplings

Be-Bop-A-Lula - Bye, Bye, Love

Brunswick 10 166 EPB

Unter dem Titel „Bobbin' at the Hop“ exekutierte die phänomenal gute Lawson Haggart Band vier amerikanische Nummern zum Tanzen. Und wie man dazu tanzen kann! Die raffinierten Arrangements sind dabei so gehalten, daß nicht nur die Jugend dazu „rocken“ kann, sondern auch die älteren Semester „eine Sohle“ riskieren können, denn diesem Rhythmus kann man sich kaum entziehen. Einzelne Nummern, wie der „Swingin' Shepherd Blues“ und Bryants „Bye, Bye, Love“ sind übrigens bekannte Schlager.

„OKLAHOMA“ Motion Picture Sound Track

The Surrey With The Fringe On The Top

Oklahoma - People Will Say We're In Love

Oh, What A Beautiful Morning

Capitol EAP 1-45595

Rodgers und Hammersteins berühmtes Musical ist nun auch als Film bei uns zu sehen. Aus dem Musikband des Films wurden für diese Platte vier Hits herausgeschnitten, so daß man die Originalmusik und natürlich auch die im Film agierenden und singenden Stars Gordon MacRea, Shiley Jones, C. Greenwood und J. Whitmore hören kann. So gut alle vier Nummern vom musikalischen und textlichen Standpunkt aus sind, sie wirken natürlich erst dann am besten, wenn man den Film gesehen hat, denn hier muß das Optische unterstützend wirken, da ja die Nummern nicht wie irgendein Tageschlager für die Schallplatte geschrieben wurden, sondern Bestandteil eines Musicals sind. Also auf, den Film ansehen und zur Erinnerung dann die Platte bestellen.

DANCE TO THE BANDS!

Stan Kenton - Les Brown - Harry James - Billy May - Woody Herman - Ray Anthony

Capitol LCT 6125

Nun, wenn das kein Angebot ist für unsere „dancende“ Jugend jeden Alters: Sechs der bekanntesten amerikanischen Bands auf einer Platte spielen neun Nummern, die nicht minder bekannt sind. Capitol hat hier die richtige Mischung zusammengestellt, die für jede Party die Erfüllung vieler Wünsche bedeutet, mal hot, mal swing, mal sweet. Über die Kapellen etwas zu sagen, ist nicht nötig, jeder kennt sie. Aufnahmetechnisch? Nun, dafür bürgt der Name Capitol. Bleiben noch die Titel zu nennen, die den Wunsch, diese Platte zu besitzen, zum Entschluß reifen lassen: „Fascinating Rhythm“

von George Gershwin, „Lover“ von Richard Rodgers, „Big Band Boogie“ von Ray Anthony, „Dream“ (in Deutschland bekannt unter dem von Fini Busch geschriebenen Text „Träum, wenn du einsam bist“) von Johnny Mercer usw.

BING CROSBY

Seven Nights A Week - Man of Fire

Capitol F 3695

Der große Bing kann es nicht lassen. Weil nämlich noch immer keiner da ist, der es besser machen könnte, der denselben croonenden Charme und die gleiche Technik des Verkaufens hätte wie er. Auch diese Platte beweist das wieder treffend. Besonders Sammy Fains „Man of Fire“ aus dem MGM-Film „Die große Schuld“ läßt Bing Crosby unnachahmliche Vorzüge hörbar werden.

THE CHILDRENS MARCHING SONG

from 20th Century Fox Picture „The Inn Of The Sixth Happiness“

Slumber-Party - Mr. Clarinet Man

To Know You Is To Love You

The Lonnon Sisters, George Cates Corus and Orchestra

Coral 94149 EPC

Da ist also der in Windeseile berühmt und zum Schlager gewordene „Nick Nack Paddy Whack“ Marsch aus dem Ingrid-Bergmann-Film „Die Herberge zur sechsten Glückseligkeit“, arrangiert von Malcolm Arnold. Warum dieses alte Kinderlied derart eingeschlagen hat, ist nicht erklärlich. Tatsache ist, daß es förmlich über Nacht zum Bestseller wurde. Als Zugabe singen die Lennon Sisters noch einen bezaubernden Schlager „Mr. Clarinet Man“ und das bekannte „To Know You Is To Love You“.

EDDIE CALVERT

Trumpet Cha Cha - Americano

Columbia E 21 063

Calvert, der „Mann mit der goldenen Trompete“ der Trompete, die ihm Gold (Geld) bringt und auf dieser Platte bringen wird. Columbia hat hier einen guten Griff getan. Dazu spielen Norrie Paramor und sein Orchester. Eine tolle Platte: „Trumpet Cha Cha“ von Mure und „Americano“ von Carosone-Nisa.



bringt:

LITTLE GERHARD



bringt:

YAKETY-YAK mit
Little Gerhard

Hammond-Orgeln sind sehr begehrte Allround-Instrumente

Für Sie unerreichbar ???

Wir geben Ihnen die Hammond-Orgel
mietweise

- Hammond-Chord-Orgel, mtl. Miete . . DM 160.-
- Hammond-Spinett-Modell, mtl. Miete . DM 250.-
- Hammond-Standard-Modell, mit Tonkabinett (und Echoanlage) mtl. Miete . DM 450.-

Erfragen Sie alle weiteren interessanten Einzelheiten bei der

DEUTSCHE HAMMOND INSTRUMENT GMBH.

Hamburg 36, Jungfernstieg 38 III

Selbst das leiseste Flüstern gibt naturgetreu wieder

TRADE MARK REGISTERED
SCOTCH

MAGNET-TONBAND
8 verschiedene Typen

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U. S. A.

Lieferung durch den Fachhandel,
sonst Bezugsquellennachweis durch die

Generalvertretung **OTTO WINDS**
Abt: SCOTCH

Wien XVIII, Antoniegasse 16, Telefon 457621

CGD-Milano
sicherte sich die in San Remo prämierten Titel, von denen die von Johnny Dorelli gesungene Platte wohl die beste sein wird mit „Piove“ von Verde-Madugno, ein Moderato-Fox. Eine herrliche Platte mit Gianni Ferrio, seinem Orchester und dem Quartett Due e Due. „Nessuno“ von de Simone und Capotosti und „Tu sei qui“ von Festa-Birga, ebenfalls San-Remo-prämiert, kann man in zwei verschiedenen Ausführungen haben, einmal mit Johnny Dorelli, für Leute, die männliche, aber trotzdem italienisch-weiche Interpretation wollen, und dann noch mit Betty Curtis für Leute, die eine aufreizende weibliche Stimme hören wollen, jeweils begleitet von Gianni Ferrio.

„Nessuno“ und „Partir con te“ mit Betty Curtis
CGD-Milano 9087
„Nessuno“ und „Piove“ mit Johnny Dorelli
CGD-Milano 9095
„Tu sei qui“ und „Un bacio sulla bocca“ mit Betty Curtis
CGD-Milano 9088
„Tu sei qui“ und „La luna e un'altra luna“ mit Johnny Dorelli
CGD-Milano 9096

Combo Società Trevisan Combo Record Italia
brachte eine 45er-Schallplatte Nr. 5119-A auf den Markt mit dem Titel „Caramene“, ein Bajon von Ruberto Estrel und Danpa, interpretiert von den „6 dell'estrellita“. Man spürt sofort, hinter

dieser Aufnahme stehen routinierte Köpfer, es ist alles wie aus einem Guss. Die Melodie sowie die Worte sind einschmeichelnd, und die Interpretation der „6 dell'estrellita“ geht sofort in die Beine. Eine Schallplatte für jeden Tanzabend, ein klein- s Geschenk zum Nichtvergessen.

VICO TORRIANI
Bella Bettina - Komm und Tanz

Decca D 48809
Auch diese neue Torriani-Platte verfolgt wieder seine neue Linie. Ich finde, die etwas heiße Masche steht Vico doch viel besser als seine gejedelten Melodien. Außerdem ist es ja viel zeitgemäßer und gewinnbringender. „Bella Bettina“ ist die amerikanische Nummer „Firefly“ von Coleman und „Komm und Tanz“ die französische Nummer „Viens danser“, was ausnahmsweise dasselbe heißt. Gut anzuhören und gut zum Tanzen.

BILLY MO, Willy Berking und sein Orchester
Laß mich rein - Billy-Boy

Decca D 18870
Nun rockt Billy Mo auch schon. Er macht es aber mit soviel Humor und Charme, daß man das widerspruchslos akzeptiert. Zumal auch seine fröhliche Trompete, zumindest auf einer Seite (Billy-Boy) mit dabei ist. Hoffentlich lernt Billy Mo jetzt nicht Deutsch, denn gerade in seinem kuriosen Akzent liegt ein großer Teil seiner Wirkung. Dafür gibt es ja beliebig viele Beispiele. Die Freunde des schwarzen Sänger-Trompeters werden sich jedenfalls auch über diese Platte wieder sehr freuen.

JO ROLAND
Garde ca pour toi - Rome sous la Pluie
La Rengaine des Rengaines - Hadji Baba

Decca DX 2022
Diese bezaubernde Platte ist schon einige Zeit im Handel, flog aber erst jetzt auf unseren mit Platten überladenen Besprechungstisch. Da sieht man erst, wie gut der Schweizer Sänger Jo Roland ist, dessen Karriere noch ganz jung ist, zumindest für den deutschen Plattenmarkt. Diese vier französischen Titel strahlen so viel echten Charme aus, daß man es kaum glauben kann, nicht vor einer original französischen Aufnahme zu stehen. Dabei ist „Garde ca Pour toi“ der bekannte Perry-Como-Schlager „Catch a falling star“. Wie man aber genau hört, lassen sich eben gute Nummern anstandslos in eine fremde Sprache übertragen und wirken dann, durch einen ebenso guten Sänger interpretiert, wieder wie neu. Jo Roland hat sicher noch eine große Karriere vor sich.

HORST KUDRITZKI und sein gr. Tanzorchester
Das deutsche Wunschkonzert

Electrola E 60 587
Ein Hit — erst gerade erschienen und ein Verkaufserfolg. Warum? Wenn man sich an schwere Zeiten erinnert, dann denkt man in erster Linie an die weniger schönen Stunden. Zu diesen Stunden zählte für den Landsar an der Front oder im Hinterland, für die Frauen daheim an der Front, denn auch die Heimat war ja Front, und für die Kinder, die in den Bombennächten mit im Bunker saßen. Hört man diese Melodien aus dem „Wunschkonzert“, werden irgendwie Erinnerungen wach, man träumt die Vergangenheit herbei, auch wenn sie sich nicht auf den Partner bezieht, mit dem man gerade jetzt beim Abhören der Platte zusammen ist, der es vielleicht besser auch gar nicht wissen darf. Wenn läuft nicht eine Gänschaut über den Rücken, wenn er daran denkt, daß irgendwo eine Bombe einschlug, die Mutter tot unter den Trümmern lag und das Kind „Gute Nacht, Mutter“ nach der Entwarnung nebenan aus dem Radio erklingen hörte. Einige der Titel: „Roter Mohn“, „Lili Marleen“, „Heimat, deine Sterne“, „Unter der roten Laterne“, „Zum Abschied reich ich dir die Hände“, „Peterle“. Einige der Interpreten: Lale Andersen, Conny, Angele Durand, Ruth Fischer, Mimi Thoma, Fred Bertelmann usw. usw. Eine Platte, die man haben muß.



bringt:

I know where I'm going
mit
Little Gerhard



bringt:

„Rocking' Ghosts“
mit **Little Gerhard**

CONNIE

Mein Daddy - Holiday in Honolulu

Electrola (His Masters Voice) E 21082
 Da haben es also die Produzenten doch nicht ausgehalten. Zuerst hatte man nämlich große Töne von sich gegeben und versprochen, daß die Nummern aus dem neuen Conny-Film „Hula-Hopp, Conny“ erst bei Anlaufen des Films herauskommen würden, um ein frühzeitiges Altwerden der Melodien zu verhindern. Wie man aber aus dem „Conny-und-Peter-Film“ sieht, macht das gar nichts. Eher werden die jungen Leute noch mehr auf den Film neugierig. Die beiden vorliegenden Nummern sind wieder genau auf dieses erstaunlich talentierte junge Mädchen zugeschnitten und werden so wie die früheren Schlager ebenso bald bekannt werden. Conny ist derzeit so populär, daß sie noch bedenkenlos alles singen könnte. Es ist gut und weise, daß sie trotzdem sehr wählerisch ist und nur das nimmt, was ihr eben liegt.

GRÄFIN MARIZI

Szenenfolge aus der Operette von Emmerich Kalman

Es singen: Sari Barabas, Herta Staal, Rudolf Schock, Rupert Glawitsch

Wenn es Aben wird - Höre ich Zigeunerweisen
 Komm mit nach Varasdin - Mein liebster Schatz,
 zieh dein schönstes Kleid an - Sag ja, mein Lieb,
 sag ja - Ich möchte träumen von dir, mein
 Pucikam - Auch ich war einst ein feiner Szardaskawaler - Komm Zigany - Schwesterlein,
 Schwesterlein - Wenn das Herz von Glück und
 Liebe träumt Columbia 22-3801

Für alle Operettenfreunde und für alle jene, die den derzeit laufenden Film in der Originalbesetzung wenigstens mit seinen Liedern mit nach Hause nehmen wollen, ist diese Platte ein willkommenes Geschenk. Sie bringt die wohl derzeit besten Vertreter der Operette, so Rudolf Schock, Rupert Glawitsch, ferner Sari Barabas und Herta Staal. Und es erweist sich wieder einmal, daß die Melodien Emmerich Kalmans nicht alt werden und daß man sie mit ungeübtem Genuß immer wieder hören kann.

FRED BERTELMANN

Zehntausend junge Damen - La bella Habanera

Electrola E 21 091

Meine Heimat ist täglich woanders

Ihr zartes Lächeln Electrola E 21 092

Zwei Platten mit Fred Bertelmann, und auf jeder eine Nummer aus dem Film „Geliebte Bestie“ mit den Texten von Walter Brandin und der Musik von Bert Grund. Ausgezeichnet die fast lyrisch-romantische Einleitung bei den „Zehntausend jungen Damen“, ehe er von ihnen „wild“ gemacht wird. Hier auf diesen beiden Platten zeigt Fred Bertelmann wieder, was er kann, daß er singen kann, daß er verkaufen kann, daß er Freude bringen kann. Kurz, es wird wenige geben, denen diese Platten nicht gefallen, da auch die Rückseiten Zugstücke sind: „La bella Habanera“ von Wilczek-Cornely und als Gegensatz zu dem melodisch-sentimentalen „Meine Heimat ist täglich woanders“ eine schwingvolle Nummer, bei der man trotz des schnellen „Sprechens“ jedes Wort versteht: „Ihr zartes Lächeln“ von Shayne-Paris-Hellmer. Zwei Platten, die hohe Auflagen erzielen werden.

KARIN KIRCHNER

Harry Homberg und sein Orchester

Hula-Hula-Hopp

Bimbo-Bimbo-Boy

DECCA D 18 888
 Gleichzeitig mit dieser neuen Decca-Künstlerin lernen Sie auch ihren Lebenslauf und ihre ersten Erfolge am Schlagerhimmel kennen. Podium berichtet in dieser Ausgabe ausführlich über diesen reizvollen DECCA Star. Auch Karin kommt modern mit einem Hula-Hula-Hopp-Schlager. Sie macht es recht hübsch mit Zungenschlag und der Rezenent verspürt Lust, mit ihr nach dieser Melodie Hula-Hula-Hopp mit zu machen (bis 12 bin ich schon gekommen, naja, man ist nicht mehr der Jüngste). Karin Kirchner ist ein neuer Treffer bei Decca. Auch „Bimbo-Bimbo-Boy“ schlägt sofort ein und gefällt auch in der musikalischen Begleitung. Gut arrangiert beide Titel. Diese Platte wird bestimmt bald eine Zugnummer in den Music-Boxen werden!

VERA LYNN

Addy Andrigo und sein Orchester

Sag' nicht leb' wohl - Dormi-Dormi-Dormi

DECCA D 18 881
 Die Engländerin und bekannte Sängerin Vera Lynn lernen unsere Leser heute auch in unserem Schallplattenteil näher kennen. Nach ihren vielen ausländischen Erfolgen ist sie nun auch



His Master's Voice

Schallplatten aller Art
 finden Sie in reichster Auswahl im
 Schallplattenspezialgeschäft
Salon Melodia
 Wien VII,
 Mariahilferstraße 88a (Zitahof)
 Tel: 44 69 90

zu uns gekommen und hat gleich bei Decca zwei recht wirksame Liedchen besungen. Ihr ausländischer Akzent macht die Aufnahmen noch liebenswerter. In erster Linie gefällt „Sag nicht leb' wohl“ besser. Aber schwingvoller ist die Rückseite mit Domi-Dormi-Dormi. Addy Andrigo hat die musikalische Leitung und läßt keine Möglichkeit offen, diese Platte zu einer musikalischen Hit-Nummer werden zu lassen. Wir wollen es hoffen, daß es Vera Lynn mit diesen Titeln schafft! Vera bekam für „Sag nicht leb' wohl“ die „Goldene Schallplatte“.

SARI DEVLA EDDA MILL

Romeo - Bonjour Tristesse Harmona 36463

Hier stellt sich Nachwuchs vor. Harmona in Wien hat es als ernstes Anliegen in seinem Produktionsprogramm, unbeirrt den Nachwuchs zu suchen und zu fördern, auch wenn das oft mit finanziellen Opfern verbunden ist. Hier sind auf einer Platte gleich zwei neue Namen: Sari Devla, eine etwas heiß singende junge Dame, die aber — auch der Stimme nach — zumindest kein Teenager mehr ist. Dazu kann sie schon zu viel. Die Nummer, die man sie singen läßt, „Romeo“, ist allerdings keine geeignete Prüfung. Man muß also abwarten. Edda Mill hält sich an eine bekannte Melodie, den Blues „Bonjour Tristesse“, aus dem gleichnamigen Film. Auch hier eine schon irgendwie gepflegte Stimme, die man gerne ankommen läßt und die man gerne wiederhören möchte.

HARALD GREGOR

Ich träum' so gern vom nächsten Sonntag
 Ich hab so Sehnsucht Harmona 36460
 Der bekannte Hamburger Sänger, der Wien als zweite Heimat zu betrachten scheint und da viel schöne künstlerische Erfolge erreicht hat, bringt mit sich selbst Duett in dem Lied „Ich träum'



**AKKORDEONS, GITAREN
 Musikinstrumente
 und
 Schallplatten
 AUS ALLER WELT
 bei
 GÖTZER AM GRABEN
 WIEN**

so gern vom nächsten Sonntag“, eine amerikanische Nummer von Jil-Jan. Oskar Dub und Hans Zeisner haben den langsamen Walzer „Ich hab so Sehnsucht“ geschrieben. Mit einem empfindsamen Text und einer sehr herzlichen Melodie hat Harald Gregor, dem solche Sachen ja sehr liegen, gewonnenes Spiel.

MARGIT SÖRENSEN

Junge Leute brauchen Liebe - Bald werden die Hochzeitsglocken läuten Harmona 36459

Auch Margit Sörensen stammt aus Hamburg und hat sich in Wien niedergelassen. Auf diese Harmona-Platte singt sie den Doris Day Hit „Everybody loves a lover“. Eine nicht sehr dankbare Aufgabe. Wenn man sich aber von Vergleichen freimacht, kann man feststellen, daß es eine sehr hübsche Aufnahme geworden ist, die die Roxy Sisters und das Orchester Herbert Seiter begleiten: Auf der Umseite dürfte ein neuer Schlager-Hit sein. Er stammt natürlich wieder von Hans Zeisner, mit Worten von Peter Dörre, dem bekannten Rundfunk- und Fernsehregisseur. Für Leute mit Herz werden diese „Hochzeitsglocken“ sehr willkommen sein.

HELMUT QUALTINGERS

Rhapsodie in Halbstarck - Der Halbwilde

Der Papa wird's schon richten - Der g'schupfte Ferdl

Weil mir so fad ist - Der g'schupfte Ferdl

Kabarett aus Wien Nr. 1

Diese Platte — die erste einer neuen, jungen Produktion — ist zweifellos eine Sensation. Zumindest für Österreich. Kein geringerer als Österreichs bester Kabarettist, Helmut Qualtinger, interpretiert vier Nummern seines Freundes und Brettkollegen Gerhard Bronner. Wie er das macht, läßt sich schwer beschreiben. Hans Weigel hat es auf dem Cover der Platte versucht. Er bezeichnet Qualtinger zugleich als Clown und Komiker auf der einen und als ernstzunehmenden Schauspieler auf der anderen Seite. Denn nur ein guter Schauspieler kann jene Fülle von sprachlichen Gags zu einem Genrebild eindrucklichster Wirkung werden lassen. Wer Qualtinger kennt, wer seine schauspielerische Darstellung seiner Typen und der Chansons im Fernsehen oder auf dem Kabarett gesehen hat, der genießt beim Abhören der Platte noch einmal die köstliche Mimik dieses Mannes. Aber auch jene, die ihn nicht kennen sollten, müssen diese einmaligen Kabarettnummern mehr als nur unterhalten. „Der g'schupfte Ferdl“ zum Beispiel ist weit über die Grenzen Österreichs ein Schlager geworden und mit ein Ausdruck der Ratlosigkeit der sogenannten Jugend von heute. Auch der „Halbwilde“ dürfte allgemein bekannt sein. Glanz- und Höhepunkt dieses Kabarets aber ist der aus der Fernsehshow „Spiegel vorm G'sicht“ stammende Song „Der Papa wird's schon richten“, eine aggressive Nummer, die die Herren Söhne berühmter Politiker ätzend aufs Korn nimmt. Es hat nach der Sendung viel Aufregung gegeben, die Betroffenen waren schwer getroffen und es gehörte schon einige Zivilcourage dazu, diese Nummer auf einer Platte zu verewigen. Aber nun ist es geschehen: Qualtingers „Der Papa wird's schon richten“ gehört zu den großen Nummern des Brettl.

LUISE MARTINI

Horuck-Horuck - Die Oberbeschäftigte

Das Cover-Girl - Die Traumköchin

Kabarett aus Wien Nr. 1

Luise Martini, unsere Sexbombe aus Wien, ist genau genommen das Gegenstück zu Helmut Qualtinger. Nicht optisch bitte, obwohl gewiss



**LANGSPIELPLATTEN
 SPEZIALHAUS
 WINTER & CO.
 WIEN I, GRABEN 16**

Symphonien
 Konzerte
 Kammermusik
 Solisten
 Opern, Operetten
 Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-
 Langspielplatten-Katalog

Formen auch nicht von schlechten Eltern sind. Aber der künstlerische Gehalt, die Aussage und Bestätigung sind ähnlich. Auch sie kommt vom Theater, war lange Zeit im Rundfunk eine große Nummer, ist vielseitig musikalisch und hat sich in der letzten Zeit ihrem Hobby, dem Kabarett sehr intensiv hingegeben. So gesehen hat sie sich zu einer Diszuse von beachtlichem Format entwickelt, die obwohl wienerisch akzentuiert, doch sehr international ist. Gerhard Bronner und Georg Kreisler haben ihr zwei große Auftritte geschrieben (Horuck-Horuck: eine scharfe Satire auf den Filmbetrieb und die Busenstars, ist besonders gut geraten). Peter Wehle steuerte dann noch zwei Chansons „Die Traumköchin“ und „Die Überbeschäftigte“ dazu. Auch diese Platte müßte geschäftlich sehr gut ankommen. Sie verdient es.

LITTLE GERHARD AT THE CONCERT HALL
Rip It Up - He's Got The Whole World In His Hands - Don't Promise Me - Long Tall Sally
 Karusell KSEP 5149

Little Gerhard, der schwedische König des Rocks des Jahres 1958 erhielt diesen Titel auch für 1959 bereits zwanzig Minuten nach dem Silvester 1958 durch einen Wettbewerb, den der schwedische Rundfunk veranstaltete. Er kann seine Popularität mit jener von Elvis Presley durchaus messen. Erfreulich, daß unter den vier Nummern auch eine deutschen Ursprungs ist, und zwar „Don't promise me“ von Niessen. Daß diese Platte besonders von den jüngeren Jahrgängen sehr geschätzt werden wird, liegt auf der Hand.

LOLITA
Cheerio - Insel der Liebe Polydor 25 880

Lolita ist heute so beliebt, daß es eigentlich keinen Versager gibt. Möglich, daß die „Goldene Schallplatte“ noch nicht erreicht wird, aber eine beständige gute Verkaufsziffer ist auch nicht zu verachten und besser als ein Spitzenerfolg, der sich nicht mehr wiederholt. So aber stehen Lolita die besten Komponisten zur Verfügung — Erwin Halletz und Werner Scharfenberger — die für ihre Stimme genau das geschrieben haben, was dem Publikum gefallen wird. Auch „Cheerio“ und die „Insel der Liebe“ sind solche Nummern.

TONI SAILER
Tiroler Hula Hup - Immer wenn es schneit Polydor 25 920

Ganz überraschend schneite noch knapp vor Redaktionsschluss eine neue Toni-Sailer-Platte herein. Sie entstammt erstmals der Produktion Süd — und das merkt man sofort. Vor allem an Tonis Vortrag, der noch nie so gelöst und frei angekommen ist wie hier. Nach den ersten Verkaufsberichten zu urteilen, scheint diese dritte Toni-Sailer-Platte sehr gut angelaufen zu sein, und wenn erst einmal der Rundfunk kräftig mitmischen wird, könnte — besonders mit dem Tiroler Hula Hup — ein neuer Hit entstehen. Lotar Olias ist in beiden Fällen der Komponist. Gratulation! Beide Nummern sind ins Ohr gehend und geben dem Toni alle Chancen.

DIE BLAUEN JUNGS
Stern von Montana - Nie mehr wieder Polydor 25910

Interessieren würde mich, wann Werner Scharfenberger eigentlich zum Schlafen kommt. Es vergeht keine Woche, da nicht eine neue Nummer von diesem stürmisch nach vorne dringenden Komponisten erscheint. Es spricht für seinen Einfallsreichtum, daß jede Nummer in ihrer Art gekannt und nicht einfach dahingeschrieben ist. Auch die beiden neuen Titel für die „Blauen Jungs“, der „Stern von Montana“, eine Westernmelodie mit eindringlicher Prägnanz, und „Nie mehr wieder“, ein groß angelegtes, verzicht-erfülltes Lied, sind geradezu Maßarbeit für die „Blauen Jungs“, die mit dieser Platte sicher sehr schnell an den führenden Positionen erscheinen werden.

LITTLE RICHARD
I'll Never Let You Go - Baby Face London DL 20220

Eigentlich müßte er „Little crying Richard“ heißen, denn er macht das wie keiner, nicht einmal Elvis. Die Freunde des Rock and Roll müßten über diese neue Platte des sicher auch bei uns sehr beliebten Sängers völlig aus dem Häuschen geraten. Beide Nummern sind trotz ihrem überschäumenden Rhythmus doch recht melodios. Mtn kann natürlich phantastisch dazu tanzen. Uns gefällt besonders „Baby Face“.

LIONEL HAMPTON and his Orchestra
Hamp's Session

The Mess Is Here - Our Love Is Here To Stay
 Flying Home Manhattan 66771 C
 Daß auch auf Manhattan, die Jazzplattenmarke von Ariola, Lionel Hampton, den großen Massenverzauberer und einmaligen Vibraphonisten auf ihrem Etikett erscheint und ein ganz großer Gewinn zu sein. Außerdem erhalten vorliegende Aufnahmen insofern Interesse, als sie in Deutschland, und zwar vor etwa vor einem



bringt:

„PATRICIA“ mit Little Gerhard

Jahr in Stuttgart, eingespielt wurden. Zu dieser Session hatten sich übrigens auch einige deutsche Musiker eingefunden, so der bekannte deutsche Trompeter Macky Kaspar, der in Hamptons „The Mess Is Here“ brilliert. Eine bezaubernde Version von Gershwins „Our Love Is Here To Stay“ zeigt den anderen Hamp, den Lyriker auf dem Vibraphon. Über „Flying Home“ braucht man nichts mehr sagen. Es ist bekannt und wird immer wieder gerne gehört.

HAZY OSTERWALD und sein Sextett
Jazzing At Basel

Quatre Main Vibes - Line Up - Swiss Air The Trailer Manhattan 66027 C
 Es hat sich zweifellos schon herumgesprochen, daß das Hazy Osterwald Sextett nicht nur Europas bestes Schauorchester ist, sondern auch als Jazzensemble bei den Fans einen sehr guten Namen hat. Manhattan brachte nun eine an sich ältere Aufnahme (sie wurde am 10. und 11. Dezember in Basel eingespielt) heraus, die aber absolut jazzhistorisches Interesse hat, denn es ist die letzte Aufnahme mit dem kurze Zeit später verstorbenen einzigen deutschen Mitglied der Band, dem Klarinettenisten und Altsaxophonisten Ernst Hollerhagen. Er galt als einer der bedeutendsten Repräsentanten des Hot-Jazz. Sein Klarinettenspiel ist nicht zu überhören und drückt der Platte ihr Gepräge auf. Aber auch das Vibraphon-Duett Hazy Osterwalds mit Curt Prina in „Quatre Mains Vibes“ kann sich hören lassen.

ENRICO MONZA - ENRICO CAVALLO
Scusami - Come prima Starlett 1556
 Den Fox „Scusami“ (deutscher Titel: „Ein Herz, das keine Liebe kennt“) singt Enrico Monza, mit schöner weicher Stimme, vom Orchester

V. Bessani begleitet. Von Biri-Malgane-Perrone. Enrico Cavallo, ein neuer Mann, beachtenswert, mit dem Slow-Rock „Come Prima“ von Panzeri-Dacani-die Paola-Schwenn.

LOUIS ARMSTRONG
Tiger Rag - The faithful Husar Philips 321815 BF

Blueberry Hill - All Of Me Philips 322015 BF
 Mahagony Hall Blues Stomp - On The Sunny Side Off The Street Philips 322015 BF
 Die Zahl der Armstrong-Aufnahmen ist Legion. Ebenso die Veröffentlichungen über Satchmo und all die vielen Kritiken, mit denen seine Platten und seine Konzerte überschwänglich gefeiert werden. Deshalb hieß es Eulen nach Athen tragen, noch einmal alle die bekannten Standardnummern zu zerpfücken, die uns Philips anlässlich der letzten Europatournee auf den Tisch legte. Natürlich haben wir uns die Platten angehört und vermögen es kaum zu glauben, daß „Satchmo“ tatsächlich nicht mehr nach Europa kommen will. Es ist hier doch mit offenen Armen aufgenommen worden, so enthusiastisch wie kein anderer je zuvor. Wo konnte Louis z. B. noch an die fünfundzwanzigtausend begeisterte Zuschauer um sich versammeln wie in Wien. All das kommt einem beim Anhören dieser Platten wieder zum Bewußtsein und darüber hinaus die Tatsache, daß es neben ihm keinen größeren Musiker des Jazz gegeben hat und wahrscheinlich auch nicht geben wird. Daß die Platten Satchmos und besonders diese drei Philips-Aufnahmen eigentlich in keiner Sammlung fehlen dürften, setzen wir voraus. Aber auch für den Musikfreund, der sich nicht auf Jazz spezialisiert hat, sollte die Musik Armstrongs etwas zu bieten haben.

VIER OPERNARIEN
Mario Lanza RCA ERA-136

Allen kommerziellen Erwägungen zum Trotz, beweist diese herrliche Platte einmal mehr, daß Mario Lanza nichts so gut singen wird und singen kann, als Opernarien. Ob er nun aus Flotows Martha „Ach so fromm“, aus Donizettis Liebestrank „Heimlich aus ihrem Auge“, aus Meyerbeers Afrikanerin „Oh Paradiso und vor allem aus Verdis Aida „Holde Aida“ singt, so strahlt seine herrliche Stimme jenes unach-anliche Fluidum aus, die sie allen Opernfreunden unvergeßlich macht. Kraftvolle Männlichkeit, die sich auch in der Höhe ihre Schlagkraft bewahrt, kennzeichnet das Organ dieses großartigen Tenors, der auf der vorliegenden Platte von dem RCA-Victor-Orchester unter dem Dirigenten Constantine Gallinicos bestens begleitet wird.

MARIO LANZA RCA EPA 4242

There's Gonna Be A Party Tonight
 Aus dem ersten außerhalb Hollywoods hergestellten Mario-Lanza-Film „Arrivederci Roma“ sind bereits — auf EPA 4222 — vier Einzeltitel erschienen. Nunmehr legt RCA aus dem in Rom aufgenommenen Soundtrack des Films weitere Aufnahmen vor, die einmal überraschend Mario Lanzas Vielseitigkeit beweisen. Auf der einen Seite singt er einen Schlager im Calypso-Stil „There Is Gonna Be A Party Tonight“ und auf der anderen Seite erweist er sich als zielsicherer Imitator berühmter Kollegen und zwar bringt er Perry Como, Frankie Laine, Dean Martin und Louis Armstrong, treffend und humorvoll. Allen Lanza-Freunden wird diese Platte eine besondere Freude bereiten.

TEDDY PALMER, ADDY FLOR u. s. Orchester
Es war in Yokohama - Ich steh' vor deiner Tür Telefunken U 55 123

Telefunken Sonny Boy und immer heller leuchtender Nachwuchsstern Teddy Palmer stellt sich mit zwei neuen Titeln vor. Beide im zeitgemäßen Rock-Stil, rhythmisch und ausgesprochene Tanzmusik darstellend. Teddy macht seine Sache auch wiederum sehr ansprechend, zumal er in dem ausgezeichnet spielenden Orchester Addy Flor sehr wertvolle Unterstützung findet. Auch der präzise geführte Chor verdient Beachtung. Eine sehr nette Platte für Unterhaltung und Tanz.

Überzeugen Sie sich selbst
 Alle Ihre Schallplattenwünsche werden von uns erfüllt.

Das neue Spezialgeschäft

do-re-mi
 Schallplatten-Boutique

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 119, Telefon 66 35 213

PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Modernes Tanzorchester (10 Herren), Spezialbesetzung, neuestes Repertoire, erstkl. Gesang, sucht Monatsgastspiel (möglichst in Hamburg) Perm. Adresse: Siegfried Jordan Meerane, Sach., am Bahnhof 8.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 15, Brahmsalle 39.

Der bekannte Komponist und Dirigent Kerry Davis fertigt moderne Arrangements für alle Sparten der Musik und für alle Besetzungen an und führt Novitäten mit seinem Orchester auf. Anfragen an: Kapellmeister Kerry Davis, Ingolstadt, Obb., Leharstraße 4.

Zwei hübsche junge Sängerinnen, Koloratursoubretten (ital. Schule), nehmen laufend Angebote von Bühne, Funk und Feraschen entgegen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angebote an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluss an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Das „Rochus Brüner Quintett“ Leipzig S 3, Kochstraße 33. Modernes Tanz-, Kabarett- und Bühnenschauorchester bittet um laufende Angebote.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

„Trio Melodie“, das Bartrio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt. Ring-Café-Bar, Leipzig, Bes. Piano/Akk., Baß, Gitarre (Solo- u. Dreisatzgesang). Einh. Garderobe, eig. Mikroanlage. Ang. an Gerhart Krüger, Gotha/Thür., Schäferstraße 14.

Alleinunterhalter, Akkordeon-Gesang, eigene Mikro-Anlage, sucht Engagement. Ang. an: Fred Schmidt, Halle/S., Windthorst-Str. 11.

Junger, gut aussehender Tenor frei für Veranstaltungen und Tourneen. Singt Operetten sowie italienische Lieder und Schlager. Ang. an: Int. PODIUM, München 23, Nikolaipl. 6/IV (Nr. 1002).

Kapellen laufend gesucht I. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, I. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blienderdorferplatz 27, Tel. 34291.

Direktoren! Agenten!
Otto English mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungsortchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erben (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto English, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Heinz Schöpf mit seinem Bartrio, modernes und dezentes Instrumental- und Gesangs-Trio. Ang. erbeten an ständ. Anschrift: Reichenbach i. V., Ziegelweg 24.

Moderner Arrangeur (Bayer. Rundf. Telefunken-Schallplatte) übernimmt noch Aufträge für jede Besetzung, auch für Musikverlage. Franz Lang, Garmisch-Patenkirchen, Ludwigstraße 39.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 38/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

— Frei ab 1. 4. 1959 — Pinguin — mimische Parodien, eine Darbietung mit Seltenheitswert. Pinguin zeigt eine alte Kunst in neuem Gewand mit einem Gesamtrepertoire von über 20 Nummern. Für jedes Publikum ist „was drin“, vom Schmunzeln bis zum befreienden Gelächter. Anschrift: Norbert G. Herrmann, München 2, Richard-Wagner-Straße 9/1.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 35, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianosatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rollinstraße 47.

Gut aussehendes Schuhplattlerpaar, mit Gesangseinlagen und eigenen Sketchen ab sofort frei für In- und Ausland. Angebote von nur ersten Häusern an: Hansl Steiner, München 8, Max-Weber-Platz 3/3, links.

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, in unserem Verlag zu erscheinen. Rückporto beifügen. Einsendungen an: Noten-Günther, Musikverlag, Düsseldorf, Postschließfach 10 223.

Für gute Häuser empfehlen sich die DREI ERANOVAS mit hervorragender Kaffeehausmusik, Czardas, Konzert, Besinnlichkeit, Humor und Tanzeinlagen. Ang. an: Kapellmeister ERANOVAS, Niederlahnstein, Brückenstraße 14.

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 2 35 65. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Achtung! Musikverlage! Die Zusendung meiner Schlagermanuskripte verpflichtet Sie zu nichts. Bitte, fordern Sie noch heute eine Schlagerauswahl an, von: Heinz Wiessner, Komponist und Texter, (16) Butzbach, Hessen, Zipfenweg 26.

ZISTLER, I. Helmut, Liedersänger der klassischen und modern-heiteren Kunst. Regisseur, Pädagoge, lehrt Sprechtechnik nach Prof. Eduard Engel, Tonbildung nach Emmy Destinn. Lieder- und Arien-Abende! Schallplatte, Film, Funk! Berlin-Charlottenburg 4.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner erwirbt schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen 1, Düsternstr. 40.

Neuartige Schlagertexte empfiehlt zur Vertonung: R. Gehrke, Textautor, Dresden A 20, Lockwitzstr. 20.

Hervorragende ital. Konzertpianistin sucht in Deutschland Agentur oder Manager. Anfragen an Redaktion Int. PODIUM München unter: Pianistin.

ACHTUNG Artisten und Musiker. Das „Indra“-Cabarets in Hamburg 4, Große Freiheit 39, sucht laufend gute Kostüme und Schönheitstänzerinnen, sowie vielseitige andere artistische Darbietungen. Außerdem erstkl. Trios oder Quartetts, die fleißig und vielseitig arbeiten und firm in Tanzmusik und Kabarettbegleitung sind und Wert auf gutes Betriebsklima legen. 2-Monatsverträge werden Künstlern und Kapellen garantiert, vell. 4 Monate. Bitte senden Sie noch heute Ihre Offerte mit genauer Beschreibung der Arbeit, Bilder mit Rückporto, Besetzung, Alter und Referenzen an obige Anschrift.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Xhrenhof 6.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungsortchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, da 1 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, Wf., Dahlweg 51.



WIENER ERFOLGSDUO: Piano, Clavioline, Multitonica, Gitarre, Drums, Mikro, Gesang, großes humoristisches Coupletrepertoire, seit 1952 pausenlos in ersten Häusern der Schweiz und Deutschlands, ersucht um Angebote aus Österreich. Toni Jech, Waldenburg bei Oberrhein, Hotel Bergfried.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Komponisten und Texter, die allein nicht weiterkommen, können nur etwas erreichen durch Anschluß an Kollegen, die ihre Arbeit fördern, ihre Werke spielen und notieren. Anfragen mit Rückporto an Komponisten-Verlags-Gemeinschaft, Mühlheim, Baden, Sehringen.

Lieder- u. Schlagertexte wollen vertont werden: Albert Wals, München-8, Prinzregentenstr. 127.

FRED RABOLD-COMBO, bekannt vom Sender AFN, z. Zt. in der „Kakadu-Bar“, Karlsruhe, erbittet Angebote für Saison 1959 von nur erstklassigen Etablissements. See bevorzugt. F. Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sonnenstraße 13

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osnabrück, Bomblatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor). „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalsschlager wie „Ich tu dir nichts zuleide“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.



U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpreten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Marten, Martenerstr. 309 a.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“. Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemeisterstraße 132, Tel. 84 99 71.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Das ERWIN VOSS-Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre, Trompete und ganz erstkl. Refraingensang in deutsch, englisch, italienisch und Erwin Voss, Köln, Akkordeon, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika, erhielt Jahresvertrag in der Astoria-Bar Salzburg. Angebote nur erster Häuser höfl. erbeten ab Mai bzw. Juni 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingstraße 11.

KLAVIERSATZE, modern, preiswert und schnell, auch Combo- und Orchesterarrangements, Transparenzschriften liefert Ihnen Arrangeur mit langjähriger Erfahrung. Fordern Sie Preisliste an von Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21.

Im Aufbau begriffener Musikverlag sucht Autographen, in Wien oder Umgebung wohnhaft. Zuschriften erbeten an KLM - Kurt Lohka Musikverlag, Wien, XV./101, Tannengasse 22.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noten-Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

Junge gut aussehende Schlagersängerin, engl. Repertoire (amerik. Clubs), auch deutscher Gesang, erbittet laufend Angebote an „Sängerin“, Baumholder/Nahe, Oberstraße 10a.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Noten-transparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilostraße 37.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Hervorragender Geiger. Nach 6 Monaten Metropol Palast, Stuttgart, ab 1. 12. 1958 bis 31. März 1959 zu hören im Kabarett Maxim, Stuttgart, täglich außer Montag. Perm. Adresse: Nürnberg, Kesslerplatz 17, Tel.: 53 017.

Ideen haben, Texte sein, dann kommt der Reim von ganz allein; mal heiß, mal Chanson, mal ganz sweet ist meiner Texte Kolorit. Sie schmelzen Herzen, hart wie Fels, drum Texte nimm von Günter Wels. — Ludwigsburg, Egerländerstraße 13. —

Internationales Duo Kolibri, seit zwei Jahren im Ausland, davon 12 Monate Schweden, z. Zt. Schweden Örebro, Hotel Continental, dort dreimal prolongiert, sucht für nächstes Jahr gutes Engagement in Deutschland. Bes.: Klavier, Akkordeon, Kontrabaß und Gitarre. Gesang in 6 Sprachen, eigene Mikroanlagen. Erstklassige Garderoben. Großes internationales Repertoire. St. Anschrift: G. Huttmacher, Salzgitter-Thiede, Schäfersteig 1, Deutschland oder Aalborg, Danmark, Römögade 9.

Das erfolgreiche und vielseitige Internationale Tanz- und Unterhaltungsorchester Heinz Rosenbusch mit der charmanten Baßistin und Sängerin Suzy Fröbel (Besetzung ab Quintett). Nur beste Referenzen des In- und Auslandes. Ständige Anschrift: Regensburg, Hemauerstr. 3, z. Zt. Café Regina, Ludwigshafen/Rhein.

Gesucht wird moderner PIANIST mit Vibraphon und Akkordeon und BASSIST für Funk, Fernsehen, Tournée. Spitzengänge! Nur jüngere, gepflegte, ehrgeizige, swingende Musiker, die auch etwas singen können, kommen in Frage. Bildofferte an PODIUM, München 23, Nikolaiplatz 6.

Komponisten, Kapellmeister und Verleger! Moderne Arrangements in jeder Besetzung und Klaviersätze sowie Druckarrangements schreibt Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5. Suche laufend gute Schlagertexte, möglichst von Textern mit Verlagsverbindung. Georges Elviri, Scharbeutz, Kr. Eutin, Seestr. 5.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Öhringen (Württ.), Katharinengraben 4.

Hbg. Musikverlag sucht Notendruckerei und Belichterhersteller, die auf Term in a r b e i t e n eingestellt sind und schnell und zügig arbeiten können. Frdl. Angebote mit Preisliste an: Harald Götsche, Musikverlag, Hamburg 13, Grindelhof 45 I., Telefon 45 61 48.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkman, Komponist, (15a) Hof a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Komponisten! Texter! Wir fördern eure Werke. Düsseldorf 1, Postfach 7153.

Das beliebte Dame-Herr-Duo Walter Wesemann, Xylophon-Virtuose (kombinierter Schlagzeuger mit Akkordeon, Alt-Saxophon und Klarinette) mit der Partnerin Fräulein Else Bardenheuer am Flügel und bestbekannte Akkordeon-Virtuosin. Schließen auch im Trio mit erstklassigem Stehgeiger (Tenorsaxophon, Klarinette) oder im Quartett mit noch junger, hübscher Baßistin ab. Erstklassige Konzertmusik mit Refrain-Gesang. Einwandfreie Kabarettbegleitung. Eilangebote für In- und Ausland an Kapellmeister Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstraße 6, bei Schuster, Tel. 410.

Routinierter Musiker, Violine, Es und Ten.-Sax., Klarinette, Akkordeon, lange in führenden Orchestern tätig, sucht ab 1. April Sommerengagement. In- oder Ausland. Zuschriften erbeten an Otto Sklarik, Wien XIV, Baumgartnerstr. 63.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frel. Ang. an Walter Müller, München-27, Engischalkingerstraße 69.

Der K. I. T.-Kreis sucht noch Spitzenkräfte (vokal und instrumental) in München und Umgebung, u. and. Gruppierungen (Kabarett, Tanzgruppe), um den Nachw. an Komponisten, Interpreten und Textern in jeder Form fördern zu können. Zuschriften erbeten an Rudolf Bohnen, München-5, Kleinzstr. 65/1.

Unsere Filmabteilung sucht laufend gute Manuskripte zur Vermittlung an unsere Auftraggeber. Gesucht werden Themen aus den verschiedensten Gebieten, vom Lustspielstoff bis zum Kriminalstoff. Die Manuskripte sollen als Exposé aufgebaut sein und nicht mehr als 6 Maschinenseiten umfassen. Weiterhin können auch Exposés zu Kultur-, Dokumentar-, Industrie- und Werbebildern eingesendet werden. Jedes Manuskript soll in dreifacher Ausführung eingeschickt werden. Sämtlichen Einsendungen ist genügend Rückporto beizulegen. Unverbindliche Einsendungen sind zu richten an: FBFFM-Verlag, (17a) Königshofen/Baden, Blumenstraße. Bundesrepublik, Filmabteilung.

Kabarett-Chansons nach Texten von Kästner, Endrikat u. a. in Originalvertoung (Klavier) abzugeben. Siebentorn-Verlag, Garmisch-Partenkirchen, Postfach 96.

Achtung Direktionen und Agenten! GEORGE COSET-TRIO — drei Herren der Spitzenklasse. Piano - Akkordeon - eig. Clavioline, Baß - süd-amerikanisches Schlagwerk, dez. Drums-Trompete - Akkordeon. Solo und dreistimmiger Gesang in Deutsch und Englisch. Tanz - Unterhaltung - Schau, mehrfache Garderobe. Zwei 15 Watt Mikro.-Verstärkeranlagen mit Tonsäule. Frei ab 1. März 1959 Anschrift: St. Andreasberg, Oberharz, Breite Str. 414.

MEYER Klarinettenblätter Saxophonblätter

Neu!

künftig in neuen ges. gesch. Einstecktaschen als Etuiersatz verwendbar und preisgünstiger wie bisher.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur diese Blätter.

Vermittlung von nur wirklich erstklassigen Kompositionen an bekannten westdeutschen Musikverlag. Dkfm. Gilbert Obermair, Lambach, O. O. Salzburgerstraße 2.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständige Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

Der amerikanische Musikverlag Leon Spilmann, Long Island City 3, New York, ist daran interessiert, mit deutschen Verlagen Verbindungen aufzunehmen.

Suche laufend gute Texte zur Vertoung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 22

Größerer Musikverlag, mit sehr guten Funkverbindungen, sucht Konzertmusik in modernem Stil. Als Vorlage genügt eine Klavierstimme mit Orchestereinstimmungen. Werke, die zur Annahme kommen, werden mit einem Vorschuss angekauft. Rückporto ist allen Einsendungen beizufügen. Anfragen an Int. Podium, München-23, Giselstraße 7/II, unter „Konzertmusik“.

OSKAR BECKER, der prominente Alleinunterhalter, seit 1. Dezember im Rec. Leimbachs-Weindorf, Düsseldorf. In den ersten Tagen Vertragsverlängerung bis auf weiteres. Anschrift: Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7.

Durckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tölz, Obb., Königsdorferstraße 95.

„Trio Melodie“, das Bar-Trio mit der gepflegten, dezenten und modernen Tanzmusik. Z. Zt.: Tanzbar „Melodie“. Bes.: Piano, Akk. — Baß — Hawaiigit. — Git. (Solo- und Dreiersatz-Gesang). Gute Gard., eig. Mikro. Angeb. an: Gerh. Krüger, Gotha/Thüringen, Schäferstraße 14.

Philippe Sallot (Tenor)! Man sollte sich diesen Namen für die Zukunft merken! Anfragen: Offenbach/Main, Speyerstraße 28/30.

Junger Textdichter sucht Verbindungen mit Komponisten! Zugkräftige Schlag- und Chanson-Texte, u. a. „Geh ran“, Foxtrott von Hans-Arno SIMON. Edi HORNISCHER, Obernbreit, LKrs. Kitzingen, Sonnenhang 318.

Textdichter sucht Anschluß an Kollegen, Komponisten und Musikverlage zwecks gemeinsamer Zusammenarbeit. Schreiben Sie an: Karl Haggemüller, Wertheim am Main 2, Haslocher Weg 39.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaufolien), Vortragsskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Suche laufend erstklassige Schau- u. Attraktionskapellen. Café Stadt Wien, München, Am Hauptbahnhof.

Welche Schallplattenfirma, Rundfunkstation, welcher Verlag interessiert sich für wirklich ausgezeichnete Schlagernummern? Schreiben Sie an Willi Behnke, Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 55.

MUSIKTHEORIE Fernunterricht in allen Fächern (auch Jazzharmonik u. Symbol) nach lang bewährter einmal. Methode. Prospekt und ausführl. Auskunft gegen Briefporto: Musikstudio E. C. Frohloff, Augsburg 15.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23005.

Arrangements für SO, Blasmusik, Combo und Spezial-Arrangements sowie Transparente fertigt an Willi Löffler, Verlags- und Funkarrangeur, Post Rottach a. Tegernsee, Scherfen 62½.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungsorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet ab März 1959 Sommersaison-Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

Moderner Alleinunterhalter, Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

GESUCHT unter anderem fortlaufend monatlich moderne in- u. ausländische Spitzen-Tanz-Orchester kommerzieller Art ab 9 bis 14 Herren (mit und ohne Sängerin) sowie Schau-Orchester für attraktive Unterhaltung in gleicher Formation. Tanzkapellen (kommerziell) mit und ohne Schau, 6 bis 8 Herren (mit und ohne Sängerin). Unterhaltungs- und Tanzkapellen bis zu 10 oder 11 Herren (mit und ohne Sängerin) für Kurort. Tanz- und Kabarett-Kapellen 4 bis 6 Herren fortlaufend. Engagements sind für In- und Ausland. Bildofferte erbeten mit Angabe, wo zu hören. An: Helmut Gresser, Vermittler der D. K. Agentur, Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 23 565.

Textdichter für Tanzmusik sucht Verbindung mit Komponisten. Angebote erbeten an: Kubi Kuhn, Augsburg, Daucherstraße 28.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winniger, München 8, Brahmsstraße 15/o.

Fred Tilk, der moderne Alleinunterhalter, frei ab 1. Oktober 1959. Anfragen: Düsseldorf/Oberkassel, Cheruskerstraße 69, Tel. 51 486.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Inkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

Agentur! Elisabeth von Trostorf-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigastr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbittet ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, fließ. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

ACHTUNG SUBVERLEGER! Mancher ausländische Schlagertexte hütte auch in Deutschland zu einem großen Erfolg werden können, wenn er mit dem entsprechenden Text versehen wäre. Ich biete Ihnen in kürzester Frist einen dem Charakter der Melodie entsprechenden deutschen Text! Fordern Sie meinen Text zum „River Kwai Marsch“ als unverbindliche Probe an! Egon Hala, Textdichter, Frankfurt/M., Speicherstraße 3.

Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb., sucht für seine Meisterklassen talentierte Nachwuchskräfte, Gesang, Tanz, Ballett, Instrumentalisten und Solisten. Ausbildung erfolgt mit den Orchestern des Studios. Zuschriften erbittet Studio-Helcar, Ingolstadt/Obb. Dort können ebenfalls Komponisten und Textdichter Manuskripte einreichen, wobei aber auch auf zeitgenössische Werke besonders Wert gelegt wird. Rückporto nicht vergessen!

Hammond-Cord-Organist mit guter Unterhaltungsmusik und Tanz. Z. Zt. in ungekündigtem Dauer-Verhältnis, wünscht nur gute Angebote für später, eventuell Sommerengagement. Oder Dauerengagement als Dirigent, Komponist usw. Theater- und Varietécourline. Angebote an Rudolf Christian, Hamburg 22, Wartenau 4, bei Woessner.

Fachvermittlung für Nordbaden beim Arbeitsamt Heidelberg. Zugelassen für Special Service. Vermittlung von Musikern und geschlossenen Kapellen aller Sparten. Laufend interessiert an Angeboten für deutsche Häuser und amerik. Clubs. Anfragen erbeten an Kapellmeister Gerh. Luther.

Blasmusik- u. Handlärmonika-Noten, volkstümliche Unterhaltungsmusik im Selbstverlag, Hans Freivogel, Schönach, Krs. Böblingen, Württbg. Kostenlose Probestandung.

Welcher Komponist interessiert sich für meine Schlagertexte? Angebote erbeten an: Georg Roos, Frankfurt a. Main, Hansteinstraße 1.

I. Trompeter

Satzführer-Solist
Chorusbläser-modern
Jazz und Konzert, eigene Arrangements und Solis, Nebeninstrumente Bass und Drums.
Frei ab April 1959.

Anfragen: Johnny Jens, Daniel Stapaert-
straat 131, Hilversum, Holland.

Bekannter Textdichter und Autor übernimmt noch Aufträge für Komponisten, Funk und Film. Angebote auch aus dem Ausland sehr angenehm. Zuschriften erbeten: M. del Moniko über Manfred Biedermann-Musikverlag, Königshofen, Baden.

SCHALLPLATTENHERSTELLER für interessante gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit schweizerischem Musiknotenverlag gesucht. Anfragen an Postfach 156 Zürich 36 (Schweiz).

Konzertsänger (Bariton) bei Funk und Bühne, sucht für Liederabende Funk und Schallplatten, seriösen Manager. Angebote unter: „Konzertsänger“ an die Red. Int. PODIUM, München 23, Giselastraße 7/II.

Eilangebote an das erfolgsbringende Damen-Herren-Orchester Walter Wesemann, Bad Mergentheim, Kaiserstr. 6, bei Schuster, Tel. 410 zu-fallsfrei ab sofort oder auch 1. 2. 59. Erstklassige Konzertmusik, moderne Tanzmusik, solistische Einlagen, einwandfreie Kabarettbegleitung. Bin mit sensationeller Schaulocierung. Schließe auch im Duo eine Dame ein Herr mit 7 Instr. Trio eine Dame zwei Herren mit Geige 10 Instr. Trio zwei Damen ein Herr ohne Geige Quartett 2 Damen 2 Herren 12 Instrumente ab.

Texte, die zum Erfolg führen! Von Erich Hagenstein, Berlin-Charlottenburg, Holtzendorfstr. 16.

JUNGER KOMPONIST sucht Textautor für Tanzmusik. Ausgefüllte Titel mit Rückporto an Toni Pecher, Augsburg, Oblatterwallstraße 12.

Achtung! Komponisten, Textdichter! Wirklich gute Kompositionen werden von uns verlegt! Bitte Bedingungen einholen und Rückporto beilegen. Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Dez., Jan., Febr. 1959 in den Kuchlin-Betrieben, Basel, Schweiz. Freiermin nur noch März, April 1959. Angebote an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

SHIDI, der charmante Schlagersänger singt Norbert Formella-Schlager. Berlin-Charlottenburg 4. Schallplatte, Film, Fernsehen, Rundfunk, Bühne mit und ohne Orchester. Weiterfolgsschlager: „Wir pfeifen auf die Autobahn, wir fliegen nach dem Mond!“

• Unsere Erfolgsartikel •

modern — zuverlässig — vielseitig
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparatur für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden.
Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/I.

Komponisten-Texter: Wir fördern eure Werke. Bedingungen anfordern (Rückporto). MIRAMAR-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 7155.

Henry Walden, der int. Alleinunterhalter (vier Sprachen) und Klavierhumorist, nach Gastspielen in Schweden, Holland und in der Schweiz, jetzt der Publikumserfolg „bei Cläre Schlichting“, Düsseldorf.

Studio Helcar, Ingolstadt, Obb., sucht versierte Mitarbeiter und bittet um Zusendung von Unterlagen nebst Rückporto. Speziell Fachkräfte werden bevorzugt.

Die bekannte und bestrenommierte Zigeunerkapelle JANCSE HORVATH (fünf Mann) ab April 1959 frei. Repertoire wird den verwöhnten Ansprüchen gerecht. Erstklassige Referenzen im In- und Ausland. Zuschriften an: J. Horvath, Wien II, Große Mohrengasse 35/16.

Intern. Orch. J. J. RAAB, Spitzenleistung in Tanz-, Bar-, Unterhaltungs-, Konzert- und Kabarettmusik, wieder ab 1. März 59 in Bonboniere-Bar, Lörrach/Baden. Ab 1. Juni bis 30. Nov. 59 zum drittenmal im Kurhaus-Hotel UNNA-KÖNIGSBORN. Mehrf. Besetzung und la Refrain-gesang. Frei ab 1. Dezember 1959 oder Winter-saison In- oder Ausland (1959 bis 1960) 3 bis 5 Herren. Gef. Ang. an J. J. Raab, Lörrach, Bineths Hotel.

EMIL SCHUCHARDT, langjähriger Hauskomponist und mus. Leiter des Kabarett „Das Kom-möchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Komponist u. Arrangeur, Dirigent, Pianist u. mus. Leiter), langjährige Theater-praxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator u. Arrangeur) oder Pianist (auch Tourneen).

KAPLLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert.
HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 36.

Alleinunterhalter Fred (Düsseldorf, Cherusker-strasse 69) bis 30. April tätig in Bad Orb. 1. Mai bis 30. Sept. Re-Vertrag nach St. Goar. Frei ab 1. Okt. Akkordeon-Orge-Gesang, spezialisiert auf Unterhaltung-Tanz und Stimmung. Gute Garderobe, gutes Benehmen, fleißig im Dienst. Mäßige Gage!

Wir bitten unsere Freunde und Mitarbeiter, vor dem 1. Mai keine weiteren Manuskripte einzu-senden. Vereinigte Musikverlage Rich. Kuhn, Augsburg.

All-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchester-routine für erstklassiges Tanzorchester ge-sucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 45.



Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichsten Aktualität dieser Ein-richtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.



Triumphaler Erfolg Louis Armstrongs in Europa

Louis Armstrong, der große Trompeter und Jazzmusiker, befindet sich, wie er sagt, zum letztenmal in Europa. Die Strapazen einer derartigen Non-Stop-Tournee, die mehrere Monate täglich von einer Stadt zur anderen führt, sind für den fast 60jährigen doch schon zu groß.



Überall wo Louis bisher mit seinen Solisten (unser Bild zeigt ihn mit seinem treuen Gefährten aller Tourneen, dem Posaunisten Trummy Young) auftrat, war Begeisterung und Erfolg riesengroß. Höhepunkt seiner Tournee bildeten zwei Konzerte in der Wiener Stadthalle, in der sich mehr als 25 000 Menschen eingefunden hatten, die Satchmo begeistert zu jubelten.

Delia Karsten, eine vielseitige Sängerin

Sie stammt aus Oberschlesien, wenn man jedoch ihr pikantes Gesicht betrachtet, dann gewinnt man die Überzeugung, daß auch das slawische Element bei Delia Karsten Pate gestanden hat. Durch Heirat Osterreichin geworden, studiert die charmante Sängerin seit einem Jahr bei Professor Varga. Vorher lebte sie fünf Jahre in Vene-zuela, wo sie bereits mit Operetten- und Wienerliedern viel Erfolg hatte. Jetzt strebt sie eine Spezialausbildung für den Schlager-gesang an. Ihr Mezzosopran besitzt Schlagkraft und ein angenehmes Timbre. Delia Karsten singt spanisch, englisch, deutsch und auch in slawischen Sprachen. Singen ist ihre Leidenschaft und so wollen wir ihr wünschen, daß sie bald Anschluß an eine Kapelle finden möge, wie sie dies ersehnt. Vorerst werden wir sie demnächst im Rahmen einer der Nachwuchsveranstaltungen von Professor Varga zu hören bekommen.

Nebenbei gesagt:

Der bekannte Komponist Siegfried Lang schreibt uns aus Brand in Vorarlberg, daß sein Schallplattentitel nicht „Im großen Ozean“ heißt, wie irrtümlich im Dezember-Hoft geschrieben wurde, sondern „DAS IST DER LAUF DER WELT“. Es ist ein Blues, den Text schrieb Tam-bour. Auf der Harmona-Aufnahme singt Charlie Baker.

Friedrich Schuech,

Schriftsteller und Textautor, beging am 18. Februar seinen 70. Geburtstag. Von Schuech sind eine Reihe netter und gern gespielter Werke erschienen.

WER spielt WO?

Westdeutschland und DDR

- Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
 Arand Geo — Café Däche, Kassel
 Artimeier Rudi — München, Regina Palast-Hotel
 Auer Berthold Hans — Bad Bertrich a. d. Mosel, Hotel Quellenhof
 Baarfürher Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
 Baumann Hans Joachim — Karlsruhe, Café Zoo
 Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
 Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde
 Beauvais von Fritz, Schau-Orch. — Hamburg 4, Moulin-Rouge
 Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf
 Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
 Berthold Jos., Dacapo-Quintett — Göttingen, Kupferkanne
 Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
 Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar
 Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café
 Rochus Brüner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
 Bräu Albert — München, Colosseum Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee
 Christian Rudolf u. s. Hommond-Cordorgel — Hamburg, Weinhaus Woesner
 Cornel-Trio — München, Blaue Grotte
 Conrad Edwin — Augsburg, Häring-Bräu
 Cosé George, Trio — St. Andreasberg/Oberharz, Hotel „Rathaus“.
 Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
 Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
 Dietz Werther — Saarbrücken, Sanssouci
 Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
 Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
 Eltermann Alfons — Lübeck, Theaterklausur
 Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., „Obere Stuben“, Okt./Nov.
 Eger Hannes Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
 Englisch Otto — Hof, Café Theresienstein
 Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 EZ-Trio — München, Maxim-Bar
 Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, fröhl. Weinberg
 Feger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
 Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
 Fred, Alleinunterhalter, Bad Orb
 Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
 Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
 Fries Günther, Quintett — Leipzig, Kabarett Eden
 Funkturm-Trio — Aachen, Maximbar
 Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin „Palais am Funkturm“
 Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
 Glas Franz — München, Ring-Café
 Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
 Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall
 Grimm Heinz, Orchester International — Mülheim/Ruhr, Café Deay
 Grothe Fred „Flamingos“, Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreerer
 Grötchen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
 Guhl Otto — München, Zirler Mirl
 Gufi de la Paz — München, Italia-Bar
 Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbellener Platz
 Hammerschlag Kurt — Engelberg (Schweiz), Hotel Hoheneck
 Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
 Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schallplattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
 Hein Walter Alleinunterhalter — München, „Neuners Weinstuben“
 Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété
 Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, „Kindl-Festsäle“ Neukölln
 Heller Charly — Nürnberg
 Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., „Fischerstube“
 Hörtnier Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben „Kunibert der Fiese“
 Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, „Onse“, Bolkerstr. 33
 Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
 Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
 Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich
 Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
 Jech Toni — Waldenburg bei Ohringen, Hotel Bergfried
 Jerema Johannes — Heidelberg, „Bar nach 8“
 Die 3 Jools — München, Bayr. Hof
 Kabus Erwin — München, Mathäuser-Bierhallen
 Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und „PRALAT“, Schöneberg
 Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
 Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum
 Kallentin Karl Theo und seine „Stardust-Combo“ — Oerather Mühle, Erkelenz
 Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräukasematte
 Kaufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
 Kleve Hans-Werner, müs. Schauorchester — Berlin, Veranstaltungen
 Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin
 König Hans J. und seine Conti-Combo — Essen, Maxim
 Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar „Bavaria“
 Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unterh.- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeebar und Verant.
 Géza Kuno — München, Café Tokay
 Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube
 Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloss Wilhelmshöhe
 Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Feisengrotte

- Les Petits — München, Taverne
 Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
 Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunsthöhne „Alt Bayern“
 Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
 Maquet René — München, Annast
 Massari Pietro — Bongo Night Club, München
 Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
 Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, „Casa Carioca“
 Metzmaker Heinz — Karlsruhe, Regina Cabaret
 Metzner Richard, Alleinunterhalter — Café Adria, Ludwigsburg
 Mobiglia Tullio, Garmisch-Partenkirchen, Hotel Alpenhof
 Möhrenschrager Theo — München, Apollo-Theater
 Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina
 Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, „Altes Ballhaus“
 Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale
 Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigshafen/Rh., Café Regina
 Nözel-Krause, Duo — Koblenz/Rh., Café Keller
 Oscar Quartett, Ossi Mimm — Zweibrücken, Pfalz, Schloßcafé Künstlerklausur
 Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester
 Paul vom Rhein, Alleinunterhalter — Friedrichshafen, Weinhaus zum Kreuz
 Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
 Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
 Pinkert Wolfgang, „Trio Melodic“, Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
 „Pique-Ab-Duo“, H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel „Luisenhof“
 Plössl Will — Stockholm (Schweden), Gra Kvarnen
 Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
 Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
 Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben
 Pörschmann Walter — Frankfurt a. Main, Rundfunk, Fernsehen
 Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club
 Probst Alois — München, Platzl
 Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit
 Raab J. J. Int. Orchester — Lörrach, Bonboniere — Baden, Hotel Binoth
 Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
 Raszat Horst — Berlin, intern. Alleinunterhalter und Klavier-humorist, Film, Funk, Fernsehen Berlin, Reichshof
 Rheim Hedy u. „Die Oriels“ — Göttingen, Atlantic Betriebe
 Die Rios — Gotha (Thür.)
 Röder Arno — Marbach, Stadthalle
 Rosenbusch Heinz — Mittenwald/Obb., „Café Bozener Weinstuben“
 Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)
 Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
 Rüdiger Ernst — Stuttgart, Kabarett Maxim
 Rudin Günter, Conferenziar — Hamburg, Casino de Paris
 Ruttkowski Günter — Menden-Sauerland, Konzerthaus Kemper
 Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Schaffhausen, Schweiz, Rest. Räden
 Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
 Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim
 Joe-Schreiner-Quartett — München, Lola-Montez-Bar
 Schrammelkapelle „Edelweiß“ — München, Weinhaus Neuner
 Schöpl Heinz, Bar-Trio — Naumburg/Cothbusser Postkutsche
 Schwanau Margit — Tegernsee, Schloß-Café
 Schütz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
 Schütt Ben Mue u. s. Orch. — Hamburg, Café Menke
 Schwabe Alfred, Alleinunterhalter — München, Weinstuben „bei Fred Kraus“
 Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadteafé
 Siebenhandel Erwin, Trio — Mannheim, „Münchner Kindl“
 Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
 Steiner, Geschwister — München, Märzenkeller
 Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland
 Sawicki Charly — Café Central, Iserlohe
 Taffetani — München, Castell
 Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Schirks
 Tiberi Marcello — Aachen, Studio 13
 Trapp Erich (Trio) — Winterberg-Sauerland, Hotel Hessenhof
 Trepojke, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
 Trio Melodie, Gerhart Krüger — Gotha (Thür.)
 Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
 Vieweg Herbert-Quintett — Nürnberg, Café Bijou
 Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg
 Walden Henry — Düsseldorf, bei Cläre Schlichting
 Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
 Weiser Ernst — München, Schottenhamel
 Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, „Winzer-Eck“ — Blaue Traube
 Werther Dietz — Braunschweig, „Melodia-Betriebe“
 Wesemann Walter — Bad Mergentheim, Brauerei Gaststätten
 Widemann Sepp — Garmisch-Clausings-Posthotel

Redaktion Internationales PODIUM
 München 23, Giselastraße 7/II, oder
 Wien VII, Lindengasse 43

April 1959

Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.
 Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol
 Wiefner Heinz — Butzbach, Westfälischer Hof
 Witt Toni — München, Mathäuser-Festsaal
 Wolf Bartel, „Blau-Weiß-Quintett“ — Stuttgart, „Stuttgarter Hofbräu“
 Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meißen, MBT-Orchester
 Wychlidal Roman — Lörrach, Baden, Hotel Binoth, Bonbonniere-Bar
 Zickermann Wolfgang und seine Solisten — Reeperbahn, Hamburg, Casino de Paris
 Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus „Bogen“

Schweiz

Auer Berthold Hans — Basel, Café Casita
 Böhler Fred — Zürich, „Althus-Bar“
 Fredy Hold — Restaurant Eremitage Küsnacht bei Zürich
 Huggel Eddy — Lugano, Grand Hotel „Palace“
 Kienast Anton — Flums, Hotel Alpine
 Kodnar Lois — Amsterdam, Zirbelstube
 Kurmayer Hans — Zürich
 Manazza Mario und Solisten — „Baselstab“, Basel
 Otto und Gerd, Duo — Grand Café Opera, Luzern
 Puttini Antonio und Solisten — Kursaal, Bern
 Raska Ferry mit seinem Bartrio — Weggis-Ilertenstein (Schweiz)
 Rettig Kurt, „Oliveras“ — Hotel „Ascona“, Zürich
 Siboney-Duo — Winterthur, Rest. „Metzgerhof“
 Valmond André — Grand Café Huguenin, Zürich
 Dietz Werther — Basel, Kuchlin-Betriebe
 Bobby Zaugg und Lidia Sprecher — Café St. Annahof, Zürich

Österreich u. Ausland

Althaller Friedl — Graz, Palette
 Andonara Malianga — zur Zeit Schweden-Tournee
 Artner Franz — Semmering, Hotel Panhans
 Bartel Oskar — Salzburg, Pitter-Keller
 Benedini Erich — Wien
 Berger Alois — Wien VII, Café Burghof
 Blaschek Hans — Graz, Hotel Steirerhof
 „Bohemiens“ (Podensky Robert, Horejci Franz, Sedlacek Josef) — Casanova, Salzburg
 Bojanovsky Alois — Wien XV, Mozartstüberl
 Brauner Willy Ricardo — Bacchusstuben, Salzburg
 Clement Fred — Wien I, Café Herrenhof
 Conti Robert de — Wien I, Old Vienna-Bar
 Conculis Demetrius — Kitzbühel, Grand Hotel
 Dorfer Georg und seine Solisten — Graz — Triumph-Bar
 Dufour Ferry — nur mehr ambulant

Ecker Karl, Tomasch Viktor — Grinzing, Musil, Bar
 Eder Rudolf — Linz, Orient Bar
 Egerer Toni — Wien-Grinzing, Espresso Hengl
 Eirisch Erich — Kammer am Attersee, Reblaus-Keller
 Ellmer Hans, Bartrio — Lermoos, Tirol, Hotel Post
 Feith Hans — Wien I, Beograd
 Feher Stefan — Salzburg, Hotel Österreichischer Hof
 Fellner Sepp — Grinzing
 Fister Hannes u. s. Tonmixer — Hochsölden, Sporthotel „Schöne Aussicht“
 Forster Franzl — Wien, Nußdorf, Grinzing
 Franta-Flemming Camillo — Linz, Centralbar
 Gall Wilhelm — Salzburg, Hotel Pitterkeller
 Göschl Theodor — Badgastein, Casino-Bar
 Gerstner Alfred, ambulante Konzertbegleitung — Wien
 Gritt Greta, Gesang u. Tanz — Wien XVI, Café Glattau
 Gschwandner Fritz — St. Pölten, Künstlerklausur
 Hackl Ernst, Venlo (Holland), Café National
 Hackl Jhoann (Zither u. Gesang) — auf Tournee in Finnland
 Halm Herbert — Salzburg, Bacchus-Diele
 Hajek Leo — Wien, Liesinger Keller
 Hartl Rudi — Linz a. d. Donau, Orient-Bar
 Helle Erich — St. Johann in Tirol, Hotel Post
 Hirsch Erika — Wien-Sievering, bei Pepi Carda
 Höfinger Kurt — Wels, Stiller Zecher
 Höndl Ferry — Wien I, Moulin Rouge Bar
 Horcicka Franz — Leoben Göss, Gösser Brauerei Musik
 Horejci Franz Anton (Pianist) — Salzburg „Casanova“ Kabarett
 Horn Willy — Kitzbühel
 Iberer Ferry u. Herbert — Graz, Triumph Bar

Jelinek Heinz — Salzburg, Papageno-Bar
 Jelinek Willy — Wien, Paulusstube
 Karner Fritz — Bad Goisern, Kurhotel
 Kaszubski Hans — Salzburg, Konzert-Café Wernbacher
 Karger Richard — Wien I, Opern-Restaurant
 Kerpacher Paul — Ronacher, Wien
 Kessler Max — Wien I, Moulin Rouge Bar
 Kier Willy — Seefeld, Tirol, Eden Schlössel Bar
 Kienast Edmund, Alleinunterhalter — Linz-Urfahr, Kleine Weistube
 Kindermann Karl, Schrottmüller Leo — Wien I, Anna Stube
 Klammer Franz, Komponist — Wien, i. R.
 Koch Julia sen. — Wien XIX., Kürassier Hengl
 Kratky Josef M. — Wien VIII, Palais Auersperg
 Kuffner Franz — Wien, Rotes Laterndl
 Kühn Walter — Radio Graz
 Lang Charly — Wien I, Café-Restaurant Buchheim

Lang Siegfried — Brand, Vbg., Hotel Szesaplana
 Lang Walter, Bartrio — Millstatt a. See (Kärnten), „Seeschlößl“
 Lanscha Hans — Wien
 Lebedinsky Marcel m. s. Solisten — Wien I, Hotel de France
 „Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth Hergout) — Graz, Hotel Mariahilf
 Loibl Wolfgang — Wien I, Bonbonniere
 Luther Carl Richard — Wien I, Coq d'Or
 Mak Heinz — Litvinov (CRS) „Nova kavarna“
 Marion Oskar — Wien I, Drei Husaren
 Maringer Hans, Eppensteiner Fritz — Innsbruck, Café Hammerle
 Martin Franz — Wien
 Mayerhofer Karl — Rainer-Diele, Wien
 Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) — Innsbruck, Ritterklausur
 Panec Hans — Wien-Grinzing, Heinz
 Partsch Hans — Wien, Café Fidelio
 Pattner Herbert, Valach Walter — Bad Gastein, Hotel Bellevue
 Pojsl Karl — Wien I, Opiumhöhle
 Pichler Franz — Graz, Café Taverne
 Pölzl Felix — Linz, Chat noir
 Pokorny Bert — Linz, Graben-Diele
 Polensky Robert — Salzburg, Casanova
 Proudié Charly und seine Solisten — Wien I, Eden-Bar
 Quartetto Italiani — Salzburg, Casino Alm
 Raska Ferry — Linz/Donau, Cabaret „Chat noir“
 Rath Tony — Wien I, Hochhausterrassen
 Reichel Paul mit seinem Bartrio — Schruns (Vorarlberg), Kurhotel
 Montafon, Jänner: Gargellen
 Reinhard Hans G. — Wien abulant
 Richards Anthony — Wien VI, „Servus“
 Die beiden Rudis (Rudi Schipper, Rudi Kurzmann) — Wien XIX, „Dritter Mann“ Toni Karas
 Rudy und Bobby — Salzburg, Café Eden
 Seidl Wolfgang — Leoben, Grand-Hotel
 Sharo Charly — Seefeld, Kurhotel
 Suchanek Karl, Quartett — Salzburg, Café Corso
 Syrowatka Otto, Kernbichler Franz — Wien, Café Lackner

Schaffer Felix — Wien I, Kerzenstüberl
 Schinholzer (Sinholt) Walter — Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel, Night-Club
 Schischka Hans — Rainer-Diele, Wien
 Schmidt Hans Wolfgang — Wien I, Stadtkrug
 Schmidt Richard — Wels, Stiller Zecher
 Scheidl Josef — Pottendorf, Rest. u. Espresso Grassl
 Scherzer Leopold — Wien XVI, Weinhaus Stippert
 Schöberl Franz — Wien-Grinzing, Rhode — Altes Haus
 Schomandl Artur — Salzburg, Hotel Pitter, Keller
 Schulz Viktor — Wien, Theatercafé
 Schütté Ben Mac u. s. Orch. — Rotterdam (Holland), Dancing: „Beursfoyer“
 Schwarz Ernst — Linz, Kabarett Metropol-Bar
 Staar Joe u. s. Wiener Ensemble — Stockholm, Grand Hotel Royal
 Starek Viktor — Graz, Herrenhof-Diele
 Steffanides Franz u. s. Solisten — Innsbruck, Café Hammerle
 Stockhammer Otto — Bregenz, Hotel Kinz
 Terbutz Jonny — Graz, St. Leonhard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“
 Thelen Fred v., — Alpen-Hotel, Mallnitz, Kärnten
 Uitz Leo, Strobl Heinz — Wien I, Winzerhaus
 Vancura Veno — Wien VII
 Vetter Friedrich — Wien III, Kaffee Hiess
 Voss Erwin, Trio — Salzburg, Astoria Bar
 Waldmann Erich, May Johannes, Leidner Leo — Wien, Melodies-Bar
 Weihovsky Emo und seine Solisten — Wien I, Melodies Bar
 Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger Ferdinand — Wien, Marietta-Bar
 Wewerka Joseph Paul — Triest, Ristorante Stella d'Oro
 Winkler Josef — Wien I, Opiumhöhle
 Wimmer Joschi u. s. Solisten — Wien
 Wirtl Joe — Wien VIII, Café-Rest. Frey
 Witt Otto m. s. Bar-Trio — Badgastein, Adler-Diele, Hotel Moser
 Wohlmut Georg — St. Anton, Hotel Tyrol
 Wogowitsch Hans u. s. MTO — Wien
 Wulz Georg — Innsbruck, Papillon-Kellerbar
 Zwerenz Kurt — Graz, Mirko Baud

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein (Österreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.—
 ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.—
 der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
 und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
 ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

GEORG **H A I D** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

"Ostroton" SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

Akkordeonhaus E. Kubasek

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93

Soviele Akkordeons auf einem Fleck
gibt es nur bei Kubasek

Auch Lehinstrumente

WUKITS

Das SPEZIALHAUS für den
MUSIKER

an der Pilgrambrücke

Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Wielandgasse 16 · Tel. 64 13 44**

Josef STECHER

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51

3. Hof
Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF. MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitegasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER

KARL QUELL

Etuils für Musikinstrumente

Wien 7, Mechitaristengasse 1

Sie werden als

Podium-Leser

bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient

Ferdinand Blau

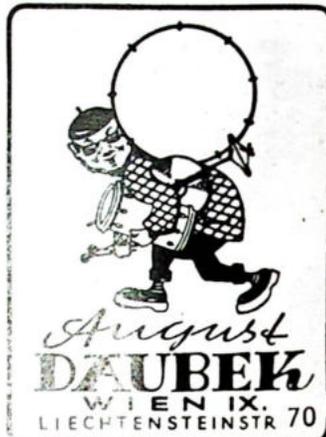
Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker

A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N N E
N D N
S H E
T V E I
R E I
U R K S
M K A
E N U
T F E

Das
Schlagzeug

VON



Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Lichtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Maxinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertretung für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über 519, Wiener Nr. 44 92 676

MUSIKINSTRUMENTE



GOLL

Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf

WIEN I, BABENBERGERSTR. 1-3 43 21 81

Mehr **GEWINN** —
durch **PODIUM** - Inserate

FROMM

87 JAHRE

das Vertrauen
meiner KUNDEN

Wien II, Taborstr. 21 A — Tel. 35-11-69

Orig. engl. BESSON Jazztrompeten
ab S 1695.—

SONOR u. TRIXON Schlagzeuge u. Zubehör

Orig. türk. Zildjian u. PAISTE Cymbals

Alle Preislisten kostenlos!

ALLE REPARATUREN.

KONZERT-MUSIK der EDITION ROYAL HANS LANG, München

(Rundfunk-Standard Werke)

Barberina
Always late but Lovely
Ensenada
Kristall-Walzer
Let the Waltz go on
Once upon a Dream
Ocean Rhapsody
Rhapsody Melodique
Walzer der Jugend
Spindrit
Skippy
Guter Dinge
Tango Royal
Tango Argentino
Erinnerungen an einen Sommer
Colombine
Treasure Island
Sonnkinder-Walzer
Rhapsodischer Walzer
Rivalen am Steuer (Film-Musik)
Tango for Tina
Jugendfreunde

v. Bruce Campbell
v. Bruce Campbell
v. Ron Les Carver
v. Gert Wilden
v. Cines
v. Bruce Campbell
v. David Brown
v. Frank Filip
v. Curt Basl
v. Cines
v. Bruce Campbell
v. Kurt Illing
v. Charles Parker
v. André Tomar
v. Gert Wilden
v. Toni Martl
v. Patrick Beaver
v. Hans Steinmetz
v. Manfred Nitschke
v. Manfred Nitschke
v. Guy Desslyn
v. Herbert Peltzer

ACCORD-PRODUKTION

Zunächst einmal das Wichtigste für alle Autoren, Interpreten und Kapellenleiter, daß die Edition Accord seit dem 1. 1. 1959 wieder allein ihre Musik-Produktion durchführt; die Auslieferung und Propaganda durch die Peter Schaeffers-Musikverlage sind in bestem Einvernehmen per 31. 12. 1958 aufgehoben worden (bitte lesen Sie das Inserat in der heutigen Ausgabe).

Edition Accord startete das Jahr 1959 mit dem Weltschlager Tom Dooley, Deutscher Text Arno Gillo, SO-Arrangement H. Steffan, ein Titel, der sich sehr schnell auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchsetzte, alle Schallplatten-Fabriken zogen nach der Capitol-Aufnahme diesen Titel nach, der seit sehr langer Zeit Hit in USA und Nr. 1 in den Musik-Boxen ist. Ferner wird uns als zweite SO-Nummer der Titel „26 Meilen“ serviert, eine ebenfalls gute Nummer, die das bekannte Hansen-Quartett auf Electrola bringt, diese Nummer paßt sich dem Rhythmus der SO-Ausgabe mit Tom Dooley sehr gut an. Der bekannte Komponist Lothar Olias schrieb wieder einen Titel „Rinaldo Rinaldini“, der bereits nach den USA verkauft wurde, spritzig und gekonnt, wie man es bei Olias gewohnt ist, das Tanz-Orchester „Ohne Namen“, Hamburg, nahm diesen Titel sofort auf.

G. Jussenhoven schrieb mit Texter Willy Dehmel einen Medium-Bounce „Für jeden Kuff in deinem Leben einen Pfennig“, eine Nummer, die sehr ins Ohr geht, wozu Praktiker Dehmel einen netten Text sich einfallen ließ, in der SO-Ausgabe gekoppelt mit dem Song „Venga, Venga, Venga Caballero“ von den bekannten Autoren C. Niessen und Peter Ström auf Odeon ebenfalls erschienen. Ferner liegt uns eine Doppel-Nummer mit dem bekannten Hit „Big Man — großer Mann“, und guter Musik von Larson-Belland mit dem Deutschen Text von Fred Seltzer vor, dazu aus New York „In a small forgotten town“, deutscher Text von Peter Ström, beide Titel musikalisch sehr empfehlenswert. Die vorgenannten Schlager Titel gehören in jedes Repertoire moderner Unterhaltungskapellen.

SOLAMI-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN

Ein Titel und der voller Schwung und Rhythmus: „Una marcia in FA“ von Panzeri-Mascheroni wird von diesem Titel jetzt in deutsch herausgebracht. Zwei bekannte, über den richtigen Riecher für Publikumswirksamkeit verfügende

Autoren, ausgezeichnet mit dem San-Remo-Erfolg, na, da kann nichts schiefgehen. (Combo und Klavier.)

RUBATO-EDIZION INTERNATIONALE

„Mademoiselle Janine“ heißt der reizende lgs. Foxtrot mit französischem Einschlag, der bereits in England verlegt ist, ebenso auch der Schlager „Wie könnte ich ohne dich leben“, ein besinnlicher Slowfox, beide Kompositionen stammen von Harry Kulich.

Mein kleiner Talisman, ein entzückender Schlager von Karl Rubesch für Groß und Klein. Eine österreichisch-englische Gemeinschafts-Produktion Rubato-Verlag-Wien — Apex-Music-Company-London. Ludwig Babinski, von Rundfunk und Schallplatte bestens bekannt, erfreut uns mit seinen neuesten Schlagern. Wir haben uns entschlossen, diese Nummern, die bestimmt als Standardschlager bereits in England anerkannt sind, in einem Album zu bringen.

„Der Geiger aus Wien“, Lied und langsamer Walzer, in London bei BBC bereits aufgenommen und des öfteren gesendet, sowie auch im Österr. Rundfunk interpretiert durch Elfie Friedrich mit dem Unterhaltungsorchester unter der Leitung des Komponisten wird den österr. Hörern nicht mehr unbekannt sein.

„Die Nacht am Meer“, Tango-Serenade, bereits im Österr. Fernsehen mit Walter van Canoy erfolgreich im Programm.

„Laß dir von mir die Sterne zeigen“, Slow, kommt demnächst ebenfalls im Österr. Rundfunk zur Aufnahme, endlich „Happy End“, Ragtime, als zuletzt genannt, können wir nur sagen, die Spitzennummer für den verwöhnten Musiker, bildet den Abschluß des Albums, das in keiner Kapelle in Österreich fehlen soll, da diese Schlager bereits in England ihren Weg machen. „Dein Herz und mein Herz“, langs. Walzer von Hetty Benjamin, ein ganz entzückender Walzer, der in Deutschland großen Anklang findet, durch Finale Bühnen Musikverlag bestens forciert.

EMIL W. MAASS, WIEN II.

Und wieder traf der erfolgreiche Komponist Franz Wallisch ins Schwarze. Seine exotisch-heimatliche Nummer im Orchesterarrangement von Carl de Groof „Dixieland in Austria“ ist durch die vielen Rundfunksendungen sehr bekannt. Als neueste Komposition bringt der Emil W. Maass Verlag den Tango argentino „Tango Boutique“, eine Tanznummer großen Formates.

Unsere Neuerscheinungen

Aus dem Tonfilm „Das Dreimäderlhaus“ (Schubert-Berté):

Unter einem Fliederbaum / Lied aus Wien
Geh' Alte schau / 's Kleeblatt vom Wienerwald
Wer's Mäderl freit

Aus dem Josef Schmidt-Film „Ein Lied geht um die Welt“
(Hans May):

Heut' ist der schönste Tag in meinem Leben
Es wird im Leben ...

LEOPOLDI H.: Sing ein bisschen weiter (Russische Ballade)

NEUE WIENERLIEDER

KURZ E.: Nicht nur in Grinzing ...
LANG H.: Das red'st an Weanerherz net ein
LANG H.: Wir hab'n in Wien an sechsten Sinn
SCHNEIDER T.: Der Kreuzelschreiber



VERLAG DOBLINGER

WIEN

WIESBADEN

SENORITA MUSIKVERLAG HERBERT WAITZ, OKRIPFTEL/M.

Senorita bringt für Sie: Unter diesem Titel erscheint die Schlagerserie 3 des Verlages. Diese umfaßt wiederum 5 sehr nette Nummern. Als ersten Titel „Heideabend“, ein gefühlvoller langs. Walzer, zu dem Herbert Waitz Text und Musik lieferte. Es folgt „Mit unsrer kleinen Vorortbahn“, ein spritziger Swing-Fox von Rolf Klosssek (Text: E. Stier). Der langs. Walzer „Hab' doch ein wenig Vertrauen“, von Hans Josef Jacobs (Text: H. Waitz) wurde in der Bearbeitung von Alois Reich eine Perle für die stillen Stunden eines jeden Schlager- und Plattenfreundes.

Der langs. Foxtrot „Reite kleiner Cowboy“ von Alois Reich (Text: H. Waitz) bringt uns die Sehnsucht und die Romantik des Cowboylebens. Von Elfriede Ravenstein stammt der schmissige Calypso „O Signorina, Liebling von Venedig“ zu dem sie Text und Musik schrieb. Die Bearbeitung dieser Nummer übernahm wiederum Alois Reich in der bewährten ausgezeichneten Form.

Mit dieser Serie bringt der Senorita Musikverlag wiederum fünf Titel, die sehr erfolgversprechend sind. Jede Kapelle täte gut, dieselben in ihr Repertoire aufzunehmen. Ebenso könnten Funk und Schallplatte damit die besten Erfolge erringen.

TAUENTZIEN - ORPHEUS-MUSIKVERLAG, EDITION CAPITOL, BERLIN-HALENSEE.

Fast alle Schlager, die der Verlag herausbringt, sind auch auf Platte zu haben. So von Lotar Olias der schmissige Marschfox „Arizona-Lola“ (Text: C. Doll und N. Hix), der italienische Calypso „Chou-Chou-Chou“ (Text: Kurt Nachmann), der Samba-Calypso „Marcel“ (Text: H. Schröter), (Alle Capitol und SO). Der von Natschinski komponierte und von Rudolf-Günter Loose betextete Foxtrot „Das ist Liebe auf den ersten Blick“ ist besonders interessant und gestaltungsfähig. (Capitol). Aus der Produktion Tautentzien wäre der Moderato-Slow „Side by Side“ (deutsch „Hand in Hand“ von Hans G. Orline), für den Harry Woods als Autor in Text und Musik zeichnet, zu nennen.

ZWEI INTERNATIONALE ERFOLGE



REGENBALLADE The day the rains came (Da kamst Du) Blues
Jane Morgan singt auf London DL 90210 / Dalida Singt auf Ariola 35686
Raymond Lefèvre und sein großes Janzorchester Ariola 35687

Kl. u. S. O. soeben erschienen.

EDITION MARBOT G.M.B.H., HAMBURG 13

THE TIPSY PIANO

Walzer von L. OLIAS
Helmut Zacharias spielt mit seinen Ver-
zauberten Geigen auf Polydor 23854



**EDITION SCHIMANKE,
BERLIN-NEUKÖLLN**

Mit sehr guten Titeln hat der immer rührige Verlag seinen Start ins neue Jahr begonnen. Da fällt zunächst der Stimmungswalzer „Heut' wird's ein bißchen später!“, Musik Hans Lotsch, Worte Theo Huber, als wohlgelungener Wurf auf. Melodie und Worte sind so gut gelungen, daß Radio München denselben mit dem Orchester Walter Schacht für den Karneval aufgenommen hat. Sehr humoristisch ist der „Pleite-Walzer“, dessen einprägsame Melodie Werner Raschek schrieb, dazu der besonders für Alleinunterhalter spritzige Text von Heinz Sommer.

Von Hans Lotsch erschien ferner der Couplet-Fox „Du bist eine schöne Frau (Worte von Theo Huber). Nun, die beiden müssen es ja wissen, wie man schönen Frauen begegnet! Karl Kunes komponierte einen Cowboy-Song, schmissig und doch sehnsuchtsvoll. Man reitet buchstäblich beim Einklingen mit auf dem „Braunen“ zum „Darling“.

Auch „Life-Story“ (Musik: Ak Pavel, Worte: Ernst Ess) wird bald als Bounce eine Standardnummer guter Tanzkapellen werden, die über einen sehr guten Saxophonisten oder Trompeter verfügen (Solo-Einlage!). Einen flotten Foxtrot betiteln Peter Mank und Willi Flach mit „So wie du!“. Die prickelnde Musik ist von dem Londoner Nachwuchskomponisten Nando Franchi. Text und Melodie sind zu einer bezaubernden Einheit verschmolzen. Die Sender und auch die Schallplattenindustrie sollte sich solcher Nachwuchspiecen getrost einmal annehmen! Sie werden gut dabei fahren.

EDITION INSEL-TON, MÜNCHEN

Mit der Insel-Combi Nr. 45 hat der Verlag einen guten Wurf getan: „Als ich dich sah“, Slowfox von Friedrich Meyer, Text: Fred E. Uetrecht, ein schmissiges Marschlied von Harry Helm mit dem Text von ihm selbst „Zum Wochenende“ und zwei Instrumentalnummern: „Stadtbummel“, Fox-Intermezzo von Ernst Brandner und „Pettycoat-Polka“ von Rolf-Hans Müller, das sind vier brauchbare Nummern. Ein sehr netter Slow aus den weiteren Verlagserscheinungen sei erwähnt: „So lieb wie du“ mit der Musik von Ernst Brandner und dem Text von Walter Brandin und Claus Ritter. Hübsch ist auch der Musette-Walzer „Olala“ von Toni Sulzböck mit dem Text von Max Reindl.

**MUSIKVERLAG JOSEF PREISSLER,
MÜNCHEN**

Der Akkordeon-Spezial-Verlag bringt in einem neuen Heft „Über Berg und Tal“ beliebte und bekannte Melodien heraus „Münchener Schiffer-tanz“, „Tölzer Schützenmarsch“, „Der alte Peter“, „Zillertal, du bist mei Freud“ und viele andere ähnliche Genres. Empfehlenswert ein Oskarpfisterer-Heft „Rhythmische Harmonika“ für Tanz mit dem Swing-Fox „Topsy“, dem stimmungsvollen argentinischen Tango „Oro y plata“, etwas für Spieler, die ihr Instrument beherrschen, und weitere drei Originalkompositionen für Akkordeon. Eine sehr hübsche Sache ist das von Kurt Hertha betextete „Nebelhorn-Lied“ von Martin Binder.

UFA-TON-MUSIKVERLAG, MÜNCHEN

Zwei Knüller aus dem Film „Geliebte Bestie“ mit Fred Bertelmann sind „Zehntausend junge Damen“ und „Meine Heimat ist täglich woanders“ mit den Texten von Walter Brandin, der zu den Textern gehört, die wissen, was sie schreiben, und der Musik von Bert Grund, der zu den Könnern unter den Komponisten gehört. Auf Platte erschienen bei Electrola. Was will der Verlag noch mehr? Zwei Knüller, zwei Nummern, die man bald überall hören wird, vom großen Fred Bertelmann und unzähligen kleinen Bertelmännern interpretiert. Die UFA-Ton-Combo-Ausgabe bringt den Fox „Lissabon“ und den schnellen Fox „Scala total verrückt“ mit der Musik von Heino Gaze, den Texten von Günther Schwenn und den Arrangements von Delle Haensch, die nicht zuletzt durch den Film „Scala total verrückt“ bekannt werden.

Allen Freunden im In- und Ausland zum diesjährigen Osterfest die allerbesten Grüße und Wünsche Ihr

Harald Götsche Musikverlag, Hamburg 13

Laufend Novitäten. Fordern Sie stets unsere Neuerscheinungen. Künstlerexemplare werden Ihnen gern zugesandt.

H. Götsche Musikverlag, Hamburg 13,
Grindelhof 45, Germany, Tel. 45 61 48

HULA-HOOP

Der aktuelle BOOGIE-ROCK

VON

Krüger-Hanschmann

Fordern Sie bitte Künstler-Exemplare

EDITION SÜDROPA

Hamburg 1, Burchardstraße 14

Die neuen großen Erfolgstitel:

Auf der alten Farm in Kentucky (Cowboy-Song) Worte u. Musik: Karl Kunes
Du bist eine schöne Frau (Fox u. Couplet)
Musik: Hans Lotsch, Worte: Theo Huber
Life-Story (Bounce)
Musik: Ak Pavel, Worte: Ernst Ess
So wie du! (Foxtrot)
Musik: Nando Franchi, Worte: Peter Mank und Willi Flach
Heut' wird's ein bißchen später (Stimmungswalzer)
Musik: Hans Lotsch, Worte: Theo Huber
Radio München mit dem Orchester
Walter Schacht

Künstler-Exemplare durch Musikverlag Schimanke, Berlin-Neukölln, Thiemannstr. 16

**EDIZIONI MUSICALI PANAGINI
DI NOVAR, ITALIA**

hat wieder ein Kleinod für sich herausgefischt, eine Komposition von Roberto Estrel, die Worte von Danpa, mit dem Titel: „Carmene“, ein Bajon voll Feuer und Temperament, der in jeder Kapelle zum Standard-Repertoire gehören soll. Nach kurzer Zeit wurde „Carmene“ schon bei den internationalen Musikverlagen wie Rolf Budde Berlin — George Pincus & Sohn in New York — Globe Music in Bruxelles — und bei M. A. P. Edition in London subverlegt. Wir können der Edizioni musicali Panagini nur gratulieren und weiterhin viel Erfolg wünschen.

**DREIKLANG-DREIMASKEN-VERLAG,
MÜNCHEN**

Ein Evergreen-Potpourri „Tango, nur Tango“ arrangiert und bearbeitet von Eric Hein (auch für SO erschienen) ist etwas, das man haben muß, mit den bekanntesten Titeln: „Liebe war es nie“, „Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein“, „Tränen weint jede Frau so gern“, „La bella Tangolita“ und dem italienisch textierten „Invocacion“, kurz, nett zusammengestellt, gut arrangiert. Fein!

JOSEF WEINBERGER, WIEN

Unter dem Titel „Immergrün aus Wien“ hat der Verlag eine neue Serie herausgebracht, deren Titel bereits Aufschluß über den Inhalt gibt. Weinberger bringt damit sein Standard-Repertoire an Wiener- und Operettenliedern in netter Ausstattung. Bei dem umfangreichen Katalog des Verlages werden sich auch die nächsten Hefte vom Inhalt her als wertvolle Bereicherung Ihres Programmes erweisen.

Weitere Titel der Schlager-Produktion, von denen bereits einige den Weg ins Publikum gefunden haben, sind: „To know him is to love him“ und „Blue Hawaii“, sowie neue Kompositionen der österreichischen Komponisten Franz Zelwecker und Gerhard Narholz „Mein Papa ist der schönste Mann der Welt“ und „Mädchen von der Haifischbar“. Dem Verlag ist es auch diesmal gelungen, einige Erfolge für sich zu buchen, die beachtet werden müssen.

A-TEMPO-VERLAG, WIEN.

bringt Filmmusik der Bavaria-Produktion, dessen Qualität international anerkannt ist. Aus dem Erfolgsfilm „Die Trapp-Familie“ erschien in einem Heft „Wir bauen uns ein Häuschen“. „Ich wollt, ich hätt' eine Fiedel“ und „Im weiten Feld“ von Willy Dehmel und Franz Grothe, die durch Film und Schallplatte sehr beliebt geworden sind. Von denselben Verfassern der „Reitermarsch“ aus dem Film „Helden“, sehr gut. Aus „Hito-Hito“ gefällt uns der „Amazonas-Song“ (Manfred Goutard, Hans Ewer, Hans Postega), die „Ochsenkarren-Serenade“ ist ein Piano-Bravourstück, sehr empfehlenswert. Einen altbewährten Texter-Komponisten, Giuseppe Becca, begrüßen wir mit „Wie wundervoll“, aus dem Film „Der Schäfer vom Trutzberg“. Ein flottes Marschlied, Peter Anton und Fritz Schulz-Reichel steuerten fünf Nummern zu dem Film „Besuch aus heiterem Himmel“ bei. Die komplizierteren Rhythmen, wie bei „Alley-Hopp“ und „Pony-Lied“ sind die stärkeren des bekannten Komponisten.

Und wieder Franz Grothe (mit Willy Dehmel, bzw. Herbert Witt in dem Film „Mein ganzes Herz ist voll Musik“, Musikalisch feingefühlt der „Sehnsuchts-Blues“, sehr flott „Denn es geht ein Freund mit dir durchs Leben“, Werner Eisbrenner schrieb zu Willy Dehmels Text „Jeder Mensch träumt von der Liebe“ einen guten Foxtrot (aus dem Film „... und nichts als die Wahrheit“). Recht originell, Einfach gehalten und doch recht wirkungsvoll Ulrich Sommerlattes moderato Marsch „Wüstenreiter“ aus dem Film „Die Sklavenkarawane“.

E.W.M.

HOHNER-Tanz-Serie Heft 79

SCHAUFENSTERBUMMEL Foxtrot Musik: Werner Tautz

WALKING TO ELIZABETH Bounce Musik: Richard Flip

Arrangement: Delle Haensch / Erschienen für Klavier u. SO

Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich

Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien

MATTH. HOHNER AG.

MUSIKVERLAG

TROSSINGEN WÜRT.



Erfolgreich sein
ist eine Frage des guten
Repertoires!



**Weinberger
bringt:**

Immergrün aus Wien

Heft 1

Draußen in Sievering blüht schon der Flieder
Das Glückerl
Ich glaub', es ist bei uns noch immer schön
A jeder Pflasterstein kennt mi am Tritt
Vielleicht war's der Zauber der Wiener Musik

In Kürze bringen wir im Schlager-Magazin:

To Know Him Is To Love Him
Blue Hawaii
Instant Love
Popcorn (Salambuli)

Billy Vaughn
Doris Day
Billy Mo

DUO-VERLAG, STEINAU/SLU.

Im allgemeinen steht man einem jungen Verlag etwas mißtrauisch gegenüber; man will erst abwarten, ob sich ein solcher Neuling bewährt! Nun, ich glaube, der Duo-Verlag hat diese Bewährung doppelt bestanden: „Ich wollt, ich wär...“ heißt eine Komposition von E. G. Höninger nach einem Text von Egon Hala, ein sowohl textlich als auch kompositorisch überdurchschnittlicher langsamer Walzer, der durch seine leicht einprägsame Melodie auffällt. Leicht einprägsame Melodik ist es auch, wodurch sich der lgs. Walzer „Du bist für mich Glück und Leben“ beider Autoren auszeichnet. Diese zwei Walzer sind als SO-Ausgaben vorgesehen und es ist anzunehmen, daß beide Nummern sehr bald zum festen Repertoire vieler Musiker zählen werden. In Zusammenarbeit mit Lorka-Ton, Wien V, bringt der Verlag noch eine Doppelnummer: „Würde ich noch mal“, Text und Musik Kaszubski-Höniger, ein schwungvolles Walzerlied und „Komm mit mir zum Mondsee“, ein Lied im Tangotakt. „Würde ich noch mal“ gefiel durch seinen lebensbejahenden Text und dazu passende Musik! -ha.

MUSIK-EDITION DISCOTON,
FRANKFURT/M.

Nachdem wir in unserer letzten Ausgabe „Discoton Nr. 7“ vorstellen konnten, haben wir heute Gelegenheit, Nr. 1 der Serie zu besprechen. „Postillon d'amour“, ein Medium-Fox von Willy Hoffmann steht am Anfang des Heftes und spricht mit seiner eigenwilligen Begleitung an. „Auf unserm Hof spielt die Musik“ heißt der folgende Fox, zu dem Kötscher, Osten, Peka Text und Musik schrieben. Die Autoren Siegfried Ulbrich und Horst Ackermann teilen sich die Punkte des Foxtrots „Hallo, schöne Frau!“ Man eröffnet einer „schönen Frau“, daß man sie unbedingt küssen möchte, und wenn sie dieses Lied zu Ende gehört hat, glaube ich, kann sie schwerlich „nein“ sagen. Aber, meine Herren, wie steht's mit dem Küssen? Teilen??? Oder hat Herr Ulbrich den Vorrang, weil er uns das Lied so nett für Klavier arrangierte? „Ob ich will oder nicht“, meint Textdichter H. F. Beckmann mit musikalischer Unterstützung von Gerhard Winkler, „ich muß dich küssen!“ Carlos Miranda singt's auf Bertelsmann-Schallplatte und — ob ich will oder nicht — Bravo Textdichter! Bravo Komponisten! Bravo Discoton!

**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag Ges.m.b.H.**
Wien I, Seilergasse 12, 52 49 77



Für den modernen Klarinettisten

Benny Goodman's Own Clarinet Method
Benny Goodman's 125 Jazz Breaks
Benny Goodman Jazz Classics
Benny Goodman Rhythm Hits
Benny Goodman's Rhythm Solos and Trios
Woody Herman's Clarinet Digest
Woody Herman Modern Clarinet Studies
Woody Herman Modern Hot Clarinet Solos
Dixieland 14 Dixieland Instrumentals I, II
Francis & Day's Dixieland
Les Succes Moderns Album Nr. 1
Melrose Saxophone and Clarinet Folio
20 Years 20 Hits for Clarinet

HARRISON-, MONOPOL-MUSIKVERLAG,
PAUL SCHMIDT-
PHONIX-MUSIKVERLAG, BERLIN
(EDITION MEISEL)

Aus dem Monopol-Verlag wäre nennenswert: „Mona-Lou“, langs. Walzer von Ch. Tobias, R. Joseph und J. Sher mit dem deutschen Text von C. Doll und N. Hix, der textlose Moderato-Fox von Roberto del Gado „Rosita“, sofern in dem zwischendurch gesungenen Titel „Rosita“ kein Text zu erblicken ist. Ein interessanter Blues ist der „Wild Cat Blues“ von Th. Woller und C. William, etwas für rhythmisch sichere Musiker, hübsch und gekonnt gemacht. Ein sehr reizender Moderato-Walzer ist „Merci Monpti“ von Martin Böttcher. „Wild Cat Blues“ beim Paul-Schmidt-Verlag. „Merci Monpti“ im Phonix-Musikverlag erschienen. Aus der Harrison-Produktion gefällt der Moderato-Fox „Zwei junge Herzen“ („One“) von Warren Spencer, in deutsch textiert von R. G. Loose, und der Calypso „Lucia Napoli“ von L. Fellhorn und V. Pellini mit dem deutschen Text von Hans Bradtke.

Musikverlag

Emil W. Maass

bringt als Messe-Neuheit:

Tango Boutique

von Franz Wallisch, dem erfolgreichen Komponisten der exotischen Linie.

Haben Sie schon die M. M. M.-Hefte?

Neue in Vorbereitung mit Franz Baié, Walter Fink, Hans Kaszubski, Franz Kreitner, Friedrich Schuech, Kurt Zwerenz und neuen Talenten.

Wien II, Große Schiffgasse 1 A / 35 61 56

Musikalien und Schallplatten

in reicher Auswahl

Musikhaus Adolf Robitschek

Wien I, Graben 14

(Eingang Bräunerstraße 2)

Fachmännische Bedienung, Provinzversand
Verlangen Sie Prospekte und Kataloge

Ruf: 52 32 89 Postfach: 635

... selbstverständlich im Wiener Arion-Verlag erschienen:

Das Standardlied: Das populäre
Lannermusik Stimmungslied:
 (Handschuhmacherlied) **Mir hat heut framt es gibt**
 Karl Koller **kan Wein mehr...**
 Roman Domanig-Roll Eckhardt u. R. Krehlik
 Oskar Schima
 Der neue Heurigenmarsch:
Wann i Schwammerln Das bekannte Lied:
brock'n geh'... **Waldandacht**
 H. Rathauscher / H. Partsch F. J. Heller / H. Michalky

Wiener Arion-Verlag, Franz Christ, Wien V,
 Schönbrunnerstraße 124 — Telefon: 57 48 024

**EDITION BEL CANTO,
 HEINRICH HOLLMEYER,
 LEMFORDE/BREMEN**

Stimmungsmacher, Alleinunterhalter: Hier ist eine Fundgrube: 10 Lieder, von den 4 Pecheiros immer wieder gebracht. Da ist „Gehn wir, sprach der Scheich zum Emir“, „Ach, spiel mir zum Geburtstag noch 'ne Schnulze“, „Und so was nennt der Mensch Kultur“, mal mit der Musik von Robert Graber, mal mit der Musik von Hans Hee, der auch meist die Texte schrieb und eine ganz besondere Stimmungsnummer: „Meine Frau fährt wie die Feuerwehr“, Text und Musik: Kurt Hertha. Und nun wie mit der Feuerwehr die Noten her!

MATTH. HOHNER, TROSSINGEN

Nando Franchi komponierte den „Gipsy-Blues“ mit den Arrangements für SO und Großes Orchester von Helmut Ritter und ausgezeichneten Solopartien für Klarinette oder Violine. Ein empfehlenswertes Walzer-Intermezzo: „Haute Couture“ von Siegfried Merath komponiert und arrangiert. In der SO-Tanzmusik-Ausgabe Nr. 77 erschienen zwei untextierte Nummern von Heinz Weiss: „Kisses in Heaven“ und von Walter Franz: „Midnight Idea“, ein Blues, in den Arrangements des als Meister in seinem Fach bekannten Walter Franz. Hier tut man keinen Fehlgriff.

RISI-TON-VERLAG, BERLIN

Aus den Erscheinungen dieses Verlages seien herausgegriffen: SO und Combo: Lustig und mit neuen Texten der uralte Schlager „Oh Monah“ von Hermann Krome, Texte von Charles Amberg und Leo Breiten. Zweimal Edmund Kötscher: „Kurz belichtet“ und „Kurz berichtet“, Arrangements von Richard Etlinger. Nett ist auch die „Vagabunden-Romanze“ von Frank Andrini und Florian Zabach.

**MUSIKVERLAG WERNER ZEIDLER,
 BERLIN-LANKWITZ:**

bringt aus dem Herold-Film mit Clever und Schussel: „Fahr'n Sie langsam!“ von Leopold Paasch - Fred Liere - Peter Quandt. Diese originelle Polka gehört in jedes Repertoire und dürfte sich gut als Schluss-Nummer für die Kraftfahrer eignen. Versäumen Sie daher nicht, rechtzeitig Künstlerexemplare anzufordern!

FRED HARZ:

**Fibel des
 Jazz-Gitarristen**

Mit 90 Griffbildern, Tonartenregister, ist sei Erscheinen wegen ihrer praktischen Anordnung, ihrer bisher nicht gezeigten Ausstattung das Taschenbrevier des Gittaristen. Preis DM 5,-
 Durch alle führenden Musikalienhandlungen oder
**Musikverlag HERMANN LÖFFLER,
 BERIN SW 61, Yorkstraße 80.**

Musikverlag Rubato - Edizion International, Wien II

AUS UNSEREM REPERTOIRE
 perspektiven in modern jazz

1. brooklyn bounce by franz peter hub
 2. walking behind you by paul eisele
 3. chicago railway by franco bacini
 Einmal möcht ich dich so gerne wiederseh'n
 G. Lyron, K. Hammerschmidt
 und H. Kaszubsky
 Mademoiselle Janine Harry Kulich
 Wie könnte ich ohne dich leben Harry Kulich
 Mein kleiner Talisman Karl Rubesch
 Wienerlieder
 Ja, es gibt Menschen, die no a Herz hab'n Harry Kulich
 Singendes klingendes Wienerherz Frank Filip
 Ja, ich hab' eine Schwäche für die Schrammelmusik Fr. Filip, K. Hertha und R. Büttner

**AUGUST SEITH, CHAPPELL & CO.,
 ATRIUM, MÜNCHEN**

Die Hit-Parade Nr. 56 hat es wieder einmal in sich: Jede Nummer ein Treffer ins Schwarze: Das vielgehörte Lied „Tom Dooley jr.“ von Merle Kilgore, mit dem Originaltext in Englisch. „Smoke gets in your eyes“ von Jerome Kern, deutscher Text „Wie vom Wind verweht“ von Loraine Hillmann, nach mehr als 25 Jahren wieder zu neuem Leben erwacht und dazu noch zu einem blühenden Leben. „Paloma-Cha-Cha“ von Yradier-Stanford, das alte „La Paloma“ auf neu frisiert und modernisiert, wie neu geboren, und dann der langs. Fox „Schwabinger Laterne“ mit Text und Musik von Georg Buschor und der Klavier-Bearbeitung von Werner Scharfenberger. Für gefühlvolle Gemüter „Das Laterndl mit dem Sternl“ von Rolf Arland und dem Text von Joachim Relin und für Rock-Liebhaber den „Rock-Italia“ von Hugo Strasser mit dem Text von Claus Ritter.

Chappell's Hit-Parade Nr. 12 gibt mit vielen aus den USA übernommenen Schlagnern den Kapellen wieder Nummern in die Hand, mit denen sie glänzen und beim Publikum Sympathien gewinnen können. „Wenn die Matrosen tanzen“ („The Boston Fancy“) von Dave Coleman, mit dem deutschen Text von Weingarten-Willms, eine wieder neu aufgelegte Nummer „Blue Canary“ von Fiorino (deutscher Text von Hans Bradtke oder „Bye, bye, Baby“ von Harold Arlen und dem deutschen Text von Claus Ritter, um nur einige herauszugreifen, die mir gefielen. Bei Chappell erschien noch „Blue Hawaii“ aus früheren Jahren her schon bekannt, aber gut aufgefrischt, von Leo Robin und Ralph Rainger. Aus der Atrium-Produktion sei die Instrumental-Nummer „You're my Baby Doll“ von Bill Vaughn genannt, um die Übersicht abzurunden.

**RALPH MARIA SIEGEL, ESSEX, JUPITER,
 EXTRA, MÜNCHEN**

Da ist die Combo-Serie Nr. 53 mit viel gehörten Schlagnern, die zum Teil ihre ersten Publikumsfolge vor Monaten bei der Schlagerbörse des K.I.T.-Kreises hatten, wie z. B. „Sag nicht good bye“, Slow-Rock von Paul Anka und dem deutschen Text von Theo Hansen, der Rock-Fox „Sextie-Hexy“ von Neil Sedaka und dem deutschen Text von Kurt Hertha, und andere, schon in früheren Besprechungen hervorgehobene Nummern wie „Einmal kommt das Glück zu dir“ („Born too late“) von Charles Strouse, (deutsch von Ralph Maria Siegel), „Monakoora“, Hawaii-Fox von Werner Scharfenberger mit dem Text von Fini Busch usw. insgesamt acht Piecen.

Die neue Adresse des
 „Domino Verlages“
 lautet:
 Wien VII, Breitengasse 17

**Tango triste
 Caramba, Rumba von**

WERNER MORSCHER
 SOLBAD HALL/TIROL, SALVATORGASSE
 Bitte verlangen Sie Musikerexemplare (Besetzung)

Eine Zugnummer die Klavierausgabe „Honky Tonk Tango“ von Lotar Otias.

Edition Jupiter läßt u. a. zwei erfolgversprechende Nummern erscheinen: aus Frankreich „Nimm mich doch mit nach Paris“ von Alain Romans und dem deutschen Text von Ralph Maria Siegel und „Der gelbe Mond von Napoli“ von Lee Morris und Miriam Lewis (deutsch: J. Tomber) aus USA.

Essex: „Zwei gold'ne Ringe“ („Put a ring on my finger“). Rock-Fox von R. Duke.
 Extra mit einem Fox von Benny de Weille „Wenn der weiße Lotos blüht“ und dem gelungenen Text von Willi Corsten.

**EDITION GABRIEL,
 HAMBURG-GROSSFOTTBECK**

Vor uns liegt das letzte Heft 8 der bekannten „Schlagerrevue“ der Edition Gabriel. Diese Sammlung von 7 bereits auf Schallplatten erschienenen Neuerscheinungen lassen die bewährte Hand erkennen, die der Edition Gabriel ununterbrochen seit 20 Jahren das Gepräge gibt.

Wiga Gabriel ist ein „alter Hase“ auf dem Gebiet der leichten Muse, und es wird allen echten Musikanten eine Freude sein, daß sie noch wie wir hören, fast alle vorherigen Hefte der „Schlagerrevue“ anfordern können, deren Titel fast ausnahmslos auch in Combo-Besetzungen erschienen sind.

Wir können nur empfehlen, von dieser Möglichkeit recht regen Gebrauch zu machen. Aus dem Inhalt von Heft 8 sei erwähnt:

1. „... und der Südwind, der singt“, Walzerlied von Wiga Gabriel
2. „In Buda-Budapest“, Ung. Foxtrot von Wiga Gabriel
3. „Zigeunerblut“, Ung. Foxtrot von W. Gabriel
4. „Monika-Polka“, Böhmische Polka von Mihm-Gabriel
5. „Kleine Schwalbe, komm doch wieder“, Slowfox von Heinz Mihm
6. „Ein Kleid aus weißer Seide“, Walzerlied von Wiga Gabriel
7. „Der verlorene Sohn“, Walzerlied von Hen derlein-Lex.

Aus dem in Kürze erscheinenden Heft 9 seien noch folgende Titel besonders hervorgehoben: „Ronny, ach Ronny“, Slowfox von Wiga Gabriel. „Durst-Polka“ (Was können wir denn dafür). Polka-Fox v. Wiga Gabriel. „Aber schön muß sie sein“, Foxtrot von Knobel-Simon.

FROHE OSTERN! —

Und denken Sie auch im Frühling an...
 Sepp FELLNER:
 „Ich laß das Werkel rennen“ (Phlegmatikerhymne)
 Karl GRELL:
 „Mit Angel und Lasso“ (Medium-Swing)
 Willy JELINEK:
 „Ich habe Angst“ (Slowfox)
 Franz KLAMMER:
 „Alles dran“ (Fox)
 Leopold KUBANEK:
 „Auf allen Vieren“ (Optimistenhymne)
 Werner MORSCHER:
 „Mach keinen Krach“ (Polka)
 Ihr — „REPertoire-ERGÄNZER“ —

K L M
Kurt Lojka Musikverlag
 Wien XV/101, Tannengasse 22
 Tel. 92 59 452 — steht stets zu Ihren Diensten! —
 Ergänzen AUCH SIE Ihr Repertoire! —
 Verlangen AUCH SIE Künstlerexemplare! —
 Karte genügt, — Sendung kommt prompt! —



HIGH-FIDELITY

Anlage für gute Anforderungen

Bauelemente, Verstärker und Lautsprecher für den Selbstbau von Hifi- und hochwertigen stereophonischen Anlagen können prompt ab Lager geliefert werden. Einbau nach individueller Aufgabenstellung in Räumen jeder Grösse möglich.



Anfragen bitten wir zu richten an die

**SIEMENS & HALSKE GESELLSCHAFT M. B. H.
WIENER SCHWACHSTROM WERKE**

Abteilung für Elektroakustik, Studioteknik und Elektronische Meßgeräte

Tel. Nr. 72 66 11 / 72 66 21 Klappe 631



SCHLAGZEUGE
die sich verkaufen!

Niedrig im Preis · Hoch in Qualität



SONOR WERKE · JOHS. LINK KG

AUE/WESTFALEN